



*Schulprogramm  
der  
Geschwister-Scholl-Schule  
- Gute gesunde Schule -*

*„An unserer Schule sollen alle  
gemeinsam leben und erfolgreich  
arbeiten können!“*



Unsere Partner





## Vorwort

***„An unserer Schule sollen alle gemeinsam leben und erfolgreich arbeiten können!“***

Dieses Leitziel steht als übergeordnetes Prinzip über unserem Schulprogramm. Es bedeutet: Alle sind willkommen, werden in ihrer Individualität wahrgenommen und nach ihren spezifischen Möglichkeiten gefordert und gefördert. Unsere Schule ist ein Raum, in dem wir uns wohlfühlen, den wir selbst mitgestalten, in dem wir partizipativ handeln können. In unserer täglichen Arbeit fühlen wir uns dabei den Namenspaten unserer Schule, Hans und Sophie Scholl, verpflichtet - ihr Vorbild soll uns auch weiter begleiten. Wir leben die Grundsätze der guten gesunden Schule und legen damit ein solides Fundament an, mit dem sich die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler bewältigen lässt.

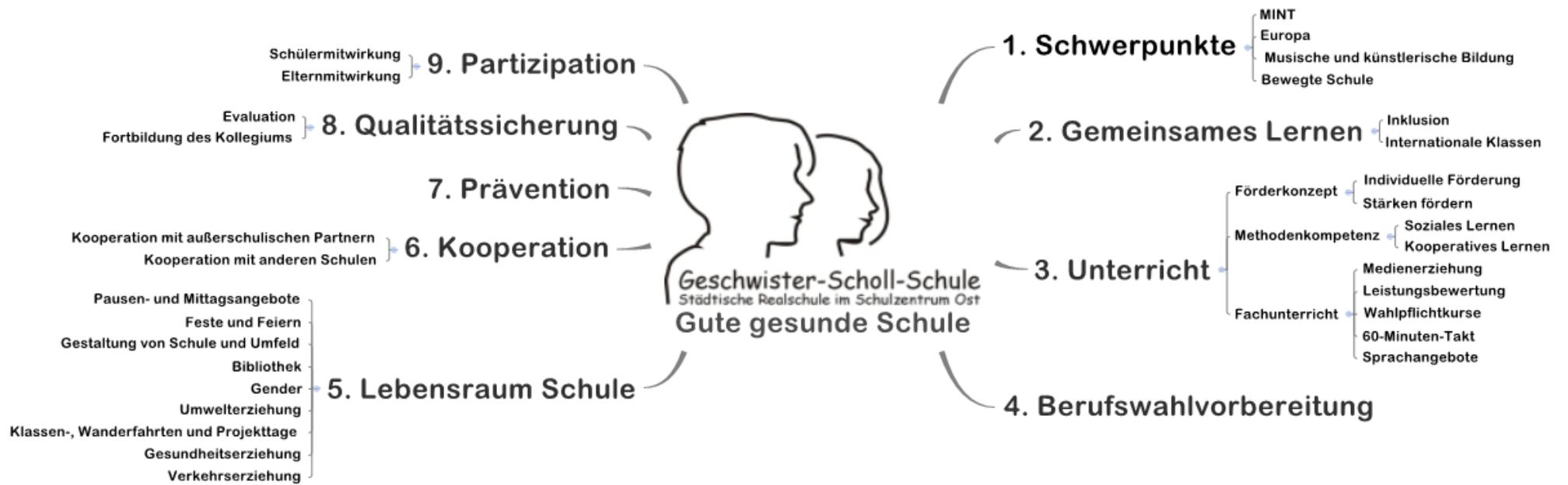
Das Schulprogramm gibt über die Ziele und Inhalte des schulischen Lebens Auskunft, vermittelt organisatorische Abläufe und verdeutlicht Arbeitsschwerpunkte. Da die Schule ein lebendiges System ist, das sich in einem stetigen Entwicklungsprozess befindet, wird es ständig überarbeitet und aktualisiert. Die jetzige Fassung wurde von den schulischen Gremien der Geschwister-Scholl-Schule 2017 beraten und verabschiedet.

Gütersloh, den 10.07.2017

*Ch. Piepenbrock*

Christiane Piepenbrock

(Realschulrektorin)



# Inhaltsverzeichnis

<b>GSS – Eine gute gesunde Schule .....</b>	<b>1</b>
<b>I.     <b>Schwerpunkte</b></b>	
<b>MINT .....</b>	<b>3</b>
<b>Europa .....</b>	<b>8</b>
<b>Musische und künstlerische Bildung .....</b>	<b>11</b>
<b>Bewegte Schule .....</b>	<b>16</b>
<b>II.    <b>Gemeinsames Lernen</b></b>	
<b>Inklusion .....</b>	<b>18</b>
<b>Internationale Klassen .....</b>	<b>19</b>
<b>III.   <b>Unterricht</b></b>	
<b>Förderkonzept</b>	
<b>Individuelle Förderung .....</b>	<b>20</b>
<b>Arbeitsstunde .....</b>	<b>25</b>
<b>Stärken fördern .....</b>	<b>26</b>
<b>Methodenkompetenz</b>	
<b>Methodenkompetenz.....</b>	<b>29</b>
<b>Fachunterricht</b>	
<b>Medienerziehung .....</b>	<b>33</b>
<b>Leistungsbewertung .....</b>	<b>35</b>
<b>Wahlpflichtkurse.....</b>	<b>37</b>
<b>60-Minuten-Takt.....</b>	<b>41</b>
<b>Sprachangebote .....</b>	<b>42</b>

#### **IV. Berufswahlvorbereitung**

Berufswahlvorbereitung .....	43
------------------------------	----

#### **V. Lebensraum Schule**

Pausen und Mittagsangebote .....	46
Feste und Feiern .....	47
Gestaltung von Schule und Umfeld .....	49
Bibliothek .....	50
Gender .....	51
Umwelterziehung .....	52
Klassen-, Kursfahrten und Projekttag .....	53
Gesundheitserziehung .....	55
Verkehrserziehung .....	57

#### **VI. Kooperation**

Außerschulische Partner .....	59
Kooperation mit anderen Schulen .....	62

#### **VII. Prävention**

Prävention .....	64
------------------	----

#### **VIII. Qualitätssicherung**

Evaluation und Qualitätssicherung .....	67
Fortbildung des Kollegiums .....	69

## **IX. Partizipation**

Schülermitwirkung.....	72
Elternmitwirkung .....	83
Förderverein.....	85

# GSS – Eine gute gesunde Schule

Die Geschwister-Scholl-Schule ist an den Grundsätzen der guten gesunden Schule ausgerichtet. Uns ist es wichtig, dass sie Arbeits- und Lebensraum zugleich ist, in dem sich alle Beteiligten – die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte und sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Erziehungsberechtigten – angenommen und wertgeschätzt fühlen und ihre Aufgabenstellungen so erfüllen können, dass sie zufrieden sind. Die Erziehungs- und Bildungsarbeit ist von einem kooperativen Miteinander geprägt, dass jeden individuell betrachtet und nach seinem Vermögen und seinen Interessen fördert. Dazu sind Schwerpunkte entwickelt worden, denen sich die Schülerinnen und Schüler zuordnen können: MINT, Europa, musische und künstlerische Bildung, Bewegung. Darüber hinaus gibt es verschiedene spezifische Angebote, die an den Interessen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind und der Profilbildung dienen.

Eine gute Versorgung in der Mensa sowie am Schulkiosk und Bewegungsangebote in den Pausen, dem Freizeitbereich, aber auch im Unterricht rhythmisieren den Schultag und tragen dazu bei, dass die Arbeit Spaß macht und von allen geleistet werden kann. Die Prinzipien des Classroom Managements, die einen Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung bilden, werden umgesetzt und unterstützen Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler gleichermaßen. Sie sind so ausgerichtet, dass die Prinzipien von gutem Unterricht umgesetzt werden können.

An der Geschwister-Scholl-Schule haben wir eine Willkommenskultur entwickelt, die mit der Vorstellung der Schule, z. B. am „Tag der offenen Tür“ beginnt, sich

über die Schulzeit fortsetzt und mit der feierlichen Verabschiedung am Ende der Schulzeit endet.



*Scouts (Schülerinnen und Schüler der GSS in grünen Shirts) führen interessierte Eltern durch das Schulgebäude und beantworten alle Fragen zur Schule.*



*Gruppenfoto Juli 2017: Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs verabschieden sich von der GSS.*

Die Gestaltung einer ansprechenden Lernatmosphäre ist uns als Voraussetzung für erfolgreiches Lernen besonders wichtig. Jede Klasse hat einen eigenen Klassenraum, der mit Teppichboden ausgestattet ist, um die Raumakustik zu verbessern. Die Schülerinnen und Schüler gestalten das Schulgebäude und ihre Klassenräume selber. Um eine äußere Gliederung des Gebäudes zu erreichen, sind die Doppeljahrgangsstufen jeweils in eigenen Gebäudeteilen untergebracht.

Helfersysteme, z.B. Paten, Scouts, Sport Helfer, Schulsanitäter, tragen dazu bei,

die Verantwortung des Einzelnen für andere in der Schulgemeinde zu entwickeln und zu fördern. Wir legen Wert darauf, dass Schülerinnen und Schüler sich den Namenspaten unserer Schule, Hans und Sophie Scholl, verbunden fühlen und ihre Ziele lebendig halten. Es ist uns wichtig, dass die Klassen- und Kursgemeinschaften von Teamfähigkeit und von gegenseitigem Respekt getragen werden.



Jedes Jahr übernehmen Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs die Patenschaft für den 5. Jahrgang. Sie unterstützen die Kleinen, beantworten zahlreiche Fragen und richten Veranstaltungen, wie die 5er-Party, aus.

Als Schule des gemeinsamen Lernens nehmen wir Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Begabungen und Herkunft auf und fördern sie individuell, auf die Stärken und Schwächen des einzelnen eingehend. Durch die Kooperation mit außerschulischen Partnern wird die Schule nach außen geöffnet. Die Teilnahme an Wettbewerben und Zertifizierungen stärkt die Schulgemeinde und erhöht die Motivation des Einzelnen. Feste und Feiern bereichern das Schulleben.

Die Weiterentwicklung einer Feedback Kultur dient der Verbesserung der Arbeits- und Lernbedingungen von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenso wie die Durchführung von bedürfnisorientierten Fortbildungen, wie z.B. Classroom Management, Exekutive Funktionen, Sprachsensibler Unterricht. Im Rahmen der Partizipation ist die Mitarbeit von Eltern in vielen Bereichen möglich und ausdrücklich erwünscht.



MINT ist die zusammenfassende Bezeichnung für die Unterrichtsfächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) und Technik.

In der modernen Industrie-, Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft kann auf eine anspruchsvolle mathematisch-naturwissenschaftliche Grundbildung als Teil der Allgemeinbildung nicht verzichtet werden, viele Berufsfelder fußen auf Grundlagen in diesem Bereich. Um Schülerinnen und Schüler für naturwissenschaftliche und technische Berufe zu begeistern und einen breiten Überblick über Disziplinen und Berufsorientierungen in diesem Felde zu geben, werden an der Geschwister-Scholl-Schule zahlreiche Aktivitäten und Projekte in allen Jahrgangsstufen initiiert.

Darüber hinaus bietet die Geschwister-Scholl-Schule durch zwei Schülerlabore, dem „RadioLab“ und dem „teutolab-Chemie“, anderen Schulen im Kreis Gütersloh die Möglichkeit an den vorhandenen MINT-Ressourcen der Schule zu partizipieren.



**MINT RadioLAB GSS Gütersloh:** Schülerinnen und Schüler der Elly-Heuss-Knapp Realschule besuchen das RadioLAB.

*Wie kommt die Musik in das Radio und wie kommt sie wieder raus? Zwei Fragestellungen, mit denen man sich intensiv im RadioLab unserer Schule auseinandersetzen kann. In unserem Labor bieten wir allen Schulen der Sekundarstufe I im Kreis Gütersloh die Möglichkeit an, sich auf den Weg zu machen, ein Radio selber zu bauen und auch einen Einblick zu gewinnen, wie Radiosendungen produziert werden können.*

Innerhalb dieses Kapitels sollen diverse MINT-Aktivitäten an Beispielen in Kürze vorgestellt werden.

Ab Klasse 5 verfolgt die GSS unter anderem durch die Lernwerkstatt das Ziel ein frühes Interesse in MINT-Bereichen zu wecken. Schülerinnen und Schüler wählen hier nach eigener Interessenlage drei von zahlreichen Angeboten, mit denen sie bzw. er sich im Verlauf des fünften Jahrgangs beschäftigen will. Fünf Angebote stammen dabei aus dem MINT-Bereich (Chemielabor, Schulgarten, Arbeiten mit Holz, Programmieren mit Scratch und Schach). Jedes Angebot wird mit einer Stunde in der Woche über zehn Wochen durchgeführt, danach erfolgt der Wechsel zum nächsten Angebot.

Aus dem Bereich der MINT-Fächer können später Biologie und Physik-Technik (PT) als Wahlpflichtschwerpunkte in den Klassen 8-10 fest gewählt werden. (siehe „Unterricht“/„Wahlpflichtkurse“).



**Computerführerschein Klasse 5:** Hierbei erlernen die Schülerinnen und Schüler die ersten Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer, um über Basisfertigkeiten für die späteren Jahrgänge zu verfügen. Neben der Einführung in die Arbeit im Schulnetzwerk lernen sie die Textverarbeitung mit Microsoft Word kennen. Des Weiteren machen die Schülerinnen und Schüler erste Erfahrungen mit Bildbearbeitungsprogrammen.

Grundkenntnisse im Bereich Informatik erlangen die Schülerinnen und Schüler in den Klassen 5 (Computerführerschein)

und 7 (Umgang mit Textverarbeitung und Präsentationsprogrammen) (siehe „Unterricht“/„Medienerziehung“). Die informations- und kommunikationstechnologische Grundbildung ist in die Stundentafel integriert.

Neben dem Regelunterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern können sich die Schülerinnen und Schüler in verschiedene Projekte einbringen, an Arbeitsgemeinschaften oder Workshops teilnehmen, Unterrichtsgänge sowie Kurs- und Klassenfahrten mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt erleben, sich außerunterrichtlich einbringen oder ehrenamtlich engagieren.



**teutolab-Chemie GSS:** Viertklässler der Josefschule aus Spexard konnten sich in der GSS davon überzeugen, dass Chemie richtig Spaß machen kann!

Die GSS bietet den 4. Klassen interessierter Grundschulen einen Experimentalmittwoch zum Thema „Zitrone“ mit einem Duft-, Säure- und Zauberlabor an. Eine Erweiterung des Angebots für die Grundschulen durch eine zweite Experimentalreihe – entweder zum Thema Milch oder zum Thema Zucker – soll folgen.

So können sich Schülerinnen und Schüler zum Beispiel ab Klasse 9 als Betreuerinnen und Betreuer für das Projekt „teutolab-Chemie“, unserem zweiten Schülerlabor an der Geschwister-Scholl-Schule, bewerben.

In diesem Mitmachlabor können Grundschulkinder selbst chemische Experimente durchführen und so einen ersten Einblick in die (bunte!) Welt der Chemie bekommen.

Unsere Schülerinnen und Schüler werden dabei an mehreren Nachmittagen in die Experimente und den Ablauf eingearbeitet, sodass das *teutolab*-Chemie von den Schülerinnen und Schülern weitgehend selbstständig durchgeführt werden kann. Dadurch bekommen sie einen tieferen Einblick in die Laborarbeit, denn sie übernehmen auch die Verantwortung für die gesamte Vor- und Nachbereitung des Laborbetriebs.

Beim MINT-Mitmachtag am Carl-Miele-Berufskolleg, welches alljährlich vom Zentrum durch Innovation in Gütersloh (zdi-Zentrum pro MINT GT) organisiert wird und an dem sich unsere Schule mit Workshops und einem Informationsstand präsentiert, können unsere Schülerinnen und Schüler schulübergreifend einen differenzierten Einblick in die MINT-Welt gewinnen.



Am 12. November 2016 nahm die Geschwister-Scholl-Schule mit einem Stand und einem Workshop erneut am MINT-Mitmach-Tag in Gütersloh aktiv teil: Im biologischen Workshop „Die Wüstenheuschrecke“ konnten die Teilnehmer etwas über die Anatomie des Insekts kennen lernen und eine Präparation anfertigen.

Aber auch innerhalb des Schullebens erlangen die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen freiwilligen Arbeitsgemeinschaften Wissens- und Handlungskompetenz in MINT-Bereichen. Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 nehmen z.B. an der AG „Hörspiel“ oder „Formel 1 in der Schule“ teil, führen

Züchtungsexperimente im Schulgarten durch, rekultivieren eine Brache, setzen Krötenschutzzäune, kartieren Vögel, untersuchen biologische Fragen und Phänomene, entwickeln und schreiben Programme am Computer, bauen und programmieren Roboter und erlernen Holzbearbeitungstechniken.

Schülerinnen und Schüler der GSS nehmen auch regelmäßig an zahlreichen Wettbewerben teil, die sich zum Teil auch aus den oben beschriebenen Aktivitäten heraus ergeben, wie zum Beispiel

- das Känguru der Mathematik für die Klassen 5, 6 und 7, sowie der Pangea-Mathematikwettbewerb für die Klasse 9 bei dem Schülerinnen und Schüler vielfältige Aufgaben zum Knobeln, zum Grübeln, zum Rechnen und zum Schätzen lösen müssen,
- der „Power Matrix Wettbewerb“, bei dem Schülerinnen und Schüler mit dem Simulations- und Strategiespiel „Power Matrix“ eine virtuelle Stadt aufbauen und deren Bevölkerung mit dem perfekten Energiemix versorgen müssen,



Beim „Power Matrix Wettbewerb“, einem Kooperationsprojekt zwischen der Siemens AG, dem Kreis Gütersloh und dem zdi-Zentrum pro MINT GT belegten zwei Schüler der GSS die hervorragenden Plätze 2 und 7.

- Prima Klima, bei dem nachhaltige Ressourcenverwendungen im Fokus stehen,
- das Konstruieren eines Formel-1-Autos

im Modell, mit dem die Schülerinnen und Schüler bei regionalen und überregionalen Wettbewerben auf einer Rennstrecke gegen andere Schulen antreten,

- der Wettbewerb bio-logisch, bei dem Schülerinnen und Schüler ihr biologisches Wissen testen,
- IT-Fitness sowie
- Gute gesunde Schule.

Schülerinnen und Schüler können sich an der Geschwister-Scholl-Schule in einem entsprechenden Lehrgang als Medienscout oder Schulsanitäter ausbilden lassen und sich in das schulische Leben ehrenamtlich einbringen.

Im Rahmen des Wahlpflichtkurses Biologie erhalten die Schülerinnen und Schüler durch außerschulische Partner eine Erste-Hilfe-Ausbildung.

Alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 erfahren in einer Gesundheitswoche im Sauerland die Grundsätze eines gesundheitsbewussten Lebens. Für die Klassen 7, 9 und 10 beleuchtet der jährlich stattfindende „Gesundheitstag“ Aspekte der eigenen Gesundheit, des Wohlbefindens und des Vorsorgens. Zahlreiche Kooperationspartner des Gesundheitswesens unterstützen diesen Tag, indem sie Workshops oder gesundheitliche Tests mit den Schülerinnen und Schülern durchführen.

Der „Wassertag“, durchgeführt in Kooperation mit den Stadtwerken Gütersloh im Freizeitbad „Die Welle“, bringt neben sportlicher Aktivität und Wettkämpfen auch Kenntnisse über das Element Wasser auf chemischer, physikalischer und biologischer Ebene näher. Die Biologiekurse der Klasse 8 verbringen eine Woche auf der Nordseeinsel Norderney, um dort Klima, Flora und

Fauna zu untersuchen und bewusst zu erleben.



*Ohne Zweifel ist, dass das Lernen an außerschulischen Lernorten das Lernen bereichert und vertieft. Aus diesem Grund haben Schülerinnen und Schüler des Biokurses (Klasse 8) eine Kursfahrt nach Norderney unternommen, um das Thema Wattenmeer nicht nur in der Theorie sondern auch in der Praxis zu erforschen.*

Bereits im Unterricht theoretisch erworbenes Wissen zu „Genen und Gentechnik“ wird im „b!lab“ in Beverungen mit Hilfe von praktischen Versuchen und Experimenten vertieft. Das b!lab ist fester Kooperationspartner der Geschwister-Scholl-Schule. Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 besuchen das teutolab-Physik der Universität Bielefeld. Gewässeruntersuchungen werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern an der Dalke regelmäßig durchgeführt. Eine Entnahmestelle für Wasserproben liegt in unmittelbarer Nähe der Schule. Neben regelmäßigen ortsnahen Unterrichtsgängen zum Stadtpark, zum Botanischen Garten, zu den Flüssen „Dalke“ und „Obere Lutter“ und dem Labor der Stadtwerke besuchen die Schülerinnen und Schüler auch entferntere außerschulische Lernorte, wie z.B. das Klimahaus in Bremerhaven oder das „phaeno“ in Wolfsburg.

Um Schülerinnen und Schüler für technische Berufe zu begeistern, werden innerhalb ihrer Schullaufbahn an der GSS fortlaufend Schwerpunkte zur Berufswahl gesetzt. Bei Berufsfelderkundungen und

Experteninterviews zum Beispiel können sie in unterschiedlichen technischen Aufgabenbereichen erste Erfahrungen zur Berufswahlorientierung sammeln (siehe „Berufsvorbereitung“).

Abschließend ist hervorzuheben, dass die Erwartungen und Ziele aller am Schulleben beteiligten Personen auf eine fortlaufende Verbesserung bzw. Erweiterung des MINT-Schwerpunkts an unserer Schule gerichtet sind.

Daher befindet sich die GSS seit 2014 im MINT-Schulen-NRW-Netzwerk und seit 2016 im MINT-Netzwerk im Rahmen von „Zukunftsschulen NRW“, um im Bereich MINT einerseits von anderen Schulen, die seit vielen Jahren ihren Schwerpunkt aufgebaut haben und dadurch über eine große Erfahrung im Bereich von MINT-Aktivitäten verfügen, zu partizipieren und andererseits Unterstützung von unternehmerischer Seite zu erhalten, so dass hier Projekte, Kooperationen realisiert werden können, die im "normalen" Schulbetrieb unerreichbar bleiben.



*Ab Klasse 5 verfolgt die GSS unter anderem mit dem Angebot „Arbeiten mit Holz“ in der Lernwerkstatt das Ziel ein frühes Interesse in MINT-Bereichen zu wecken.*

Alle Projekte und Vorhaben werden in folgender Mindmap strukturiert dargestellt:



MINT

# an der Geschwister-Scholl-Schule

Mathematik  
Informatik  
Naturwissenschaften  
Technik



Mitarbeit in Initiativen/ Modellprojekten

- Netzwerk MINT Schule NRW
- Zukunftsschule "Netzwerk individuelle Förderung" in den Bereichen MINT (Referenzschule) und Europaschulen
- zdi-Zentrum pro MINT GT: MINT begeistert! - Schulen und Unternehmen werden Partner
- Projekt "Medienscouts NRW" LfM NRW



BOB BerufsOrientierungsbüro

- Girls' & Boys' Day Jg. 7-10
- KADA Kein Abschluss ohne Anschluss
- Walter-Blüchert-Stiftung Jg. 8-10
- Potentialanalyse Jg. 8
- Experteninterviews Jg. 8
- Berufsfelderkundung Jg. 8
- BIZ-Besuch Jg. 8
- Bewerbertrainings bei ansässigen Betrieben Jg. 9
- Schülerbetriebspraktikum Jg. 9
- Orientierungspraktikum an den Berufskollegs Jg. 9
- Möglichkeit von Orientierung(tages)praktika bei ansässigen Betrieben im Rahmen des Förderkonzeptes Jg. 9-10

Projekte

- Mitmachlabor "RadioLAB"
- Mitmachlabor "teutolab Chemie"
- "Alles im Fluss"
- Ordnung und Struktur in der Biologie Jg. 5
- Gesundheitswoche Jg. 5
- Der "Wassertag" Jg. 5-10
- Klima, Flora und Fauna der Nordseeinsel Norderney Jg. 8
- Analysieren von Wasser Jg. 8-10
- Schulsanitätsdienst Jg. 9-10
- Formel 1 in der Schule Jg. 9-10
- Gesundheitstag Jg. 9-10

Arbeitsgemeinschaften

- AG Schach Jg. 5-10
- AG Schulgarten Jg. 6-10
- AG Medienscouts Jg. 7-9
- AG Holztechnik für Anfänger Jg. 8-9
- AG Hörspiel Jg. 9-10
- AG Biologie Jg. 9-10
- AG Grundlagen der Programmierung Jg. 9-10
- AG Roboter

Unterricht

- "Mathe sicher können" Jg. 5
- Lernwerkstatt (Chemielabor, Schulgarten, Arbeiten mit Holz, Scratch, Schach) Jg. 5
- Computerführerschein Jg. 5-10
- Informations- und kommunikationstechnische Grundlagen (IKG) Jg. 7
- Physik + Technik als Schwerpunkt (WP) Jg. 8-10
- Programmierung von Robotern (Lego-Mindstorms) Jg. 8-10
- Biologie als Schwerpunkt (WP) Jg. 8-10
- Muku: Multimedia im Fach Kunst/Musik Jg. 8-10
- "Erste Hilfe"-Ausbildung Jg. 9-10

Wettbewerbe

- Gute und gesunde Schule
- IT-Fitness
- Prima Klima
- bio-logsch Jg. 6
- Känguru der Mathematik Jg. 5-7
- Pangea Mathematik Wettbewerb Jg. 9
- Formel 1 in der Schule Jg. 9-10
- "Power Matrix Wettbewerb" zdi pro MINT GT



Kooperation/ Partnerschaft

- Universität Bielefeld
- zdi-Zentrum pro MINT GT
- Stadtwerke GT/ Bäderbetriebe "Die Welle"
- Pfleiderer AG
- Sparkasse Güterloh
- Praevikus e.V.
- DRK
- Walter-Blüchert-Stiftung
- gpdm mbH (Arena4you)
- Handwerkammer OWL
- Bundesagentur für Arbeit
- ash Gütersloh e.V.
- blilab Beverungen

Außerschulische Lernorte

- MINT-Mitmachttag Jg. 5-10
- Stadtpark
- Botanischer Garten
- Flüsse "Dalke" und "Obere Lutter"
- Labor der Stadtwerke
- BIOTECHNUM - Erlebnis Forschung - Gesundheit, Ernährung, Umwelt Jg. 5/8/10
- Bauhof der Sinne e.V. Ennigerloh Jg. 6
- Nordseeinsel Norderney Jg. 8
- Carl-Miele-Berufskolleg Jg. 8-9
- Betriebserkundung regional ansässiger Betriebe Jg. 8-10
- St. Elisabeth Krankenhaus
- Bio-Circle Bio-Circle GmbH
- DMG MORI DMG Mori Gildemeister
- blilab Beverungen Jg. 10
- Sternwarte Münster
- Naturkundemuseum
- Zooschule Köln
- Klimahaus Bremerhaven
- Universitäten Bielefeld und Paderborn
- teutolab Physik/ Chemie
- mark Heizkraftwerk Hagen-Kabel
- Wasserkraftwerk Avenstrichts Mühle
- phaeno Wolfsburg

# Europa



Hello!  
Goedendag!  
Hej! Cześć!  
Καλημέρα!  
Tere päevast!  
Buenos días! Bonjour!  
Добрый день!  
Hallo!

Das Zusammenleben der verschiedenen Menschen und Kulturen in Europa zu fördern, ist ein wesentliches Ziel unserer Schule. Wir verfolgen dieses Ziel aktiv sowohl im Unterricht als auch außerhalb des Unterrichts. Seit 2010 ist die GSS als Europaschule NRW zertifiziert und sieht sich dadurch in ihrem seit den neunziger Jahren entstandenem Bemühen, die engen Beziehungen zu Schulen im europäischen Ausland zu pflegen, bestätigt.



Seit dieser Zeit hat sich die GSS als koordinierende Schule in verschiedenen von der europäischen Union geförderten Comenius/Erasmus Schulprojekten bewährt.



**Die Colympics:** Hier trafen sich die Schülerinnen und Schüler der GSS mit den Schülerinnen und Schülern aus den Partnerschulen in Falun, Groningen, Graudenz und El Hierro. Gemeinsam nahmen sie an dem sportlichen Ereignis, den Colympics, teil und zeigten, dass Sprachbarrieren jederzeit überwunden werden können.

Allgemeines Ziel dieser Projekte ist es, dass sich die Jugendlichen ihrer Verant-

wortung für die gemeinsame Projektarbeit bewusst werden und dabei nationale Besonderheiten kennen lernen sowie durch den Kontakt mit europäischen gleichaltrigen Partnern ihren interkulturellen Horizont erweitern. Die Arbeit an gemeinsamen Projekten fördert den regelmäßigen Austausch mit Schülerinnen und Schülern an europäischen Partnerschulen in Graudenz (Polen), Falun (Schweden), Serres (Griechenland), Barcelona (Spanien) und Tourcoing (Frankreich).

Seit 2008 arbeiten wir gemeinsam mit anderen Schulen und Institutionen des Kreises Gütersloh im Netzwerk „europe direct“ zusammen.

Seit Juni 2014 ist die GSS als Netzwerkschule Mitglied einer europäischen Praktikumsbörse. Diese wurde von der Stadt Gütersloh initiiert und umfasst mittlerweile neben Schulen in den Partnerstädten von GT weitere Schulen in Griechenland und Spanien. Mehrere Schülerinnen der GSS haben bereits Berufspraktika in Graudenz und Serres absolviert. Im Gegenzug verbrachten die Partnerinnen aus dem Ausland erlebnisreiche Tage an der GSS und in verschiedenen Betrieben in Gütersloh. Der Aufenthalt in Gastfamilien ermöglicht den Schülern einen direkten Einblick in die kulturellen Besonderheiten des jeweiligen Landes. Die Osthusenrich-Stiftung unterstützt finanziell die Praktikumsbörse, so dass den Teilnehmern keine Unkosten entstehen.

Wir begehen den Europatag in der Schule, feiern Feste mit europäischem Schwerpunkt, unternehmen Studienfahrten nach Brüssel mit Besuch des Europaviertels und organisieren vielfältige Angebote zu europäischen Themenfeldern.

2015 durchlief die GSS erfolgreich das Rezertifizierungsverfahren zur Europaschule NRW.

2016 unterzeichnete die GSS einen Kooperationsvertrag zum Netzwerk Europaschulen. Zusammen mit dem SG in Gütersloh und dem Gymnasium Steinhagen erarbeitet die GSS europabezogene Projekte, die verstärkt in den Unterricht integriert werden, um so die Bewusstmachung des europäischen Gedankens bei den Schülern individuell zu fördern und langfristig zu verfestigen.

„Europa“ als Lernort ist an unserer Schule allgegenwärtig. Jede Klasse fünf beschäftigt sich besonders mit einem europäischen Partnerland. In allen Klassenstufen werden in den Politikstunden oder durch den Klassenlehrer altersgerechte Materialien zu europäischen Themen der Bundeszentrale für politische Bildung eingesetzt. Regelmäßig an unserer Schule tätige Comenius/Erasmus Assistenten vermitteln Kenntnisse aus ihren meistens osteuropäischen Herkunftsländern.

Der europäische Gedanke erfährt eine weitere Akzentuierung im Sprachunterricht Englisch durch bilinguale Angebote in den Fächern Biologie, Erdkunde und Geschichte.



*An der DELF – Prüfung erfolgreich teilgenommen: Stolz halten 18 Schülerinnen und Schüler ihre Urkunde zur bestandenen Prüfung der Niveaustufe DELF A2.*

Die GSS bietet die Möglichkeiten zum Erwerb von Zusatzqualifikationen im sprachlichen Bereich durch die Vorbereitung auf die Sprachzertifikate PET (Englisch), DELF (Französisch) und DELE (Spanisch).

Alle Schülerinnen und Schüler erlernen in Klasse 6 eine zweite Fremdsprache, wahlweise Französisch oder Spanisch, als eine weitere Option für ihre Entscheidung zum Wahlpflichtbereich. Die Mitarbeit von engagierten muttersprachlichen Assistentinnen in diesen Fächern ist eine zusätzliche Motivation für unsere Schüler. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 werden Arbeitsgemeinschaften in Russisch und Spanisch angeboten.

Europa hautnah erleben Schülerinnen und Schüler an der GSS während regelmäßiger projektorientierter Austauschprogramme mit Polen, Spanien und Frankreich. Die Teilnehmer erweitern so ihren Horizont in sozialen, emotionalen, interkulturellen und sprachlichen Bereichen.

### Interkulturelles Zusammenleben

Die uns so vertrauten pädagogischen Aktionsmöglichkeiten, Gespräche, der vertrauensvolle Umgang mit Jugendlichen und die Übertragung eigener Verantwortlichkeit scheinen manchen ausländischen Jugendlichen fremd, unverständlich und nicht ernst zu nehmen zu sein. Auf Sanktionen und Repressalien wiederum reagieren einige der Kinder und Jugendlichen, während andere gleichzeitig verschüchtert und autoritätsorientiert wirken.

Die Gründe für dieses Verhalten lassen sich nur schwer ausmachen. Sind es die Unterschiede im Bildungssystem, der

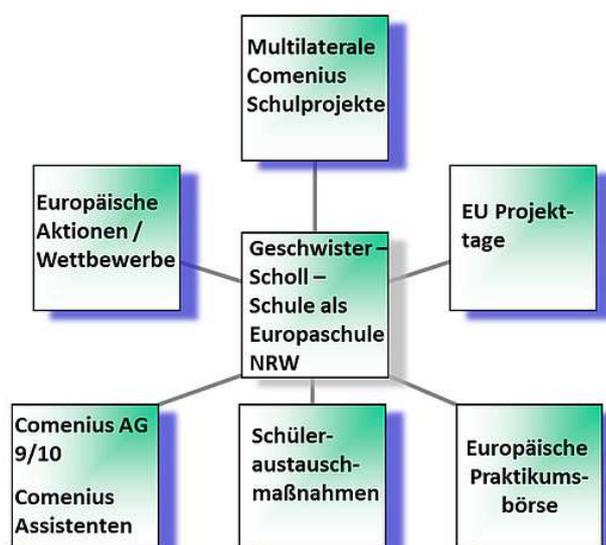
Kontrast zwischen großer Strenge dort und im Grundsatz verständnisvoller Pädagogik hier, sind es Erfahrungen von Ausgrenzung, wechselnden und zumeist schlechten Lebensbedingungen? Ist es gar eine andere Mentalität oder der viel zitierte „harte Kurs“, den die Eltern in ihrer Erziehung angeblich fahren? Viele der Kolleginnen und Kollegen, aber auch Eltern anderer Schülerinnen und Schüler haben an dieser Stelle ein Problem mit Zuständigkeiten. Die Hilfs- und teilweise auch die Zugriffsmöglichkeiten, die Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu den Familien sind oft nicht nur unklar, sondern in manchen Fällen auch nicht realisierbar. Es besteht an mancher Stelle auch eine gewisse Schwellenangst den ausländischen Familien gegenüber, die den Lehrerinnen und Lehrern oft fremd vorkommen. Deshalb gilt es gerade, die Unklarheiten im Umgang mit ausländischen Jugendlichen auszuräumen und einen effektiven und unverkrampften Kontakt zu ermöglichen.

Der Umgang mit den genannten Problemen bei der Integration ausländischer Jugendlicher ist Bestandteil unserer kontinuierlichen Arbeit. Zu dieser Arbeit gehört zum Beispiel die fächerübergreifende Beschäftigung mit interkulturellen Texten zu verschiedensten Aspekten aktuellen Kulturgeschehens.

Die spezielle Situation in Gütersloh ist gekennzeichnet durch einen relativ hohen Anteil von Spätaussiedlerkindern und Jugendlichen aus Osteuropa und einer ebenfalls numerisch hohen Anzahl von Schülern anderer Kulturkreise. Durch diese Zusammensetzung unserer Schülerschaft ergibt sich die Notwendigkeit besonderer Zuwendung.

Die Kinder und Jugendlichen dieser Migrationshintergründe erfordern differenzierte Förderung und Zuwendung. Wir begegnen diesen besonderen Anforderungen mit intensivem Engagement und effizienten Fördermaßnahmen. Deshalb ist immer unser Ziel herauszufinden, wie unsere „ausländischen“ Schülerinnen und Schüler leben, zu ermitteln, welche Erziehungs- und Lernerfahrungen sie gemacht haben, um uns besser auf sie einstellen zu können und einen gemeinsamen Weg zu finden, um ihnen eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Geschwister-Scholl-Schule pflegen Kontakte zu zuständigen Institutionen. Wir fördern im Besonderen die deutsche Sprachfähigkeit, damit all diesen Schülern bessere Chancen in der schulischen und beruflichen Laufbahn eröffnet werden.



# Musische und künstlerische Bildung

Der musische und künstlerische Schwerpunkt der Geschwister-Scholl-Schule bietet den Schülerinnen und Schülern ein breit gefächertes Spektrum an Möglichkeiten, ihr kreatives Potenzial zu entdecken und gewinnbringend einzusetzen.

Neben dem Kunst-, Musik- und Textilunterricht hat sich das Wahlpflichtfach MuKu an der Geschwister-Scholl-Schule etabliert, welches ab der siebten Jahrgangsstufe als Schwerpunktfach gewählt werden kann. Darüber hinaus gibt es zahlreiche praktisch orientierte Angebote im Bereich der Lernwerkstätten und Arbeitsgemeinschaften.

Die musische und künstlerische Bildung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeit durch die Vermittlung ästhetischer Bildung und die Förderung der ästhetischen Urteilskompetenz. Sie ist durch die Auseinandersetzung mit Künstlerinnen und Künstlern, Musikerinnen und Musikern sowie Kunstwerken verschiedenster Art besonders geeignet, die Umwelt aus einer künstlerisch-ästhetischen Sichtweise wahrzunehmen. Die Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule sollen durch produktive und rezeptive Arbeitsweisen Kompetenzen entwickeln, die es ihnen ermöglichen, am künstlerischen und kulturellen Leben teilzunehmen. Gleichzeitig bieten die Fächer einen Raum, die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler aufzubauen und zu stärken.

## Der Kunstunterricht

Der Kunstunterricht der Geschwister-Scholl-Schule findet in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie von Klasse 8 bis 10 statt. In der siebten Jahrgangsstufe wird

das Fach Kunst vom Textilunterricht abgelöst. Der schulinterne Lehrplan der Geschwister-Scholl-Schule knüpft an den Kernlehrplan NRW an und umfasst die Schwerpunkte Bildgestaltung und Bildkonzepte. Die Schülerinnen und Schüler lernen zum einen technische, plastische sowie digitale Verfahren und Malweisen kennen, die sie zu unterschiedlichen Themen anwenden müssen. Zum anderen kommen sie in Kontakt mit historischen und zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, analysieren Kunstwerke und wissen um die Kunstepochen der letzten Jahrhunderte. Ziel ist der Aufbau einer Bildkompetenz, die die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt, Kunst und Architektur kritisch und reflexiv zu hinterfragen, um sich ein eigenes, begründetes Urteil bilden zu können.

Während sich die Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsstufe fünf mit den grundlegenden Mal- und Mischtechniken (Farbenlehre nach Johannes Itten) sowie grafischen Mitteln (Streuung, Ballung, Reihung) auseinandersetzen, arbeiten sie in Klasse sechs mit ihrem eigenen Körper (Performance, Aktionskunst) und realisieren plastische Objekte.

In der achten Jahrgangsstufe liegen die Schwerpunkte auf der Aquarellmalerei und auf der räumlichen Darstellung (Parallelperspektive, Fluchtpunktperspektive, Zentralperspektive, Zweifluchtpunktperspektive).

In Klasse neun werden die Kunstepochen der vergangenen Jahrhunderte theoretisch aufgearbeitet. Im Fokus liegen dabei die bildende Kunst und die Architektur. Ein weiterer Themenschwerpunkt sind die modellierenden Verfahren (Skulptur, Plastik, Objekt).

Werbung und Werbedesign sind die zentralen Themen der Jahrgangsstufe 10. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Methoden und die zentralen Motive der Werbeindustrie verstehen und im Rahmen des Kunstunterrichts künstlerisch umsetzen.

Das letzte Themengebiet behandelt den Menschen in der Kunst als Ausgangspunkt künstlerischen Schaffens. Die Schülerinnen und Schüler skizzieren, malen, modellieren oder arbeiten grafisch vor dem Hintergrund zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler und können sich dem Thema aus verschiedenen Perspektiven möglichst kreativ und künstlerisch nähern.

### **Der Musikunterricht**

Das Fach Musik wird an der Geschwister-Scholl-Schule in den Jahrgangsstufen 5 und 6 unterrichtet. Musik umgibt die Schülerinnen und Schüler in ihrem alltäglichen Leben. Durch die zunehmende Verbreitung digitaler Medien ist sie zu jeder Zeit verfügbar, bewusst und unbewusst. Der Umgang mit Musik, sei es auf produktive oder rezeptive Weise, sowie die Formen von Musik stellen eine Vielfältigkeit dar, die es vor wenigen Jahrzehnten noch nicht gab. Der Musikunterricht soll den Schülerinnen und Schülern eine kulturelle Orientierung bieten mit dem Ziel einer Ausbildung des musikalisch-ästhetischen Denkens und Handelns.

Der Musikunterricht beginnt in Klasse 5 mit der Erarbeitung einfacher Rhythmen und Parameter (Tempo, Dynamik, Tonhöhe), um erste Musikstücke im Rahmen des Klassenmusizierens spielen zu können. Die Verklangerung, also die Umsetzung von Bildern, Gedichten oder Ge-

schichten in Musik ist ein weiterer Schwerpunkt in Klasse 5. Die Notenlehre als Basis für ein gemeinsames Musizieren wird immer wieder aufgegriffen und vertieft.

In Jahrgangsstufe 6 steht das Thema Instrumentenkunde im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler lernen die unterschiedlichen Instrumentenfamilien, ihren Klang und ihre Spielweise kennen. Da die Geschwister-Scholl-Schule über einen großen Fundus an Instrumenten verfügt, können viele Instrumente direkt ausprobiert und erprobt werden. Wichtige Komponistinnen und Komponisten der Klassik und Romantik, aber auch zeitgenössische Musikerinnen und Musiker runden den Lehrplan ab.



### **Textilgestaltung**

Das Fach Textilgestaltung wird an der Geschwister-Scholl-Schule in der siebten Jahrgangsstufe einstündig im Klassenverband unterrichtet.

Da die Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 keinen Unterricht im Fach Textilgestaltung gehabt haben und hier allenfalls auf Erfahrungen der Primarstufe zurückgegriffen werden können, gilt es, die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des

ersten Halbjahres für Textiles und textile Materialien in unserer Alltagswelt sowie für textile Techniken im Allgemeinen zu sensibilisieren. Daher werden einerseits theoretische Kenntnisse und Fachbegriffe der Faserkunde (Schwerpunkt Naturfasern), andererseits textile Produkte hergestellt (Förderung der Produktionskompetenz/Inhaltsfeld 2: Entwicklung von Textilem).

Im ersten Halbjahr geht es schwerpunktmäßig um das Thema Textiles als Bedeutungs- und Ausdrucksträger am Beispiel des Gottesauges. Der Glücksbringer stammt aus dem lateinamerikanischen Kulturraum. Bei der Herstellung wird eine Wickeltechnik angewandt, die die Feinmotorik und gleichzeitig das ästhetische Farbempfinden schult. Es beinhaltet Aspekte der Farbenlehre (Farbkontraste: Kalt-/Warmkontrast und Komplementärkontrast sowie Farbfamilien: warme- und kalte Farben).



Im zweiten Halbjahr liegt der Schwerpunkt im Bereich der Entwicklung von Textilem.

Die Schüler stellen ein Spielobjekt (Frisbeescheibe aus Stoff bzw. ein Tier aus Filz) her.

Dabei planen und entwickeln die Schüler ihr Spielobjekt unter Verwendung verschiedener textiler Arbeitstechniken

(beispielsweise Stoffdruck mit verschiedenen Materialien, Steppstich etc.) nach eigenen Vorstellungen. Dabei berücksichtigen sie Aspekte der Form- und Farbgestaltung.

Das Inhaltsfeld Funktion und wirtschaftliche Bedeutung von Textilem (IF3) wird im Unterricht aufgegriffen, indem die Produktionsbedingungen und die globalen Zusammenhänge bei der industriellen Textilproduktion am Beispiel der Jeanshose (Die Weltreise der Jeans) transparent gemacht und kritisch hinterfragt werden. Im letzten Schuljahr gab es die Möglichkeit, im Rahmen der Schulkino-wochen den Film *The true cost*- Der wahre Preis der Mode zu sehen und im Unterricht zu reflektieren.)

### MuKu

Das Wahlpflichtfach MuKu (Musik-Kunst-Multimedia) verbindet die Fächer Musik und Kunst und legt einen Schwerpunkt auf die digitalen Aspekte beider Künste. Massenmedien und insbesondere die digitalen Medien sind aus unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken und Bestandteil unseres Alltags und unserer Lebenswelt geworden. Im Zeitalter von Handy, Mp3-Player, CDs, Fernsehwerbung oder Musikvideos sowohl im TV als auch im Internet ist Musik und der Umgang mit ihr einem Wandel unterlegen. Zudem wird Musik immer stärker mit visuellen Komponenten verknüpft und vermarktet, wie es die Film-, Werbe- und Musikindustrie eindrucksvoll beweisen: Musik wird kaum mehr ohne visuelle Komponenten wahrgenommen oder rezipiert. Die Geschwister-Scholl-Schule nimmt sich dieser interdisziplinären Thematik an und hat, unter Berücksichtigung

der Kernlehrpläne für Musik und Kunst, inhaltliche Schwerpunkt gesetzt, die von den Schülerinnen und Schülern mit multimedialen Mitteln bearbeitet und in Projekten umgesetzt werden.

In jeder Jahrgangsstufe ist ein Projekt vorgesehen: So erstellen die Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe sieben einen persönlichen künstlerisch-musikalischen Steckbrief und in Jahrgangsstufe acht eine Präsentation zur Kunst- und Musikgeschichte. In Klasse neun entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine Werbekampagne für ein entworfenes Produkt und programmieren eine eigene Internetwerbung. In der Jahrgangsstufe zehn liegt der Fokus auf Bild- und Filmbearbeitung. Die Schülerinnen und Schüler drehen einen Stop-Motion Film, angefangen vom Storyboard bis zum Kulissen- und Figurenbau. Innerhalb dieser Projekte lernen die Schülerinnen und Schüler auch digitale Musikbearbeitung und unterschiedliche Aufgaben aus dem Bereich Grafik- und Mediendesign kennen.



*Schülerinnen und Schüler der zehnten Jahrgangsstufe gestalten künstlerisch die Schulwand des Treppenhauses.*

## **Die Lernwerkstatt**

Neben dem Fächerangebot können die Schülerinnen und Schüler an der Ge-

schwister-Scholl-Schule zwischen vielen Angeboten frei wählen.

In der Lernwerkstatt **Häkeln** erlernen die Schülerinnen und Schüler die Grundkenntnisse des Häkelns, zum Beispiel den Umgang mit einer Häkelnadel und das Häkeln verschiedener Maschen. Schon nach kurzer Zeit erstellen sie kleine Häkelprojekte wie Handytaschen, Armbänder oder Einkaufstaschen.



Im Bereich der Arbeitsgemeinschaften können die Schülerinnen und Schüler zwischen Chor, Orchester, Hörspiel-AG oder Gitarren-AG wählen.

Der **Chor** findet einstündig einmal in der Woche statt. Er steht Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 5 bis 10 offen. Gefördert werden soll hier in erster Linie der Spaß am Singen, daneben aber auch die stimmliche Weiterbildung. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler erhalten in Kleingruppen eine gesonderte stimmbildnerische Ausbildung. In Konzerten werden die Ergebnisse der Proben der Schulöffentlichkeit vorgestellt.

Das **Orchester** richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler, die ein Instrument spielen können. Gemeinsam werden Musikstücke aus verschiedenen Genres (Klassik, Musical, Pop, Rock etc.) arrangiert, bearbeitet und im Rahmen einer einstündigen, wöchentlichen Probe eingeübt. Das Orchester wirkt bei verschiedenen Veranstaltungen der Schule (Preisverleihungen, Tag der Offenen Tür, Weihnachten...), aber auch bei der Abschlussfeier der Jahrgangsstufe 10 mit. Die einstündige **Hörspiel-AG** findet wöchentlich für Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 10 statt. Sie richtet sich speziell an die Schülerinnen und Schüler, die durch besondere Leseleistungen aufgefallen sind (z. B. Sieger in Lesewettbewerben) und hier ihr Können weiterentwickeln wollen. Dazu gehört u. a. auch ein spezielles Sprechtraining zur Verbesserung der Aussprache sowie die Vermittlung schauspielerischer Fähigkeiten unter dem Aspekt Hörspiel. Als Hörspiel umgesetzt werden neben den Siegerbeiträgen im Schreibwettbewerb auch größere Werke, die den Interessen der Schülerinnen und Schüler entsprechen. Da der Schule im Zuge der Einrichtung des MINT-Labors auch ein eigenes Tonstudio zur Verfügung gestellt wurde, können die Aufnahmen vor Ort unter professionellen Bedingungen durchgeführt werden.

Daraus ergibt sich auch die Möglichkeit, interessierten Schülerinnen und Schülern Grundlagen in der Studioarbeit zu vermitteln (Aufnahmetechnik, Abmischung, Sounddesign, Mastering).



*Schülerinnen und Schüler der Hörspiel-AG belegen den ersten Platz in der Kategorie „Bestes Drehbuch“.*

In der **Gitarren-AG** werden die Grundtechniken zum begleitenden Gitarrenspiel (Akkorde, Schlag- und Zupfmuster) erarbeitet. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler auch die drei wichtigsten Gitarrentypen (Konzert-, Western- und E-Gitarre) kennen und können mit dem Erlernen der Powerchords noch in die Rockmusik hineinschnuppern. Zunächst werden einfache Lieder aus der Pop- und Rockmusik geprobt. Später werden auch die Wünsche der Schülerinnen und Schüler mit in das Programm aufgenommen.

# Bewegte Schule

Das didaktische Leitprinzip der GSS „An unserer Schule sollen alle gemeinsam leben und erfolgreich arbeiten können!“ gilt natürlich auch für den Sportbereich. Neue Bewegungsbereiche kennenlernen, aber auch gemeinsam für eine Sache arbeiten (z.B. Teilnahme an Sportfesten und Wettbewerben) gehören zu den Bereichen unseres Sportkonzeptes. Der oben genannte Satz bedeutet aber noch mehr – mit der Hilfe von Bewegung kann das Lernen und Arbeiten erst richtig gelingen (siehe Kapitel Fortbildung: Exekutive Funktionen). Schulhof, Außenflächen und Gebäude sind bewegungsorientiert konzipiert.

Der Sportunterricht als solcher stellt eine Herausforderung an Teamfähigkeit und Sozialverhalten dar. Mit seiner grundsätzlichen Handlungsorientierung fordert er im unmittelbaren Bezug zwischen Theorie und Praxis selbstständiges Lernen, Planen und Entscheiden.

Der pädagogisch und fachdidaktisch orientierte Sportunterricht beinhaltet einen Doppelauftrag, der so formuliert wird:

- Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport sowie
- Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

## Bewegung

Ein ganz normaler Tag:  
„10.05 Uhr – Es geht los.“

Auf dem Schulhof können wieder Pausensportmaterialien ausgeliehen werden. Fußball-, Basketball- und Jongliermaterialien werden bereitgestellt. Nach 120 Minuten freuen sich Körper und Geist auf Bewegung.



Schade, dass die nächste Pause erst wieder nach 120 Minuten beginnt. Aber halt – da gibt es ja auch noch Bewegung im Unterricht! In Mathe findet eine Matheolympiade statt, im Deutschunterricht werden Schlangenwörter geschwungen und im Englischunterricht findet ein Laufwettbewerb zum Vokabellernen statt. Mittags gibt es die große Auswahl: Ob Klettern an der Kletterwand, Badminton, Fußball ... oder einfach das Toben auf den Matten, es ist für jede und jeden etwas dabei...“

## Warum gehört für uns Bewegung in die Schule?

Ein Ganztagsbetrieb wäre ohne Bewegung nicht denkbar. Untersuchungen zeigen, dass mit Bewegung höhere Lernerfolge erzielt werden. Bewegung motiviert, die Aufnahmefähigkeit nimmt zu, die Konzentrationsfähigkeit wird gesteigert. Neben einer Verbesserung im geistigen Bereich stärkt unser Bewegungsangebot auch die körperlichen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler. Dieser Effekt ist besonders wichtig, da die Welt der Kinder immer bewegungsärmer wird. Zusätzlich verändert sich das Freizeitverhalten (Computer, Internet,

Fernseher). Mangelnde Bewegungserfahrungen führen zu Verletzungen, durch zu langes und falsches Sitzen kommt es häufig zu Fehlhaltungen des Körpers.

### **Wie wollen wir dem Bewegungsmangel entgegenwirken?**

Durch Bewegungsangebote in den Pausen und ein bewegungsfreundliches Schulgelände soll an unserer Schule jedem Kind die Möglichkeit gegeben werden, sich frei zu entfalten. Neue Bewegungsmöglichkeiten werden weiterentwickelt (Kletterwände, Schulhofgestaltung, Pausenmaterial).



Bewegungsexperten werden benannt, die im Unterricht Bewegungspausen durchführen. In der Mittagspause ist ein umfangreiches Bewegungsangebot (Klettern, Fuß- und Basketball, Tischtennis, Badminton, etc.) vorhanden. Auch bei Wandertagen und -fahrten steht die sportliche Bewegung im Blickpunkt. Seit Jahren bestehen Kooperationen mit Vereinen und außerschulischen Sporteinrichtungen, um den Aspekt „Leistungssport“ über den schulischen Rahmen hinaus zu fördern und zu unterstützen. Neben dem Leistungssport sind auch die ge-

sundheitlichen Komponenten der sportlichen Bewegung im Fokus. Es existieren Zusammenarbeiten mit Gesundheitszentren und Ernährungsberatern.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe fünf nehmen an einer Gesundheitswoche in Sauerland teil, die im Unterricht vor- und nachbereitet wird. In der Jahrgangsstufe sieben finden die „Scholllympischen Spiele“ statt, die der Förderung der Werteerziehung dienen. An einem Tag im Jahr findet in den Bäderbetrieben „Die Welle“ für alle Schülerinnen und Schüler ein Wassertag statt, an dem alle Aktivitäten rund um das Wasser und die damit verbundenen Berufe im Mittelpunkt stehen. Besonders wichtig ist uns, dass alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule schwimmen können.



Bewegung als ganzheitliches Konzept verstanden ist uns wichtig und deshalb ein integrativer Bestandteil unseres Schulprogrammes.

Die bewegungsfreudige Gestaltung des Schulprogramms und des Schullebens ist somit eine Angelegenheit aller Lehrkräfte!

**Die Geschwister-Scholl-Schule – eine bewegte Schule!**

„In einem inklusiven Schulsystem wird das gemeinsame Leben und Lernen von Menschen mit und ohne Behinderung zur Normalform“.

(<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Inklusion/>)

Auch die Geschwister-Scholl-Schule folgt diesem Gedanken seit vielen Jahren. Im gemeinsamen Unterricht werden Kinder mit verschiedenen Unterstützungsbedarfen unterrichtet. Grundlage der Förderung sind individuelle Förder- und Entwicklungspläne, die von Fachlehrern und Sonderpädagogen gemeinsam erstellt werden.

Die individuelle Förderung kann in Form von

- Einzelförderung
- Kleingruppenförderung
- Unterrichtsbegleitung durch Sonderpädagogen und anderen Fachkräften
- Teamteaching
- Teilen der Lerngruppe und
- Bereitstellung von an die Bedürfnisse des jeweiligen Kindes angepassten Lern- und Unterrichtsmaterial

stattfinden.

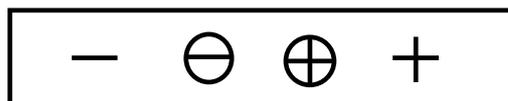
Seit dem Schuljahr 2015/2016 ist die Geschwister-Scholl-Schule eine Schule des Gemeinsamen Lernens. Sie verfügt über die für die inklusive Beschulung notwendigen baulichen Voraussetzungen und ist barrierefrei ausgebaut.

Derzeit (Schuljahr 2016/2017) befinden sich Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Lernen (LE) in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7. In allen Jahrgangsstufen werden Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf in den Förderschwerpunkten Emotionale und soziale Entwicklung (ESE), Körperliche und motorische Entwicklung (KM), Hören und Kommunikation (HK), Sehen (SH) und Sprache (SP) beschult.

### Leistungsbeurteilung (im zieldifferen-ten Bildungsgang Lernen)

Schülerinnen und Schüler im zieldifferen-ten Bildungsgang Lernen erhalten Leistungsbeurteilungen in Form von Berichten, in denen ihre erworbenen Kompetenzen und die individuelle Lernentwicklung beschrieben werden (§40, AO-SF). Die Beschreibung erfolgt in den Unterrichtsfächern und Bereichen sonderpädagogischer Förderung auf der Grundlage der in den Förderplänen dargestellten Zielsetzungen. Eine zusätzliche Bewertung mit Noten erfolgt nicht.

Die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erhalten differenzierte Klassenarbeiten und Tests, die den individuellen Förderbedarf berücksichtigen. Als Rückmeldeform ist das viergliedrige System vereinbart:



# Internationale Klassen



Seit dem Schuljahr 2014/15 werden an der Geschwister-Scholl-Schule Schülerinnen und Schüler in internationalen Klassen beschult, die ohne oder nur mit geringen Kenntnissen der deutschen Sprache zu uns gekommen sind.

Innerhalb von- in der Regel- zwei Jahren lernen sie die deutsche Sprache, so dass sie im Anschluss daran in das Regel-schulsystem übergehen können. Da diese Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Herkunftsländern kommen, verfügen sie über unterschiedliche Lernvoraussetzungen. Grundlage für den Unterricht ist deshalb eine genaue Diagnose der Lernausgangslage und ein individuell angepasster Unterricht, der den Lernfortschritt des Einzelnen berücksichtigt.

Zu Beginn sprechen die Kinder nur wenig Deutsch, aber mit Hilfe des in der Geschwister-Scholl-Schule entwickelten Programms KeS (Kinder erwerben Sprache) und durch die Kontakte mit den Mitschülerinnen und Mitschülern in der Schulgemeinde gelingt es ihnen schnell, Anschluss zu finden und beim gemeinsamen Lernen, Sport und Spiel mitreden zu können. Durch ihre Fröhlichkeit und ihre Lernfreude bereichern sie unser Schulleben.

Ab Klasse 7 orientiert sich ihr Unterricht an den schulinternen Lehrplänen, die auf den Lehrplänen für die Realschule in NRW basieren. Im Bereich der deutschen Sprache werden sie außerdem weiter zusätzlich gefördert.



*Die erste internationale Klasse in der Geschichte der Geschwister-Scholl-Schule Gütersloh entstand im Schuljahr 2014/2015.*

# Individuelle Förderung

Die Förderung unserer Schülerinnen und Schüler ist uns ein wichtiges Anliegen. Sie hilft ihnen, ihre Stärken zu erkennen und weiterzuentwickeln und ihre Schwächen zu überwinden. Unser Förderkonzept verfolgt dabei folgende Grundprinzipien:

- Grundsätzlich werden **alle** Schülerinnen und Schüler gefördert!
- Förderung ist **strategie- und kompetenzorientiert!**
- Förderung findet **integrativ** und **kooperativ** statt!

Im Ganztagskonzept der Geschwister-Scholl-Schule bieten sich viele Möglichkeiten diese Grundprinzipien erfolgreich umzusetzen und Schülerinnen und Schüler fachlich, motivational und in ihrer Selbstorganisation individuell zu fördern. Förderung erfolgt zum einen innerhalb des Unterrichts, z.B. durch binnendifferenzierende Maßnahmen und kooperatives Arbeiten.

Zum anderen sind außerdem spezifische Förderstunden bereits in den Stundenplan integriert, an denen die Schülerinnen und Schüler verbindlich teilnehmen. Darüber hinaus gibt es zusätzliche Einzel- oder Kleingruppen-Fördermaßnahmen, in denen spezielle Schwerpunkte gesetzt werden können. Diese werden in den Stundenplan der Kinder individuell eingebettet, so dass keine zusätzlichen Belastungen bestehen.

Zudem bieten wir im Bereich der Mittagsbetreuung und in Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag verschiedene Angebote zur Förderung an (z.B. Heft- und Mappenführung oder Hausaufgabenbetreuung).

Da die Voraussetzung für eine angemessene Förderung eine eingehende Diagnose ist, die die Grundlage für die Erstellung eines individuellen Förderplanes bildet, führen wir in wichtigen Förderbereichen geeignete Diagnoseverfahren durch.



*Zum Schuljahresbeginn wurden die Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs traditionsgemäß auf ihre Eingangsvoraussetzungen im Fach Deutsch getestet. Dieser Test wird durchgeführt, damit jede Schülerin/ jeder Schüler individuell gefördert werden kann.*

Die Diagnose wird zum einen in den Kernfächern wie Mathematik, Englisch oder Deutsch durchgeführt. Aber auch in Sport führen Diagnoseverfahren zu entsprechenden Fördermaßnahmen. Auch im fächerübergreifenden Bereich sowie im Bereich des sozialen Lernens gibt es Förderangebote, die an der Geschwister-Scholl-Schule auch durch Sonderpädagogen erfolgen.

## Deutsch

### Rechtschreiben erforschen/Lesen verstehen (ReLv)

Der Rechtschreibunterricht erfolgt mit dem an der Geschwister-Scholl-Schule mitentwickelten ReLv-Konzept. Gute Kenntnisse im Lesen und Schreiben gehören zu den Basiskompetenzen, da sie eine grundlegende Fähigkeit darstellen,

um in allen Fächern und im späteren Leben erfolgreich sein zu können. Für viele Schülerinnen und Schüler ist das Lesen und vor allen Dingen das Schreiben ein Labyrinth, in dem sie sich sehr schnell verirren und in dem sie ziel- und planlos herumlaufen, ohne zu wissen, wo das Ziel ist und ob und wie sie es jemals erreichen werden. Daher gilt es ihnen einen Faden an die Hand zu geben, der ihnen hilft sich nicht zu verirren und das Ziel - ausreichende Fähigkeiten im Lesen und Rechtschreiben zu erlangen - am Ende ihrer Schulzeit zu erreichen.

Die Lese- und Rechtschreibförderung nimmt an der Geschwister-Scholl-Schule einen zentralen Platz ein. Nicht nur im Deutschunterricht wird ein Schwerpunkt auf das Erlernen von Strategien gelegt, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, zu eigenständigen Rechtschreibern zu werden. Auch in den anderen Fächern ist dies ein Schwerpunkt, in welchem die Bemühungen des Faches Deutsch unterstützt werden.

Zu Beginn der fünften Klasse wird das zum ReLv-Konzept entwickelte strategieorientierte informelle Diagnoseverfahren durchgeführt, damit im Unterricht individuell auf die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden kann. Schülerinnen und Schüler mit einem höheren Unterstützungsbedarf im Bereich Rechtschreiben erhalten eine zusätzliche Förderung.

Die Arbeit mit den Strategien erfolgt über das Segmentieren von Wörtern in kleinere Einheiten, die Silbe. Indem Schüler und Schülerinnen trainieren, die Silben von Wörtern wahrzunehmen und deutlich zu artikulieren (Pilotsprache), werden Sprechen, Schreiben und Motorik koordiniert.

Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, die Silben laut mitzulesen und zu schwingen:

- Zeichnen von Silbenbögen mit der Schreibhand und gleichzeitiges Seitwärtsgehen
- Weitergeben eines Balles im Kreis parallel zum Sprechen
- Silbenbögen unter den Silben einzeichnen
- gemeinsames lautes Lesen



*Silbenschwingen im Kreis*

Mit den bei uns vermittelten Strategien erhalten Schülerinnen und Schüler größere Sicherheit beim Rechtschreiben, ohne eine große Menge von Regeln erlernen zu müssen; neben dem Schwingen werden das Verlängern, das Zerlegen, das Ableiten und Merkwörter gelernt:

ReLv-Strategien im Überblick			
Strategiezeichen	Strategien	Anwendung	Beispiele
	<b>Schwingen</b> deutlich in Silben sprechen	Buchstabenfehler im Wort: • vertauschte • vergessene • zu viele Buchstaben	Bü cher schwim men
	<b>Verlängern</b> eine Silbe anfügen	Am Wortende und bei Einsilbern	Abend schwimmt
	<b>Ableiten</b> verwandte Wörter mit a und au suchen	ä und du	Bäume von Baum Rätsel von raten
	<b>Merken</b>	Ausnahmeschreibungen	Einsilber: und Dehnungs-h: fahren V-Wörter: von
	<b>Zerlegen</b> • Einzelwörter finden • Wortstammsuche • Bausteine abtrennen	Wortzusammensetzungen von hinten nach vorn erklären	Abendstille lieblich

*ReLv-Strategiekarte*

Aber auch die Lesekompetenz wird mithilfe des Konzepts „ReLv – Rechtschreibung erforschen – Lesen verstehen“ gefördert. Die Schülerinnen und Schüler erlangen eine Methodenkompetenz, die ihnen das sinnentnehmende Lesen unterschiedlicher Textformen und -arten ermöglicht. Zur Anwendung kommen u.a. die „Lesekarten“ (Agnes Fulde).



## KeS

Die Schülerinnen und Schüler der internationalen Klassen kommen aus vielen verschiedenen Schulsystemen und mit den unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen an die Geschwister-Scholl-Schule. Bedingt durch jahrelange Flucht oder andere Umstände haben viele der Kinder eine sehr unregelmäßige Schullaufbahn hinter sich. Aus diesem Grund hat ein kleines Team von Lehrerinnen Materialien für den individualisierenden Deutschunterricht in den internationalen Klassen 5 und 6 entwickelt.

Kennzeichnend für die Sprachförderklassen ist ein hohes Maß an Heterogenität. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich hinsichtlich ihrer individuellen Sprachbegabung und Arbeitshaltung sowie bisher erworbener Sprachkompetenz. Ein Teil der Schüler muss zunächst alphabetisiert werden, einige haben bereits Kontakt zur deutschen Sprache gehabt. Entsprechend muss der Unterricht individualisiert werden. An der Geschwister-Scholl-Schule wird ein eigenes Unterrichtskonzept mit gut strukturiertem, systematisch aufeinander aufbauendem Material zu festgelegten Themen, die im Unterricht systematisch erarbeitet werden (Vokabeln, Grammatik,

Lesetexte, Schreibangebote, Lernstandsüberprüfungen) entwickelt. Das Material basiert außerdem auf ReLv. Schülerinnen und Schüler, die nicht alphabetisiert sind, erhalten zunächst einen Alphabetisierungskurs auf der Basis von ReLv (Buchstabentraining, Lautgebärden, Silbentepiche). Einige Schülerinnen und Schüler mit wenig Schreiberfahrung bearbeiten einen Schreibkurs zur Verbesserung der Handschrift.

Die Schülerinnen und Schüler werden entsprechend ihrer Kompetenzen gefördert und gefordert. Schnellere Lerner können in bestimmten Bereichen selbstständig weiterarbeiten, langsamere Lerner sowie Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erhalten mehr Lehrerunterstützung.

Die Hefte und Materialien decken den gesamten Deutschunterricht in Klasse 5 sowie teilweise in Klasse 6 ab. Die zu erwerbenden Kompetenzen wurden in einem Kompetenzraster festgelegt. In Klasse 6 erfolgt zunehmend die Orientierung an den Kernlehrplänen im Rahmen eines sprachsensiblen Deutschunterrichts unter Nutzung der in der GSS verwendeten Deutschlehrwerke.

## Lesen fördern

Die Leseförderung an der Geschwister-Scholl-Schule setzt sich zusammen aus der Diagnose, der Förderung der Fluency (Lesefertigkeit) und der konkreten Arbeit im Deutschunterricht.

Die Fördermaßnahme, die auf die Lesefertigkeit (Fluency) und die Bearbeitung einfacher Fragen zum Textverständnis

abzielt, ist als zusätzliches Intensivtraining für leseschwache Schüler zu verstehen. Sie ersetzt deshalb keinesfalls eine intensive Erarbeitung von Strategien zum Verstehen von Texten - orientiert an den Kompetenzbereichen nach PISA - im Unterricht aller Fächer.

Die Vermittlung von Lesestrategien ist Kernaufgabe des Deutschunterrichts an der Geschwister-Scholl-Schule. Wie bereits erwähnt bietet hier vor allem das Konzept „ReLV“ gute Anknüpfungspunkte.

Die „Lust am Lesen“ spielt eine mindestens ebenso wichtige Rolle im Bereich der Leseförderung wie das Methodentraining. So finden Literaturprojekte immer wieder Raum im Deutschunterricht wie das Lesen einer Lektüre mit weiterführenden Aufgaben, das Zeitungsprojekt oder das Autorenportrait. In diesem Zusammenhang findet eine enge Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek statt.

Bei der Arbeit in unserer Bibliothek soll den Schülerinnen und Schülern Freude am Lesen vermittelt werden, wobei unsere Bibliothekarin für möglichst durchgängige Öffnungszeiten sorgt und für alle Fragen, die das Lesen betrifft eine kompetente Ansprechpartnerin ist.

### Förderdiagnostik und individuelle Förderung im Fach Mathematik

Um Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten im mathematischen Bereich frühzeitig zu erkennen, entwickelten einige Lehrkräfte der GSS ein schulinternes Screening-Verfahren (MAS = Mathe-Screening), das grundlegende Kompetenzen der Grundschule erfasst und

zurzeit in den Sprachförderklassen erprobt wird. Das MAS wird mit allen neu zugewiesenen Schülerinnen Schülern durchgeführt. Insbesondere in diesen Klassen befinden sich Schülerinnen und Schüler, die aus unterschiedlichen Gründen die Basiskompetenzen der Klasse 2, teilweise sogar Klasse 1 der Grundschule, noch nicht beherrschen. Sie werden im Unterricht da abgeholt, wo sie stehen, denn für einen erfolgreichen Erwerb komplexer mathematischer Zusammenhänge ist der sichere Erwerb mathematischer Basiskompetenzen unabdingbar.

Ab dem Schuljahr 2017/18 soll das Verfahren auch in Regelklassen erprobt werden, denn fast 20% der Schülerinnen und Schüler verfügen am Ende der Grundschulzeit nur über elementare mathematische Fähigkeiten und Fertigkeiten (TIMSS-Studie, 2011). Fehlendes mathematisches Basiswissen am Ende der Grundschulzeit ist der zentrale Vorhersagefaktor für Schwierigkeiten mit Mathematik in der Sekundarstufe 1 (Moser Opitz, 2007). Fehlvorstellungen im Zahlverständnis und im Verständnis von Rechengvorgängen sowie mangelnde Automatisierung sind die Ursache dieser Schwierigkeiten. Diese Schülerinnen und Schüler stagnieren deshalb häufig in ihrem Lernprozess.

Um dieser Erkenntnis Rechnung zu tragen, nimmt die GSS seit dem Schuljahr 2016/17 an dem Projekt „Mathe sicher können“ in Kooperation mit der Uni Dortmund teil. Das Schülermaterial enthält Standortbestimmungen zur Diagnose und Förderbausteine, das Lehrermaterial Auswertungshinweise zu den Standortbestimmungen und Umsetzungshinweise für die Förderbausteine.

Schülerinnen und Schüler, die Auffälligkeiten im schulinternen Screening-Verfahren (MAS) zeigen, werden noch einmal mit einem förderdiagnostisch orientierten standardisierten Testverfahren (BASIS-MATH 4-8) überprüft und nehmen dann bei Bedarf an einer Förderung nach dem Konzept „Mathe sicher können“ teil.

### Fördern mit „Mathe sicher können“

Viele Schülerinnen und Schüler haben große Probleme mit mathematischen Inhalten. In der PISA-Studie wurde herausgestellt, dass 20 Prozent aller Schulabgänger am Ende der Regelschulzeit zum Teil nur auf Grundschulniveau rechnen können. Daher gilt es für diese Kinder möglichst früh mit der Förderung zu beginnen.

An der Universität Dortmund wurden Diagnosen, Materialien und Aufgaben entwickelt, mit denen die Lernenden kleinschrittig die Natürlichen Zahlen (Grundrechenarten „Addition“, „Subtraktion“, „Multiplikation“, „Division“ sowie das Stellenwertsystem), Brüche, Prozente und Sachtexte erschließen können.

An der Geschwister-Scholl-Schule wird zu Beginn der Klasse 5 der Leistungsstand jedes Kindes mit Hilfe des Projekts „Mathe sicher können“ erhoben. Dadurch ist es den Lehrenden möglich vor allem die Schülerinnen und Schüler, die besonders große Schwierigkeiten mit dem Zahlenverständnis haben, zu fördern.

In Kleingruppen findet eine intensive Förderung statt, in der die Schülerinnen und Schüler individuell mit anschaulichem Material an ihren Problemfeldern arbeiten können, damit die Zahlenvorstellung gefestigt wird und Grundrechenarten beherrscht werden.



*Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe verinnerlichen anhand von Hunderterplättchen die Subtraktion von Natürlichen Zahlen.*

Die Förderung erfolgt ab Klasse 5 und wird bis Ende der Jahrgangsstufe 7 im Rahmen des Förderunterrichts durchgeführt.



# Arbeitsstunde

Lernen braucht Zeit: Neu Erlerntes muss wiederholt und eingeübt werden und es braucht auch eine Weile, bis Vokabeln oder Fachbegriffe wirklich sicher gewusst werden. Da gehören Hausaufgaben einfach dazu.



Doch der Schultag an der GSS geht an vielen Tagen bis in den Nachmittag, die Schülerinnen und Schüler haben Sporttraining oder andere Termine, da bleibt wenig Zeit für Hausaufgaben. Aus diesem Grund gibt es an der GSS an den Langtagen keine Hausaufgaben zum nächsten Tag.

Für die fünften und sechsten Klassen gibt es außerdem seit dem Schuljahr 2013/2014 zwei im Stundenplan fest verankerte Arbeitsstunden.



In diesen Stunden arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig an ihren Hausaufgaben oder an Referatsthemen. Sie wiederholen die Unterrichtsinhalte und haben dabei die Möglichkeit, eine Lehrkraft oder aber die Mitschülerinnen und Mitschüler um Hilfe zu bitten, wenn etwas nicht verstanden wurde.



Außerdem ist oft noch Zeit Mappen und Schulplaner auf den neuesten Stand zu bringen. Die Arbeitsstunden dienen der Entlastung der Schülerinnen und Schüler, da sie in diesem Rahmen einen großen Teil der Hausaufgaben anfertigen können und dadurch zuhause weniger zu erledigen haben.



# Stärken fördern

Die Förderung der Stärken unserer Schülerinnen und Schüler ist uns ein wichtiges Anliegen. Sie hilft ihnen, ihre Stärken zu erkennen und weiterzuentwickeln.

Bei der Durchführung zahlreicher Diagnoseverfahren, aber auch durch Beobachtung während des Unterrichtsgeschehen werden die Stärken von Schülerinnen und Schülern erkannt, was zum Beispiel dazu führt, dass im Bereich des Sports talentierte Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit ortsansässigen Sportvereinen ihre Stärken ausbauen können. Angebote zur individuellen Weiterentwicklung ihrer Stärken werden den Schülerinnen und Schülern zum Beispiel in Form von Lehrgängen (u.a. DFB-Fußballtraining für Jungen, Mädchen-Talentförderung im Fußball in Kooperation mit dem FSV Gütersloh) gemacht und durch die Teilnahme an Wettbewerben (u.a. "Känguru"-Rechenwettbewerb in Mathematik oder Schreib- und Lesewettbewerbe in Deutsch).

Des Weiteren werden Schülerinnen und Schüler in Chemie, Französisch, Englisch und innerhalb der Lernwerkstatt über den Unterricht hinaus gefördert. Diese Projekte möchten wir im Folgenden ausführlicher vorstellen:

## „Teutolab-Chemie-Projekt“

*(In Kooperation mit der Universität Bielefeld und den Grundschulen des Kreises Gütersloh)*

Ziel dieser Kooperation ist die Förderung des Interesses an Naturwissenschaften, insbesondere an Chemie, sowohl bei den Grundschulern, als auch bei den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe zehn.

Insbesondere Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 10, die sowohl ein Interesse an naturwissenschaftlichem Arbeiten als auch an der Arbeit mit jüngeren Schülerinnen und Schülern haben und hierin Ihre Stärken sehen, können wertvolle Erfahrungen mit der Betreuung von Grundschulkindern sammeln. Zusätzlich sollen sie dabei einen Einblick in eigenverantwortliche Laborarbeit bekommen, was ihnen bei der zukünftigen Berufswahl hilfreich sein kann.

Das *teutolab*-chemie betreuen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 in ihrer Freizeit. Sie werden an mehreren Nachmittagen mit den Experimenten und dem Ablauf vertraut gemacht und für ihre Rolle als Betreuerinnen und Betreuer geschult, sodass das *teutolab*-chemie von ihnen weitgehend selbstständig durchgeführt werden kann. Zudem fahren die Betreuerinnen und Betreuer zu Beginn des Schuljahres in die Universität Bielefeld und nehmen selbst einmal an der Reihe „Zitrone“ teil. Dabei können sie von den studentischen Betreuerinnen und Betreuern noch ein paar Tipps bekommen und lernen zudem die Experimente aus der Sicht der Grundschüler kennen.



Die Schülerinnen und Schüler bekommen durch ihre Tätigkeit einen tieferen Einblick in die Laborarbeit, denn sie über-

nehmen auch die Verantwortung für die gesamte Vor- und Nachbereitung des Laborbetriebs. Zudem machen sie durch die Betreuung der jüngeren Schülerinnen und Schüler viele praktische Erfahrungen im sozialen Miteinander.

Am Ende des Schuljahres erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat der Universität Bielefeld, das ihnen bescheinigt, dass sie u.a. durch Einbringen konstruktiver Kritik, sozialen Engagements, Interesses und Fachwissens mitgewirkt haben. Dieses Zertifikat unterstreicht ihre Stärken und Interessen in diesen Bereichen und kann daher für sie bei Bewerbungen in vielen Bereichen von Vorteil sein.

## DELFL

Das **DELFL (Diplôme d'Études en Langue Française)** ist ein international anerkanntes Zertifikat für Französisch als Fremdsprache.

Im Rahmen der Prüfung können verschiedene Kompetenzniveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) erreicht werden. Das Zertifikat wird vom französischen Ministerium für Bildung, Hochschulen und Forschung ausgestellt. Es ist unbegrenzt gültig und attestiert die Beherrschung der vier Sprachkompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen, schriftlicher und mündlicher Ausdruck auf verschiedenen Niveaustufen

An der Geschwister-Scholl-Schule absolvieren Schülerinnen und Schüler des achten Jahrgangs freiwillig das Referenzniveau A 1, welches Grundkenntnisse in

der französischen Sprache bescheinigt. Im Wahlpflichtkurs Französisch Klasse 9 wird das nächsthöhere DELF Niveau A2 angeboten. Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an der Sprachprüfung in den verschiedenen Jahrgängen erfolgt freiwillig mit Einwilligung der Erziehungsberechtigten. Die besondere Vorbereitung auf die Sprachprüfungen findet im Rahmen eines zusätzlichen Unterrichtsangebots statt. Die Schüler und Schülerinnen an der GSS profitieren dabei in hohem Maße erfolgreich von der Unterstützung durch eine französisch sprechenden Assistentin.



**CAMBRIDGE ENGLISH**  
Language Assessment  
Part of the University of Cambridge

Das **Cambridge Certificate** ist ein englisches Sprachzertifikat der Universität Cambridge für Nicht-Muttersprachler. Es wird jährlich von etwa 3 Millionen Menschen aus 130 Ländern abgelegt. Das Cambridge Certificate dient der Bescheinigung qualifizierter Englischkenntnisse und ist international bei Bildungseinrichtungen und Unternehmen anerkannt. Die Prüfungen basieren auf dem **Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen**.

Seit Jahren fördert die GSS erfolgreich Schülerinnen und Schüler mit besonderer Begabung in Englisch. Im Durchschnitt melden sich in jedem Schuljahr 15 interessierte Schülerinnen und Schüler mit guten Englischkenntnissen aus den Klassen 9 und 10. Ihnen wird im Rahmen einer AG die Möglichkeit geboten, sich auf die Ablegung der international anerkannten Cambridge Prüfung vorzubereiten, um

das **PET Sprachzertifikat** zu erhalten. **Preliminary English Test** ist ein Test englischer Sprachkenntnisse auf einem mittleren Niveau (GER:B1) in den vier Fertigkeiten Schreiben, Lesen, Hören und Sprechen anhand alltagsnaher Beispiele und Themen, die auf die Interessen und Erfahrungen von Schülern ausgerichtet sind. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zeichnen sich durch besonderes Engagement aus, da neben einer regelmäßigen wöchentlichen Teilnahme auch intensive häusliche Bearbeitung in den Bereichen Wortschatzerweiterung, Leseverstehen und Textproduktion gefordert wird. Die erfolgreiche Teilnahme (mindestens 70 von 100 Punkten) wird durch ein Zertifikat bescheinigt, das den Schülerinnen und Schülern ausgehändigt wird. Ihre besondere Leistung erfährt eine angemessene Würdigung durch die Schulleitung, einen Vermerk auf dem Zeugnis und die Bekanntmachung auf der Homepage der Schule.



## **Lernwerkstatt**

Die Lernwerkstatt an der Geschwister-Scholl-Schule ist ein schüleraktivierendes und schülerorientiertes Unterrichtskonzept für den Jahrgang 5, welches mehrperspektivisch angelegt ist und folgende Ziele fokussiert:

- Selbstständiges und selbstorganisiertes Lernen
- Kooperatives und soziales Lernen
- Beratung und Reflexion im Lernprozess

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 wählen aus einer Angebotsvielfalt drei Angebote aus. Angebote können sein: Die schnelle Schülerküche, Schach, Arbeiten mit Holz, Karten- und Brettspiele, Häkeln, Nähen mit der Nähmaschine, Rund um den Schulgarten etc. Die Angebotsvielfalt ändert sich in jedem Schuljahr.

Die Lernwerkstatt ist mit einer Stunde in der Woche in den Unterrichtsplan fest integriert. In diesen Stunden findet „Unterricht“ nach anderen als den üblichen Prinzipien statt. Dies beinhaltet die Chance, dass der Schüler über den Wissenserwerb hinaus auch seine personalen Kompetenzen (wie Organisationsfähigkeit, Verantwortungsfähigkeit, Kritikfähigkeit) entwickeln kann. Nicht minder zu bewerten ist auch der Kompetenzerwerb auf sozialer Ebene.

Der Jahrgang 5 wird in der Lernwerkstatt gemischt. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich mit anderen zu arrangieren, Absprachen zu treffen und Rücksicht zu nehmen. Zum anderen impliziert die Lernwerkstatt ein Beratersystem, bei welchem auch die Schüler sich gegenseitig bzgl. ihres Lernfortschritts unterstützen. Durch diesen schülerzentrierten Ansatz ergibt sich eine veränderte Lehrerrolle. Der Lehrer ist nicht in erster Linie das Medium zur Wissensvermittlung, sondern er fungiert in der Lernwerkstatt eher als professioneller Berater des Lernfortschritts und Organisator des Unterrichtsablaufs.

Gerade Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten prosperieren sehr gut in der Lernwerkstatt, da es hier um praktisches Können geht.

# Methodenkompetenz

Um Lernstoff auf möglichst effektive Weise zu vermitteln, legen wir großen Wert darauf, Schülerinnen und Schülern Lernstrategien und Arbeitsweisen an die Hand zu geben, mit denen sie zunehmend selbstständig Lerninhalte erschließen können. Dazu gehört einerseits das Soziale, aber auch das Kooperative Lernen.

## Soziales Lernen

Im Mittelpunkt aller schulischen Bemühungen stehen die Schülerinnen und Schüler. Sie werden ernst genommen und haben wesentlichen Anteil am eigenen Lern- und Bildungsprozess. Dabei lernen sie Verantwortung zu übernehmen:

- für Kommunikationsprozesse im Schulalltag
- für Kooperation (Teambildung, Verhalten in der Gruppe)
- in Konfliktsituationen (Möglichkeiten der Konfliktlösung, Mediation)
- für die eigene Zufriedenheit und das Wohlbefinden sowie für das Schulklima

Indem soziale Erfahrungen bewusst gemacht und reflektiert werden, sollen soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten eingeübt werden. Unter anderem mit dem Programm „Lions Quest“ wird

1. den Schülerinnen und Schülern ein hilfreiches Sozialverhalten vermittelt,
2. der Zusammenhalt einer Klasse entwickelt und gefestigt und
3. ein koordiniertes Zusammenwirken aller Schülerinnen und Schüler in einer Klasse erreicht.

Ziel unserer pädagogischen Bemühungen ist es, den Schülerinnen und Schülern unserer Schule Lebenskompetenzen zu vermitteln.

Durch das Anwenden gruppendynamischer Übungen und Methoden soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben werden, umfassende Erfahrungen miteinander zu machen.



***Helfersystem:** Schülerinnen und Schüler helfen sich gegenseitig bei Schwierigkeiten.*

Durch Stärkung des Selbstbewusstseins, Vermittlung einer positiven Lebenseinstellung und die Akzeptanz eigener Stärken und Schwächen möchten wir die Voraussetzung schaffen, Soziales Lernen zu ermöglichen. Mit dem Erlernen von Kompromissfähigkeit und durch die Bereitschaft zum Verzeihen und zur Wiedergutmachung wollen wir zu einem fairen Umgangston und zu einem positiven Umgang mit Konflikten erziehen.

Die Balance zwischen Ich- und Wir-Gefühl kann nur durch Einüben von Rücksicht, Toleranz, Akzeptanz, Kooperation, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Offenheit, die Fähigkeit zuzuhören, die Entwicklung von Verständnis und nicht zuletzt durch einen freundlichen Umgang miteinander erreicht werden. Für die Geschwister-Scholl-Schule als Ganztagschule stellt das Soziale Lernen ein selbstverständliches Erziehungsziel dar.

Wichtiges Element des Sozialen Lernens ist die Arbeit im Klassenverband. Vor allem in den Klassenlehrerstunden werden wichtige Themen aus diesem Bereich bearbeitet. Darüber hinaus arbeiten wir in gemeinsamen Projekten zum Thema.

Eines dieser Projekte, „Streitschlichtung“ (siehe „Schülermitwirkung“) findet im Rahmen unseres Präventionsprogrammes gegen Gewalt in der Schule statt.



*Streitschlichter des Schuljahres 2016/17*

Wir setzen ein Lebenskompetenzprogramm ein, das schwerpunktmäßig in den Klassen fünf und sechs durchgeführt wird und zahlreiche Elemente sozialen Lernens enthält. Hier werden Bereiche wie Gruppendruck, Kommunikationsfähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie die Entwicklung des Selbstbewusstseins thematisiert. Im Zusammenhang mit dem Theaterstück „Natürlich bin ich stark!“ der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück, das auf die Klasse 6 zugeschnitten ist, sollen Schüler und Schülerinnen lernen, Gefühle zu äußern und „Nein“ zu Drogen zu sagen (siehe auch Prävention).

Auch die geschlechtsspezifische Arbeit in Mädchen- und Jungengruppen ist an der Geschwister-Scholl-Schule ein weiterer wichtiger Bestandteil des Sozialen Lernens (siehe auch Gender).

## Lernmethodik

In einer Welt rasch zunehmenden Wissens gewinnen neben den fachlichen Standards immer mehr Fähigkeiten an Gewicht, die zusammenfassend mit dem Begriff Schlüsselqualifikationen beschrieben werden. Hierzu gehören u.a. Kooperations- und Teamfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft, aber auch Arbeitsplanung und Arbeitshaltung, Selbstständigkeit und vieles mehr.

Neben der Entwicklung von Sozialkompetenzen ist daher der Bereich Lernen lernen zu einem wichtigen Bestandteil unserer Arbeit geworden. Ziel ist dabei, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihren Lernprozess selbstständig und wirkungsvoll planen und gestalten zu können. Diese Fähigkeit schafft die Voraussetzung, in der Schule zu besseren Ergebnissen zu kommen, und ermöglicht, auch in Zukunft flexibel auf neue Lernsituationen reagieren zu können.



Für alle Jahrgangsstufen liegt ein Curriculum für den Bereich Lernen lernen vor. Das Konzept für die Klasse 5 wurde im Schuljahr 2003/04 evaluiert und überarbeitet. In dem veränderten Konzept werden verschiedenen Kompetenzbereichen Teilfertigkeiten zugeordnet und mit Hilfe von Symbolen veranschaulicht. In jeder Klasse wird ein Plakat aufgehängt, das

im Laufe eines Schuljahres vervollständigt wird. Das Fach Deutsch ist hierbei Leitfach; in den übrigen Fächern und in den Arbeitsstunden werden die erarbeiteten Kompetenzen vertieft und erweitert.

Da für das Lernen der häusliche Bereich von großer Bedeutung ist, ist es uns wichtig, die Eltern in das Konzept Lernen lernen einzubeziehen. Dazu findet in Klasse 5 ein Workshop statt, der die Eltern informieren soll und ihnen aufzeigt, wie sie ihre Kinder schulbegleitend im Bereich der Lernmethoden unterstützen können. Moderiert wird dieser Workshop von Eltern, die sich im Rahmen der Schulprogrammentwicklung regelmäßig treffen. In den folgenden Jahrgängen finden pädagogische Elternabende statt, die über die anliegenden Inhalte zum Thema Lernen lernen in den jeweiligen Klassen informieren.

## Kooperatives Lernen

Von unseren Schülerinnen und Schülern wird im späteren Arbeitsleben erwartet, dass sie nicht nur in der Lage sind selbstständig Verantwortung für bestimmte Arbeitsprozesse zu übernehmen, sondern auch im Team mit anderen zusammenzuarbeiten.

Um diesen Anforderungen im späteren Berufsleben gerecht werden zu können, muss der Unterricht die Möglichkeit bieten Selbstständigkeit, Arbeitsteilung, Verantwortungsübernahme und damit die Arbeit im Team zu trainieren. Dazu ist das gemeinsame Lernen von Schülerinnen und Schülern in Form von kooperativen Lernformen (z.B. in Partner- oder Gruppenarbeit) ein wesentlicher Bestandteil von Unterricht an unserer Schule.

Der Einsatz kooperativer Lernformen ist auf das Ziel des jeweiligen Unterrichts abgestimmt und bietet Schülerinnen und Schülern z.B. die Möglichkeit...

- Verantwortung für sich und andere zu übernehmen (Mitschülern helfen, sie beraten, Ideen einbringen...)
- in ihrem individuellem Lerntempo zu arbeiten
- selbst aktiv zu werden
- zu lernen miteinander Schritte zur Lösung von Aufgaben/Fragestellungen zu planen, sich Arbeit aufzuteilen, zu diskutieren und sich zu einigen
- eigene Ideen/unterschiedliche Fähigkeiten/Stärken einzubringen
- zunächst mit dem Partner/innerhalb der Gruppe Arbeitsergebnisse zu besprechen (Sicherheit für schwächere Schülerinnen und Schüler).



**Kooperatives Lernen:** Hier schreiben Schülerinnen in Einzelarbeit auf einem sogenannten Platzdeckchen ihr erworbenes Wissen zu einer zentralen Frage auf. Anschließend wird das Blatt im Uhrzeigersinn gedreht und alle gemachten Notizen werden durchgelesen. In einer abschließenden Gruppenarbeit werden die wichtigsten Punkte zur zentralen Frage in der Mitte notiert.

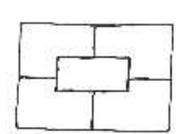
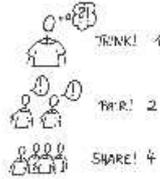
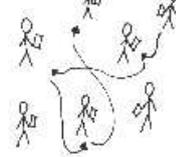
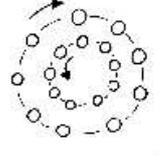
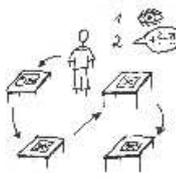
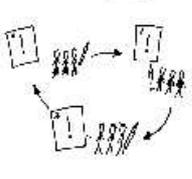
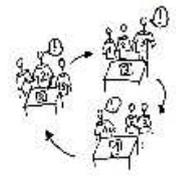
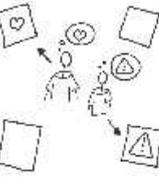
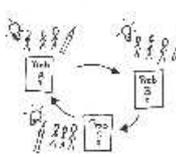
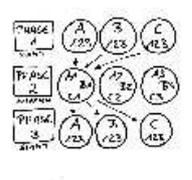
Nach intensiver Schulung der Lehrerinnen und Lehrer führte das Kollegium der Geschwister-Scholl-Schule im Jahr 2007 den Einsatz kooperativer Lernformen verbindlich ein. Dazu wurden in allen Fä-

chern die schulinternen Lehrpläne überarbeitet und aktualisiert.

Nach einer Befragung aller Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer zur Effektivität der veränderten Lernkultur 2010 wurde das Konzept weiterentwickelt und konsequent umgesetzt.

Insbesondere vor dem Hintergrund der sich aktuell verändernden Schullandschaft und der Einführung von Inklusion (gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Förderbedarf) stellt der Einsatz kooperativer Lernformen einen wichtigen Baustein unserer Schule dar.

## Kooperative Lernformen

	<p><b>Verabredung</b></p> <p>8:00 Uhr..... 9:00 Uhr..... 10:00 Uhr.....</p>	<p><b>Partner-Check</b></p> 	<p><b>Platzdeckchen / Placemat</b></p> 	
<p><b>1-2-4 / Think-Pair-Share</b></p> 	<p><b>Marktplatz</b></p> 	<p><b>Doppelstuhlkreis</b></p> 	<p><b>Museumsgang</b></p> 	<p><b>Galeriegang</b></p> 
<p><b>A-B Methode</b></p> 	<p><b>Ausstellung</b></p> 	<p><b>Vier Ecken</b></p> 	<p><b>Ein Problem lösen / Trade a problem</b></p> 	<p><b>Gruppenpuzzle</b></p> 

Janzen05/2010

# Medienerziehung

Medienerziehung wird bei uns großgeschrieben, denn es ist uns besonders wichtig, Kinder und Jugendliche darauf vorzubereiten, sich in der Medienwelt zurechtzufinden und sie selbst mitzugestalten.

Die technische Ausstattung unserer Schule macht es uns möglich, kontinuierlich in allen Jahrgangsstufen an diesem Ziel zu arbeiten.

So verfügen wir über drei Computerräume mit insgesamt je 16 Schülerarbeitsplätzen. Der Lehrerrechner ist jeweils mit einem Whiteboard vernetzt, um Vermittlungsinhalte schneller für die Schülerinnen und Schüler visualisieren zu können. Für den Einsatz im Klassen- bzw. Fachraum steht eine mobile Einheit mit 15 Laptops und jedem Fachbereich ein Wagen mit einem Notebook und einem Beamer zur Verfügung. Des Weiteren sind fünf Fachräume mit Whiteboards ausgestattet. Ein Vorführraum bietet einen Computer mit Internetanschluss, einen Beamer sowie ein DVD-Abspielgerät.

Zusätzlich sind zwei Sprachförderklassen mit Smartboards und Laptops ausgestattet, die bei dem Erwerb von deutscher Sprache unterstützend wirken sollen.



*Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse nehmen am mehrstündigen Computerkurs teil, um den Computerführerschein zu erwerben.*

Alle Computer/Laptops sind miteinander vernetzt, so dass jede Schülerin/jeder Schüler an jedem Computer arbeiten und auf die gespeicherten Inhalte immer wieder zurückgreifen kann.

Alle Computer sind multimedialfähig und mit den gängigen Standardprogrammen ausgestattet. Außerdem sind von den einzelnen Fachbereichen spezielle Anwendungsprogramme vorhanden, so dass sich für jedes Unterrichtsfach die Möglichkeit bietet, am Computer zu arbeiten.

In der Bücherei haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, weitere Computerarbeitsplätze zu nutzen.

Wir verfügen über digitale Foto- und Filmkameras, digitale Tonaufzeichnungsgeräte und die Möglichkeit der digitalen Musik- und Filmbearbeitung.

Darüber hinaus steht uns ein Raum mit einem Fotostudio und einem Green-Screen zur Verfügung.

Ziel unseres Medienkonzeptes ist es, dass die Schülerinnen und Schüler den Computer neben den traditionellen Arbeitsmitteln als selbstverständlich ansehen und in allen Fächern und Aufgabenbereichen nutzen.

Wir beginnen in der Jahrgangsstufe 5 mit einem sechsstündigen Kompaktkurs, der allen Schülerinnen und Schülern zu einem gleichmäßigen Grundwissen verhelfen soll. Inhalte sind hier, neben den Besonderheiten der Arbeit in einem Netzwerk, Grundlagen der Arbeit mit einem Textverarbeitungsprogramm. Mit diesem Kompaktkurs erwerben die Schülerinnen und Schüler einen Computerführerschein, der Voraussetzung für die selbstständige Nutzung der Computer in unserer Schule ist.

Zusätzlich wird im Rahmen der Lernwerkstatt in der Jahrgangsstufe 5 der

Kurs „Einstieg in das kindgerechte Programmieren“ angeboten.

In der Jahrgangsstufe 6 gibt es eine dreistündige Fortsetzung des Kompaktkurses, in dem die Nutzung des Internets geübt und thematisiert wird.

Eine umfangreiche „Informations- und Kommunikationstechnologische Grundbildung“ erhalten die Schülerinnen und Schüler in der Klasse sieben. Hier wird die Arbeit mit einem Textverarbeitungsprogramm intensiviert, Kenntnisse in Bildbearbeitungs-, Grafik-, Tabellenkalkulations- und Präsentationsprogrammen erworben und die Internetrecherche geübt. Die thematischen Inhalte stehen in Zusammenhang mit Inhalten aus dem Fachunterricht, z.B. Deutsch, Mathematik oder Kunst.

In den folgenden Klassen ist die Arbeit mit dem Computer Bestandteil aller Fächer. Facharbeiten werden mit Hilfe des Computers erstellt, Präsentationsprogramme unterstützen Vorträge zu selbstständig erarbeiteten Themen.

Gezielte und unterschiedliche Schwerpunkte in der Computerarbeit bieten auch Arbeitsgemeinschaften in Homepageprogrammierung und Programmiersprachen zur Lösung mathematischer Probleme.

Im Bereich der Differenzierung für die Klassen 7 bis 10 bieten wir den Musik-Kunst-Kurs an. Das Konzept umfasst eine fächerübergreifende Zusammenarbeit der Fächer Musik und Kunst und legt dabei den Schwerpunkt auf die Multimedia-Ausbildung.

Unter Berücksichtigung der Lehrpläne werden die Inhalte der Fächer hier mit multimedialen Mitteln bearbeitet und durch Multimedia-Projekte ergänzt. Hierzu haben wir detaillierte schulinterne Lehrpläne erarbeitet, die wir immer wie-

der, nach Erprobung in der Praxis, evaluieren.

Diese Lehrpläne sehen in jeder Jahrgangsstufe ein Multimedia-Projekt vor: So erstellen die Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 7 einen persönlichen künstlerisch-musikalischen Steckbrief und in der Jahrgangsstufe 8 eine Präsentation zur Kunst- und Musikgeschichte. In der Jahrgangsstufe 9 entwickeln die Schülerinnen und Schüler für ein entworfenes Produkt eine Werbekampagne und programmieren eine Internet-Werbung. In der Jahrgangsstufe 10 stehen das Drehen eines Videoclips oder eines Filmes und der damit verbundene Filmschnitt auf dem Lehrplan.



*Schülerinnen und Schüler des Musik-Kunst-Kurses arbeiten an einer Playmobilanimation.*

So wurde z.B. 2013 in Kooperation mit ansässigen Firmen ein Film über Gütersloh im Tilt Shift-Verfahren vom Muku 10-Kurs entwickelt und entsprechend geschnitten. „Gütersloh von oben“ wird so zur Modellwelt-Kulisse.

Innerhalb dieser Projekte bzw. der Arbeit im Kurs lernen die Schülerinnen und Schüler auch digitale Musikbearbeitung und unterschiedlichste Aufgaben aus dem Bereich Grafik- und Mediendesign.

Neben den fachlichen und medientechnischen Inhalten sind uns das Vermitteln und Einüben von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit sowie selbsttätiges, verantwortungsvolles und zielgerichtetes Arbeiten besonders wichtig.

# Leistungsbewertung

Die Schülerinnen und Schüler, die an der Geschwister-Scholl-Schule zielgleich unterrichtet werden, erhalten ihre Noten in den Regelfächern in Zahlen einer sechstufigen Bewertungsskala. Ausschlaggebend für die Bewertung der Schülerleistungen und die Notenfindung innerhalb dieser Skala sind die in den Lehrplänen der Fächer enthaltenen Grundsätze, die in den schulinternen Lehrplänen für jedes Fach nach vorheriger Abstimmung aufgenommen worden sind.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin/des Schülers Aufschluss geben. Sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin/des Schülers sein (Schulgesetz § 21). Innerhalb der Fachkonferenzen wird vereinbart, aus welchen Bestandteilen und nach welchen Kriterien die Note in dem jeweiligen Fach zusammengesetzt ist. Für die Geschwister-Scholl-Schule bedeutet dieses: In jedem der schulinternen Lehrpläne finden sich demnach die von der jeweiligen Fachkonferenz verabschiedeten Grundsätze zur Leistungsbewertung. Für die Bewertung der schriftlichen Leistungen in den Fächern ist ein allgemein geltender Rahmen, der die Notenstufen jeweils einem prozentualen Bereich zuordnet, verabschiedet.

## **Bewertungsskala:**

Sehr gut	100 - 87 %
Gut	86,5 - 73%
Befriedigend	72,5 - 59%

Ausreichend	58,5 - 45%
Mangelhaft	44,5 - 18%
Ungenügend	17,5 - 0%

Dieses Bewertungsraster gilt auch für die Bewertung von schriftlichen Übungen in den Fächern ohne Klassenarbeiten. Die Bewertung der mündlichen Mitarbeit sowie der sonstigen Leistungen, sowie das Verhältnis der schriftlichen Leistungen zu den anderen Leistungsanteilen ist ebenfalls in den schulinternen Lehrplänen festgelegt.

Für die Bewertung von Leistungen in Arbeitsgemeinschaften gelten drei Bewertungsstufen: teilgenommen, mit Erfolg teilgenommen, mit besonderem Erfolg teilgenommen.

Zur Bewertung von Mappen gelten festgelegte Standards, die in Rückmeldebögen münden und im Schulplaner aufgeführt sind.

Da an der Geschwister-Scholl-Schule das kooperative Arbeiten einen besonderen Stellenwert hat, muss die Bewertung von solchen Arbeitsphasen ebenfalls erwähnt werden. In diesem Zusammenhang spielt der Lernprozess eine große Rolle, weswegen das eigständige Arbeiten von der Lehrkraft beobachtet und stets reflektiert werden muss. Die Schülerinnen und Schüler sollen weiterhin dazu angeleitet werden, sich selbst realistisch beurteilen zu können, aber auch ihren Mitschülerinnen und Mitschülern eine sinnvolle und produktive Rückmeldung zu geben. Letztendlich liegt die Notengebung allerdings in der Hand der Lehrkraft.

An der Geschwister-Scholl-Schule wird auch bewusst darauf geachtet, dass Lernen und Leisten nicht grundsätzlich ver-

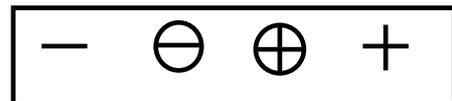
mischt werden, sondern dass es im Unterricht sowohl Lern- als auch Leistungssituationen gibt. In Leistungssituationen zeigt die Schülerin/der Schüler, was sie/er kann; Fehler werden versucht zu vermeiden, um Erfolge erleben zu können. In Lernsituationen wird entspannt etwas Neues erfahren; aus Fehlern lernt man.

Da es sich bei der Geschwister-Scholl-Schule um eine Schule des gemeinsamen Lernens handelt, muss ebenfalls die Leistungsbewertung bei den inklusiven Schülerinnen und Schülern in den Blick genommen werden.

Hier wird zwischen den verschiedenen Förderschwerpunkten unterschieden. Während Schülerinnen und Schüler mit einem Förderschwerpunkt in der emotional-sozialen Entwicklung zielgleich unterrichtet werden, erhalten die Schülerinnen und Schüler im zieldifferenten Bildungsgang Lernen Leistungsbeurteilungen in Form von Berichten, in denen ihre erworbenen Kompetenzen und die individuelle Lernentwicklung beschrieben werden (§40, AO-SF). Die Beschreibung erfolgt in den Unterrichtsfächern und Bereichen sonderpädagogischer Förderung auf der Grundlage der in den Förderplänen dargestellten Zielsetzungen.

Eine zusätzliche Bewertung mit Noten erfolgt nicht. Die Leistungsbewertung beruht sowohl auf Ergebnissen des Lernens sowie auf den individuellen Bemühungen und den Lernfortschritten. Die Zeugnisse beschreiben die individuelle Lernentwicklung und den Leistungsstand in den Fächern.

Die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erhalten differenzierte Klassenarbeiten und Tests, die den individuellen Förderbedarf berücksichtigen. Als Rückmeldeform ist das viergliedrige System vereinbart:



Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsfeststellung im Bereich der sprachlichen Darstellungsleistung die Lernausgangslage sowie der individuelle Lernfortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Leistungsstand. In den Sprachförderklassen werden die erreichten Leistungen in den Zeugnissen in einer Kombination aus textbasierten und numerischen Zeugnissen dargestellt.

# Wahlpflichtkurse

Während die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 vorwiegend im Klassenverband unterrichtet werden, findet ab Klasse 7 eine Differenzierung statt. Ab der siebten Klasse können die Schülerinnen und Schüler zwischen folgenden Fächern eines wählen, welches dann als viertes Hauptfach anzusehen ist:

- Französisch
- Spanisch
- Sozialwissenschaften
- Musik-Kunst-Multimedia (MuKu)
- Technik
- Hauswirtschaft

Diese werden dann mit drei Wochenstunden unterrichtet und im Schuljahr werden sechs Klassenarbeiten geschrieben. Die drei Stunden finden im Kursverband statt, das heißt, dass Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassen zusammengefasst werden. Am Ende der Klasse 7 treffen die Schülerinnen und Schüler dann ihre Wahl für die Klassenstufen 8, 9 und 10, haben dann zusätzlich auch die Möglichkeit Physik (und Technik) und Biologie als Wahlpflichtkurs zu belegen.

## Wahlpflichtbereich Französisch

In der Klasse 6 müssen die Schülerinnen und Schüler entscheiden, ob sie Französisch oder Spanisch erlernen möchten. Der Anfangsunterricht ist dem Alter entsprechend eher spielerisch ausgelegt. In Klasse 7 sind diejenigen Schülerinnen und Schüler im Fremdsprachenunterricht (FS) vertreten, die ihre Anfangskenntnisse auch auf kognitiver Ebene vertiefen möchten. Die endgültige Entscheidung

für den Wahlpflichtbereich Französisch erfolgt mit der Wahl in Klasse 8. Die Unterrichtsinhalte orientieren sich an der Lebenswelt französischer Schülerinnen und Schüler, die in dem Lehrwerk vermittelt werden. Am Ende der Klasse 10 sollen die Schülerinnen und Schüler ein sprachliches Niveau, das sich an dem europäischen Referenzrahmen B1 orientiert, erreichen. Sie genügen somit der notwendigen Zweisprachigkeit für den Besuch der gymnasialen Oberstufe.

## Wahlpflichtbereich Spanisch



*Am „Tag der offenen Tür“ lassen sich Schülerinnen und Schüler viel einfallen. Ob ein selbstaufgeführtes Theaterstück in spanischer Sprache oder ein Tapas-Buffer – über mangelnde Besucherzahlen kann sich der Kurs nicht beschweren.*

Das Fach Spanisch kann im Jahrgang 6 als Schnupperkurs gewählt werden. Hier erlernen die Schülerinnen und Schüler die ersten Basics und üben die Aussprache. Diese ersten Annäherungen an die Sprache werden spielerisch gestaltet. Danach besteht die Möglichkeit, es als zweite Fremdsprache und somit als Hauptfach im Jahrgang sieben im Wahl-

pflichtbereich zu wählen. Wenn das Fach durchgängig bis einschließlich Jahrgang zehn belegt wird, kann es als zweite vollwertige Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe eingebracht werden.

### **Wahlpflichtbereich Sozialwissenschaften**

Das Fach Sozialwissenschaft ist ein sogenanntes Wahlpflichtfach und kann ab Klasse sieben von den Schülerinnen und Schülern gewählt werden. Da es zu den Hauptfächern gehört, werden auch hier schriftliche Arbeiten geschrieben: angefangen von jeweils drei Arbeiten pro Halbjahr in den unteren Klassen bis zu zwei Arbeiten pro Halbjahr in oberen Klassen. Dabei kann pro Jahr eine Arbeit durch eine schriftliche Projektmappe ersetzt werden.

Drei Themenbereiche werden von dem Fach abgedeckt:

1. Soziales (z.B. Kinderarmut in der Welt, Umweltschutz und nachhaltig handeln),
2. Politik (z.B. Das Bundesland NRW, Entstehung der EU und seine politischen Organe)
3. Wirtschaft (z.B. Grundlagen des Wirtschaftens, Welthandel und Global Player).

In den vergangenen Jahren wurden auch immer wieder Exkursionen durchgeführt, die in Verbindung zu den einzelnen Themen standen, zum Beispiel der Besuch einer Gerichtsverhandlung oder eine Fahrt in den Landtag nach Düsseldorf. Weiterhin werden regelmäßig aktuelle Ereignisse in den Unterricht integriert

und von den Schülerinnen und Schülern aufgearbeitet (z.B. Erstellung von Referaten oder Ausstellungen).



*Besuch im Landtag: Hier bekamen die Schülerinnen und Schüler Informationen über Ablauf, Teilnehmer, Sitzordnung und Verhalten in einer Landtagsitzung.*

### **Wahlpflichtbereich MuKu**

In einer Welt, die geprägt ist von Multimedia und Internet, haben wir die Fächer Kunst und Musik den neuen Gegebenheiten und Anforderungen angepasst und ein Konzept entwickelt, das die strikte Trennung der Fächer aufhebt und einen Schwerpunkt auf die Multimediaausbildung legt.

Unter Berücksichtigung der Lehrpläne werden die Inhalte der Fächer hier mit multimedialen Mitteln bearbeitet und durch Multimedia- Projekte ergänzt.



*Jedes Jahr begibt sich der MuKu –Kurs nach Bochum. Ziel ist das Musical „Starlight Express“.*

Die Lehrpläne sehen in jeder Jahrgangsstufe ein Multimedia-Projekt vor: So erstellen die Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 7 einen persönlichen künstlerisch-musikalischen Steckbrief und in der Jahrgangsstufe 8 eine Präsentation zur Kunst- und Musikgeschichte. In der Jahrgangsstufe 9 entwickeln die Schülerinnen und Schüler für ein entworfenes Produkt eine Werbekampagne und programmieren eine Internet-Werbung. In der Jahrgangsstufe 10 stehen das Drehen eines Videoclips oder eines Filmes auf dem Lehrplan.

Innerhalb dieser Projekte bzw. der Arbeit im Kurs lernen die Schülerinnen und Schüler auch digitale Musikbearbeitung und unterschiedlichste Aufgaben aus dem Bereich Grafik- und Mediendesign.

### **Wahlpflichtbereich Technik/Physik**

Das Fach Technik wird an der GSS ab der Jahrgangsstufe sieben unterrichtet. Es ist ein Wahlpflichtfach, das die Schülerinnen und Schüler wählen können. Die Schwerpunkte sind in der Klasse sieben Sicherheitsunterweisungen im Technikraum und der sichere Umgang mit Werkzeugen, Holzbearbeitung und die Fertigungsverfahren. Die Schülerinnen und Schüler erwerben einen Bohrmaschinenführerschein und Grundlagen im technischen Zeichnen.



Ab der Jahrgangsstufe 8 wird das Fach Technik mit dem Fach Physik gekoppelt. Der Physik-Technik-Kurs ist weiterhin ein Wahlpflichtkurs und wird gemeinsam von Lehrkräften aus den Fachbereichen Technik und Physik unterrichtet.

In der Klasse 8 ist in Technik der Stoff Kunststoff und Löten Schwerpunkt. In Physik liegt der Schwerpunkt auf Elektrizität und den Grundlagen der Elektronik.

In Jahrgang 9 liegt der Fokus auf dem Stoff Metall. In Physik stehen die Themen Optik und Informationsübertragung im Mittelpunkt. Neben den physikalischen Eigenschaften optischer Geräte und optischen Naturphänomenen spielen bei der „Informationsübertragung“ elektronische Bauteile und ihre Anwendung eine wichtige Rolle. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr Wissen bei der Programmierung von Robotern, mit denen verschiedenen Problemstellungen gelöst werden müssen.

Energie ist das übergreifende Thema in Jahrgang 10. Die Schülerinnen und Schüler lernen im Bereich Technik verschiedene Kraftwerkstypen und Möglichkeiten der Energienutzung kennen. Im Bereich Physik steht Energie, Leistung und deren Umwandlung im Vordergrund.



### Wahlpflichtbereich Hauswirtschaft

Im Fach Hauswirtschaft wird eine hauswirtschaftliche Grundbildung im Einzelfachunterricht vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Grundkenntnisse im Hinblick auf die Verarbeitung von Lebensmitteln unter Berücksichtigung ernährungsphysiologischer und gesundheitlicher Aspekte. Hierbei findet in der Nahrungszubereitung eine gleichzeitige Verbindung zwischen der Fachtheorie und Praxis statt. Der Unterricht bereitet auf ein selbstständiges Leben vor und schult wichtige soziale Kompetenzen, wie z.B. Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Flexibilität. An gemeinsam durchgeführten Projekten wenden die Schülerinnen und Schüler ihre erlangten Fertigkeiten und Kenntnisse an. Projektbeispiele sind: Einladung einer Klasse im Fach Englisch zu einer gemeinsamen Teatime, Durchführung eines Picknicks, Auswahl und Zubereitung internationaler Speisen und Getränke.



### Wahlpflichtbereich Biologie

Biologie kann als Schwerpunkt- bzw. Wahlpflichtfach ab Klasse 8 gewählt werden. Mit drei Stunden á 60 Minuten pro Woche zählt Biologie zu den Hauptfächern. In der 8. Jahrgangsstufe werden

die Themen „Ökosystem Gewässer“, und „Biologische Forschung und Medizin“ behandelt. Zum Thema „Ökosystem Gewässer“ gehört im Wahlpflichtbereich auch das Unterthema „Ökosystem Meer“, welches einen großen praktischen Anteil auf einer Kursfahrt nach Norderney erfährt. So wird z.B. ein Wattforschertag (in Zusammenarbeit mit dem Nationalparkhaus) durchgeführt oder ein Dünen- und Salzwiesenlehrpfad erkundet.



In der 9. und 10. Jahrgangsstufe werden die Themen „Gene und Vererbung“, „Stationen eines Lebens“, „Information und Regulation“ und „Evolution“ behandelt.



*Alle Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs mit dem Schwerpunktfach Biologie besuchen das Biologielabor „b!lab“ in Beverungen. Passend zum aktuellen Schulthema „Genetik“ waren dort entsprechende Laborversuche vorbereitet worden.*

# Der 60-Minuten-Takt

Beim Wechsel an die Geschwister-Scholl-Schule erscheint es neuen Schülerinnen und Schülern oft ungewohnt, dass an unserer Schule eine Schulstunde 60 Minuten statt – wie sonst an den meisten Schulen üblich – 45 Minuten dauert. Doch wie kam es eigentlich dazu?

Als Ganztagschule dauert der Unterricht an der GSS bis in den Nachmittag hinein und bei einem vollen Schultag hatten Schülerinnen und Schüler bis zu acht verschiedene Fächer an einem Tag. Das bedeutet auch eine Menge Material, das in der Schultasche getragen werden muss. Verlängert man den Takt von 45 auf 60 Minuten, so fallen auf einen vollen Schultag nur noch sechs Fächer – was leichtere Schultaschen zur Folge hat.

Doch dazu kommen noch weitere Vorteile des 60-Minuten-Takts: Durch die geringere Anzahl von Wechseln (Fach- und Raumwechseln) bleibt mehr echte Lernzeit übrig. Es entsteht mehr zeitlicher Raum für Übungsphasen, die Durchführung von Gruppenprozessen mit Hilfe von kooperativen Lernformen, für die Vorbereitung, Durchführung und Protokollierung naturwissenschaftlicher Experimente und auch bessere zeitliche Bedingungen für Referate und Präsentationen. Insgesamt kehrt mehr Ruhe in den Schulalltag ein.

Auf der Grundlage dieser vielfältigen Vorteile berieten verschiedene Gremien im Schuljahr 2009/2010 darüber und so wurde der 60-Minuten-Takt zunächst im Schuljahr 2010/2011 auf Probe eingeführt. Vorangegangen waren umfangreiche Planungen, zum Beispiel hinsichtlich der Umstellung der Stundentafel und vielen anderen organisatorischen Aspekten.

Zunächst waren noch viele Beteiligte skeptisch und die neue Taktung war ungewohnt. Vor allem das Fehlen des Pausengongs, der nur noch zum Schulbeginn morgens zu hören ist, benötigte einige Umstellung. Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler mussten sich daran gewöhnen, auf Stundenanfang und -ende zu achten, aber auch dies stellte sich schließlich als positiv heraus, da nicht mehr der Gong die Stunde beendet, sondern erst der letzte Unterrichtsgedanke zu Ende geführt werden kann. So kann eine Stunde auch von Zeit zu Zeit einige Minuten länger oder kürzer ausfallen, ohne dass dies die Schülerinnen und Schüler stört.

Nach dem ersten Schuljahr mit dem 60-Minuten-Takt wurde mit einem Fragebogen evaluiert, wie Schüler- und Lehrerschaft nach der Probezeit die Neuerung bewerteten. Mit großer Mehrheit wurde im Frühjahr 2012 befürwortet, den 60-Minuten-Takt beizubehalten, da sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrerinnen und Lehrer diesen als angenehm und als Gewinn wahrnehmen.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1.	8.00 - 9.00	8.00 - 9.00	8.00 - 9.00	8.00 - 9.00	8.00 - 9.00
2.	9.05 - 10.05	9.05 - 10.05	9.05 - 10.05	9.05 - 10.05	9.05 - 10.05
Pause	10.05 - 10.35	10.05 - 10.25	10.05 - 10.35	10.05 - 10.35	10.05 - 10.35
3.	10.35 - 11.35	10.25 - 11.25	10.35 - 11.35	10.35 - 11.35	10.35 - 11.35
4.	11.40 - 12.40	11.30 - 12.30	11.40 - 12.40	11.40 - 12.40	11.40 - 12.40
Pause	12.40 - 13.40	12.30 - 12.50	12.40 - 13.40	12.40 - 13.40	
5.	13.40 - 14.40	12.50 - 13.50	13.40 - 14.40	13.40 - 14.40	
6.	14.45 - 15.45		14.45 - 15.45	14.45 - 15.45	

*Die Umstellung von 45 auf 60 Minuten erforderte eine Anpassung der Stundentafel. Hier sehen Sie sowohl unsere Unterrichts- als auch unserer Pausenzeiten.*

# Sprachangebote

„Die politische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung Europas im Kontext zunehmender internationaler Kooperation und globalen Wettbewerbs stellt neue Anforderungen an das Fremdsprachenlernen.“

*(Zitiert aus den Bildungsstandards für die erste Fremdsprache für den Mittleren Schulabschluss)*

Aus diesem Grund bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern nicht nur Englisch als erste Fremdsprache an. Ab Klasse 6 können Schülerinnen und Schüler auch eine zweite Fremdsprache erlernen und hierbei zwischen Spanisch und Französisch wählen (siehe „Unterricht“/„Wahlpflichtkurse“). Wenn die zweite Fremdsprache durchgängig bis einschließlich Jahrgang zehn belegt wird, kann es als zweite vollwertige Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe eingebracht werden.

## Griechisch

Unterricht in der Herkunftssprache Griechisch ist ein zusätzliches Angebot, das für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte unter staatlicher Schulaufsicht an der Geschwister-Scholl-Schule eingerichtet wurde.

Aufgabe des Unterrichts ist es, auf der Grundlage des gültigen Lehrplanes die herkunftssprachlichen Fähigkeiten in Wort und Schrift zu erhalten, zu erweitern und wichtige kulturelle Kompetenzen zu vermitteln. Über die Teilnahme am HSU wird von der Lehrkraft Frau Papadopoulou eine Bescheinigung ausgestellt und der jeweiligen Stammschule der Schülerin/des Schülers für die Zeugnisse übermittelt. Der Unterricht findet nachmittags statt.

Schülerinnen und Schüler, die regelmäßig am HSU teilgenommen haben, legen am Ende des Bildungsganges in der Sek I eine Prüfung auf der Anspruchsebene des angestrebten Abschlusses ab. Bei Vergabe der Abschlüsse kann eine mindestens gute Leistung in der Sprachprüfung eine mangelhafte Leistung in einer Fremdsprache ausgleichen.



## Russisch

Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft wird an der Geschwister-Scholl-Schule in der Jahrgangsstufe 9 und 10 die Sprache Russisch angeboten.

In der wöchentlichen AG werden unterschiedliche Regionen/Städte Russlands (z.B. Moskau, St. Petersburg etc.) und deren Sehenswürdigkeiten thematisiert. Außerdem erkunden die Schülerinnen und Schüler das gesellschaftliche Leben, indem sie zum Beispiel bedeutsame Feste sowie Bräuche und die russische Küche kennen lernen.

Neben dem kulturellen Aspekt wird den Schülerinnen und Schülern auch die russische Sprache näher gebracht. Bereits nach wenigen Wochen sind die Teilnehmer der AG in der Lage kurze russische Texte zu lesen und zu verstehen. Hierfür wird vorher das kyrillische Alphabet thematisiert und sowohl das Lesen als auch das Schreiben geübt.

# Berufswahlvorbereitung

Die Ermöglichung eines passgenauen Übergangs von der Schule in den Beruf oder in eine weitere schulische Ausbildung ist das zentrale Anliegen unserer Berufsorientierung.

Bereits seit einigen Jahren hat sich an der Geschwister-Scholl-Schule ein umfangreiches Programm zur Berufswahlvorbereitung bewährt, das stets neuen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt angepasst wird. Seit dem Schuljahr 2016/17 nimmt die Schule zudem am Landesprogramm „KAoA“ (Kein Abschluss ohne Anschluss) teil. Dieses sieht eine verbindliche Einführung von Standardelementen in der Schule vor. Das Programm und die durchgeführten Elemente werden auf der folgenden Seite vorgestellt.

Bei aller Bedeutung dieses jahrgangs- und fächerübergreifenden Projektes muss jedoch betont werden, dass die beste Form der Vorbereitung auf die Arbeitswelt immer noch ein Unterricht bietet, der sich konsequent auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen konzentriert. Teamfähigkeit, Methodenkompetenz, Selbstständigkeit bei der Informationsgewinnung und beim Umgang mit Neuen Medien stehen deshalb nicht nur bei der Berufswahlvorbereitung, sondern in allen Fächern und Jahrgängen im Mittelpunkt.

Kernstück der Berufswahlvorbereitung ist der Berufswahlpass. Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 erhalten diesen speziell für unsere Schule entwickelten Ordner, der Lehrern, Eltern, Betrieben und der Berufsberatung die individuelle Begleitung der Jungen und Mädchen während der gesamten vierjährigen Phase der Berufswahlvorbereitung ermöglicht.

Neben dem Erwerb des Computerführerscheins in Klasse 5, bildete bisher der

Berufswahltag im 1. Halbjahr der Klasse 8 den Ausgangspunkt für eine Reihe von Berufsorientierungsmaßnahmen, deren Ziel das Kennenlernen unterschiedlichster Berufsfelder ist. Durch die Einführung eines MINT-Berufsparcours in Zusammenarbeit mit dem Technikzentrum Minden-Lübbecke in der Jahrgangsstufe 7 ab dem Schuljahr 2017/18, wird der Berufswahlpass ab diesem Jahr entsprechend der früher beginnenden Berufsorientierungsmaßnahmen bereits zum Ende der Klasse 7 eingeführt.

Die nächsten Standardelemente der Klasse 8 umfassen die Potenzialanalyse, welche durch und in den Räumen der ASH Gütersloh durchgeführt wird. Auf Grundlage der Ergebnisse aus der Potenzialanalyse sowie der Selbst- und Fremdeinschätzung der Schülerinnen und Schüler können diese sich passgenau Berufsfelder und Berufe aussuchen, die sie an den drei folgenden Berufsfeldererkundungen (BFE) näher kennenlernen können. Zwei BFEs sind relativ frei wählbar, wobei die Berufswahlkoordinatoren darauf achten, dass nicht die gleichen Berufsfelder an den jeweiligen BFEs gewählt werden. Darüber hinaus ergibt sich durch den Girls' and Boys' Day noch die Möglichkeit, in einen Beruf hineinzuschnuppern, der gemeinhin als typisch für das andere Geschlecht erachtet wird.



*Hier schnuppert eine Schülerin des 8. Jg. in den Beruf des Schreiners rein und baut unter Anleitung ein Vogelhäuschen aus Holz.*

So können unsere Schülerinnen und Schüler bereits in Klasse 8 eine breite Auswahl an Berufsfeldern kennenlernen und beim Besuch im Berufsinformationszentrum diese Erfahrungen nutzen, um die Auswahl an Berufen für das dreiwöchige Praktikum in Klasse 9 auf ihre Interessen, Neigungen und Stärken einzuschränken. Des Weiteren ergänzt der Politikunterricht die Berufswahlvorbereitung mit dem Schwerpunktthema „Neigungen und Fähigkeiten führen zum Beruf“.



Im Politikunterricht der Klassen 9 wird die Berufswahlvorbereitung kontinuierlich fortgeführt. Themen der Wirtschafts- und Arbeitswelt sowie das Vorstellen verschiedener Berufe gehören ebenso dazu wie Betriebserkundungen zur Vorbereitung auf das Praktikum.



Weiter werden fächerübergreifend im Politik- und Deutschunterricht Bewerbungsschreiben angefertigt, Vorstellungsgespräche trainiert und Einstellungstests simuliert.

In diesem Rahmen ist die Teilnahme an einem Bewerbertraining bei einer außerschulischen Einrichtung vorgesehen. Unmittelbar vor dem dreiwöchigen Betriebspraktikum – vor dem Halbjahreszeugnis der Klasse 9 – findet ein spezieller Vorbereitungstag im Rahmen des Politikunterrichts statt.

Im Anschluss an das Praktikum laden wir Teilnehmer aus dem Programm „Ausbildungsbotschafter“ als auch „Experten“ aus unterschiedlichen Berufsfeldern in die Schule ein. Es handelt sich dabei in der Regel um ehemalige Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule, die zum Teil noch in der Ausbildung sind. Jede Schülerin/jeder Schüler erhält Gelegenheit, sich durch ein Interview über einen weiteren Beruf zu informieren.

Mit Collagen, Wandzeitungen o.ä. stellen die Schülerinnen und Schüler außerdem ihre in der Arbeitswelt gemachten Erfahrungen vor.



Mit der Simulation von Bewerbungsgesprächen bieten erfahrene und kompetente Eltern oder Partnerunternehmen den Schülerinnen und Schülern einen weiteren Baustein in der Berufswahlvor-

bereitung an, der sie fit macht für den Übergang Schule – Beruf. Am Ende der Klasse 9 erfolgt ein einwöchiges 2. Praktikum in Zusammenarbeit mit den Berufskollegs mit dem Ziel, die berufliche Orientierung weiter zu schärfen. Ein weiteres Orientierungspraktikum im Ausland ist in Zusammenarbeit mit unseren europäischen Partnerschulen in den Ferien möglich.

Am Ende der Klasse 9 füllen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Politiklehrern die Anschlussvereinbarungen aus und tragen die Daten zudem in die ECKO-Datenbank (Eckdaten-Onlineerfassung zur Anschlussvereinbarung) ein.

Neben Themen aus der Arbeitswelt werden im Politik- und Klassenlehrerunterricht des 1. Halbjahres von Klasse 10 mit Hilfe des Berufswahlpasses Inhalte aus Klasse 9 wiederholt (z.B. Anforderungen der Wirtschaft an Schüler und Schülerinnen, Verhalten bei Vorstellungsgesprächen, Anfertigen von Bewerbungsschreiben). Schüler und Schülerinnen der Abschlussklassen erhalten regelmäßig Einladungen zu Informationsveranstaltungen

im BIZ. Zusätzlich kommen der individuellen Hilfe bei der Berufswahl durch die Berufswahlcoaches der Schule sowie der Einzelberatung durch das Arbeitsamt durch Frau Hillebrandt besondere Bedeutung zu.

Um der Berufswahlvorbereitung einen festen Ort zu geben, haben wir im Schuljahr 2009/2010 das Berufsorientierungsbüro (BOB) eingerichtet, in dem der Berufswahlpass gelagert wird, Bewerbungstrainings und Beratungsgespräche stattfinden usw.

Seit dem Schuljahr 2014/15 arbeitet unsere Schule eng mit der Walter-Blüchert-Stiftung zusammen. Diese hat es sich zur Aufgabe gemacht, Schülerinnen und Schüler aus dem mittleren Leistungsspektrum die Möglichkeit zu geben, zusätzliche Unterstützung bei der Berufswahlvorbereitung in Anspruch zu nehmen. Diese Schülerinnen und Schüler nehmen beispielweise an zusätzlichen Betriebsbesichtigungen, Mentorentreffen und Coachings teil, um sich nochmal intensiver mit der Berufswahl auseinanderzusetzen.

# Pausen und Mittagsangebote

Gerade in einer Ganztagschule sind Pausen ein wichtiger Bestandteil des Schullebens. Hier können sich Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer erholen, aber auch außerhalb des Unterrichtes wichtige Gespräche führen. Das gemeinsame Leben wird durch aktive Pausen bestimmt und fördert so das gemeinsame Arbeiten und den Unterricht. Wichtig ist uns dabei, dass Schülerinnen und Schüler ihre Pausengestaltung selbst bestimmen und aus verschiedenen Angeboten nach ihren Bedürfnissen auswählen können.



Ausgebildete Sporthelferinnen und Sporthelfer ermöglichen den Schülerinnen und Schülern ein umfangreiches Spiel- und Sportangebot. In den großen Pausen haben alle die Möglichkeit, zur aktiven Gestaltung ihrer Pause Spiel- und Sportgeräte auszuleihen.

An Tagen mit Nachmittagsunterricht können die Kinder und Jugendlichen in der Mittagspause aus einem vielfältigen sportlichen, spielerischen, kulturellen und entspannenden Angebot auswählen. Diese werden von Sporthelfern, Lehrern und Sozialpädagogen betreut.

Aber auch im Unterricht selbst sind kurze Pausen wichtig, um zu entspannen und sich danach neu konzentrieren zu können (siehe auch „Bewegte Schule“).



Schon in den Klassen des 5. Jahrganges werden alle Schülerinnen und Schüler Bewegungsexperten, die eine kurze Bewegungspause mit Übungen gezielt gestalten können.



## GSS am Mittag

M o n t a g	Fußball	D i e n s t a g	Basketball	D o n n e r s t a g	KREATIVES GESTALTEN	F r e i t a g
	Bücherei		Spieleraum		Bücherei	
	KREATIVES GESTALTEN		Bücherei		Bücherei	
	Spieleraum		KLEINER WIND		Band	
	Internet-Recherche		Junior Why		Volleyball	
	Ruhezimmer		Brettspiele		Spieleraum	
	Computerraum					

Über die verschiedenen Angebote können sich die Schülerinnen und Schüler auf einer Anschlagtafel im Eingangsbereich informieren.

# Feste und Feiern

Zum festen Bestandteil unseres Schullebens gehören unterschiedliche Feste und Feiern. Diese werden in regelmäßigen Abständen sowohl von einzelnen Klassen als auch klassen- und jahrgangsübergreifend vorbereitet und durchgeführt.



**5er-Party:** Hier findet eine Feier für die neuen fünften Klassen statt.

Hierzu zählen z.B. Klassenfeste wie Weihnachtsfeiern, 5er-Partys, Schools-out-Partys, Choraufführungen, Konzerte, Theateraufführungen und Sportfeste.

So haben wir mit großem Erfolg Weihnachtsbasare durchgeführt, bei denen nur selbst hergestellte Artikel zum Verkauf angeboten wurden. Der Förderverein unserer Schule hat sich mit eigenen Verkaufsständen ebenfalls an diesen Basaren beteiligt.



**Juni 2013:** Sommerfest (Aktion Europa)– Schülerinnen und Schüler der RSGSS brachten zum Fest ein blaues Stoffstück mit und legten es auf dem Sportplatz aus, so dass eine Europafahne im Format XXL entstand.

Diese Aktionen haben sowohl Schülerinnen und Schülern als auch Lehrerinnen, Lehrern und Eltern sehr viel Spaß gemacht. Zudem konnten wir für unsere Schule größere Beträge erwirtschaften, die in zusätzliche Unterrichtsmaterialien und die Schulausstattung einfließen.

Im Juni 2013 haben wir ein großes Sommerfest mit über 2000 Teilnehmern unter dem Motto „Wir sind Europa“ gefeiert. Hierbei haben Eltern, Schüler und Lehrer Hand in Hand gearbeitet.

Eines der wichtigsten und regelmäßig stattfindenden Feste an unserer Schule ist die Abschlussfeier für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10. Hierzu werden neben allen Lehrerinnen und Lehrern auch Eltern, Verwandte und Freunde eingeladen. Neben der Ausgabe der Zeugnisse bilden hier Vorführungen jüngerer Schülerinnen und Schüler einen feierlichen Rahmen.



**Juli 2017:** Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs posieren stolz vor der Kamera. Dazu haben sie auch jeden Grund, denn sie haben den Abschluss erfolgreich gemeistert!

Gewiss ein Höhepunkt der letzten Zeit waren die Festlichkeiten zum 50-jährigen Schuljubiläum im April 2016. Die gesamte Schulgemeinde hatte über viele Monate gemeinsam eine große Geburtstagsfeier vorbereitet und gestaltet.

Neben internationalen, kulinarischen Genüssen gab es u.a. Musik, Theater, eine Rallye und eine Tombola.



Schön war, dass auch viele Ehemalige, sei es Schülerinnen/Schüler oder auch Lehrerinnen/Lehrer gekommen waren, um gemeinsam mit uns zu feiern.



Im Anschluss daran stieg in der ausverkauften Sporthalle eine aufwendige Jubiläumsshow. In dem dreistündigen Programm, präsentiert von Schülerinnen/Schülern und Lehrerinnen/Lehrern der Schule, war alles dabei, was eine gute Show ausmacht – Akrobatik, Steptanz, Sketche, Hip-Hop und ein Flashmob

mit 300 Schülerinnen und Schülern. Das war eine tolle Geburtstagfeier, an die wir gerne zurückdenken.



**50 Jahre gemeinsames Leben und erfolgreiches Arbeiten!**

# Gestaltung von Schule und Umfeld

Gemeinsam leben und arbeiten heißt auch, sich die Arbeitsumgebung schön zu gestalten. Eine angenehme Atmosphäre ermöglicht uns allen eine Identifikation mit „unserer Schule“.

So ist nachgewiesen, dass eine von Schülerinnen und Schülern selbst gestaltete Umgebung zu einem entspannten Klima und so zu weniger Gewaltbereitschaft beiträgt.

An vielen Projekten zur Gestaltung der Schule arbeiten nicht nur Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen und Lehrern oder Künstlern, sondern auch Eltern, Ehemalige und Freunde mit.

Einige dieser Aktionen laufen auf freiwilliger Basis, trotzdem wird das Angebot immer wieder gern angenommen und alle arbeiten mit Spaß und viel Einsatz am gemeinsamen Ziel, unseren „Arbeitsplatz“ Schule zu verschönern.

Aus pädagogischer Sicht tragen solche Projekte zum sozialen Lernen bei, sie fördern das Gemeinschaftsgefühl und die Verantwortung für das eigene Umfeld.

So hat z.B. eine sechste Klasse unseren Namensschriftzug entworfen und ihn in großen bemalten Holzbuchstaben über dem Eingang angebracht. Auch die Gestaltung der 2008 neu gebauten Eingangshalle haben die Schülerinnen und Schüler der MuKu-Kurse 8, 9 und 10 gemeinsam durchgeführt und dafür einen Preis im Wettbewerb der Westfälischen Provinzial-Versicherung im Ideenwettbewerb „Kreativ gegen Vandalismus“ erhalten.

Diese Form der Wandgestaltung führt dazu, dass an unserer Schule kaum Schmierereien entstehen. Desweiteren wurden in Zusammenarbeit mit dem Freizeitbad „Welle“ die Unterführungen am Stadtring Sundern mit eigenen Entwürfen

von zwei MuKu-Kursen gestaltet. Darüber hinaus hat ein Kurs entsprechende Musik zusammengeschnitten, die beim Durchqueren der Unterführung abgespielt wird. Im Bereich des Neubaus präsentiert die „Flurgalerie“ wechselnde Kunstausstellungen mit Werken von Schülerinnen und Schülern oder Ausstellungen zu durchgeführten Projekten.



Auf Initiative der Schülersvertretung ist auch ein Konzept zur Umgestaltung des Schulhofbereiches erstellt worden. Mit viel Eigeninitiative von uns allen ist ein Großteil der Vorschläge bereits umgesetzt worden. So sind Ruhezeiten, Sitzecken, Bolz- und Spielflächen und die Möglichkeit zum Klettern entstanden. Im Rahmen dieses Projektes erhielt die Schülergruppe auch den Auftrag, ein Schild für den Schulhof zu gestalten. Dieses Schild steht inzwischen auf vielen Gütersloher Schulhöfen.



# Bibliothek

Das Lesen an unserer Schule hat schon lange Tradition und mit unserer sehr gut ausgestatteten Bibliothek haben wir die besten Voraussetzungen, Schülerinnen und Schülern den Spaß am Lesen zu vermitteln.

In über 30 Jahren konnte der Bestand der Schulbibliothek der GSS auf über 8500 Medien aufgebaut werden. Dabei orientiert sich die Anschaffung an den Bedürfnissen und Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler sowie fachbezogenen Anforderungen. Unsere Schülerinnen und Schüler nutzen die Bibliothek deshalb als Kommunikationsort und als Arbeitsraum. Seit 2004 wird die Bibliothek hauptamtlich betreut, sodass seitdem verlässliche Öffnungszeiten garantiert sind, sowie Veranstaltungsarbeit und regelmäßiger Unterricht erfolgen können. Die Bibliothekarin wird bei ihrer Arbeit von Schülerinnen und Schülern sowie durch ein Bibliotheksteam, bestehend aus Lehrerinnen und Lehrern sowie ehrenamtlichen Helfern (Eltern), unterstützt.

Computerarbeitsplätze machen die Bibliotheksnutzung noch effektiver und bieten zusätzliche umfangreiche Recherchemöglichkeiten.

Für den Umgang mit neuen Medien und mobilen Endgeräten entstehen Konzepte, die vor Ort erprobt werden.

## Die Bibliothek im Unterricht

In allen Klassenstufen gibt es:

- die Erstellung von Lesetagebüchern

- verpflichtende Leseaufgaben für die Ferien
- Vorlesestunden und Buchpräsentationen, z. B. zu Weihnachten
- Zusammenstellung und Nutzung von Bücherkisten zu bestimmten Themen

## Angebote der Bibliothek

Zusätzlich zu der fachlichen Nutzung und der Freizeitausleihe der Bibliothek haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an folgenden Angeboten der Bibliothek teilzunehmen:

- Einführung in die Bibliotheksnutzung für die 5. Klassen
- Einführung in den Online-Katalog der Stadtbibliothek
- Recherchetraining
- Digitale Bibliotheksralley (BIPARCOURS)
- Gruppe Lesescouts
- Vorleseabende
- Sommerleseclub (SLC)
- Schreibwettbewerb
- Autorenlesungen

Darüber hinaus bestehen erweiterte Angebote in der Mittagspause, in der die Bibliothek ein beliebter Treffpunkt für Schülerinnen und Schüler aller Klassen ist.

Die Schaffung bzw. der Erhalt einer Lesekultur gehört unbedingt zu einer lebendigen Schule und erfolgreichen Schülerinnen und Schülern.



# Gender

Als Gender wird das soziale Geschlecht bezeichnet, welches durch die Rollenerwartung der Gesellschaft bestimmt ist. Schon im frühesten Kindesalter werden Jungen und Mädchen durch weibliche oder männliche Verhaltenszuweisungen geprägt. Kleinkinder machen sich schon früh ein Bild, wie sie sich als Junge oder Mädchen verhalten sollen und an welchen Verhaltensweisen man einen Mann oder eine Frau erkennt. Dieser Prozess der Rollenfestlegung ist natürlich und nicht als verwerflich anzusehen. Es ist jedoch notwendig, dass in der Entwicklung des Rollenbildes eine Veränderbarkeit und Flexibilität mit einbezogen wird, wodurch ein weites, von Toleranz geprägtes Interpretationsspektrum des sozialen Geschlechtes ermöglicht wird. Aufgabe der Schule ist es, den Kindern und Jugendlichen zu vermitteln, dass Geschlechterrollen veränderbar sind und von unterschiedlichen Faktoren wie sozialer und ethnischer Herkunft sowie von aktuellen Trends abhängig sind. Die Schülerinnen und Schüler lernen an der Geschwister-Scholl-Schule reflektiert mit ihren eigenen Geschlechterrollenbildern umzugehen und eine gleichberechtigte und wertschätzende Vorstellung des eigenen und des anderen Geschlechts zu bekommen.

In der 5. Klasse im Politikunterricht beschäftigen sich die Kinder mit dem Thema Gleichberechtigung in der Familie. Es wird die Verteilung der Hausarbeit in der Familie und insbesondere die Einteilung in Männer- und Frauenarbeit diskutiert.

Ein sexualpädagogisch aufbereitetes Projekt in geschlechtshomogenen Gruppen wird in der Jahrgangsstufe 7 angeboten. An den Projekttagen setzen sich die Jugendlichen intensiv mit dem Thema Frau-

bzw. Mannsein auseinander und reflektieren die sozialen Erwartungen an ihr eigenes und das andere Geschlecht. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Experten (z.B. Frauenärztin, Vertreter von Pro Familia) eingeladen.

Um ein offeneres Rollenbild zu entwickeln, nehmen die Schüler und Schülerinnen der 8. Jahrgangsstufe am Boys' and Girls' Day teil, um in für ihr Geschlecht untypische Berufe hineinzuschnuppern, so dass zum Beispiel ein Mädchen den ganzen Tag in einer Autowerkstatt schraubt und ein Junge zum beliebten neuen Kindergärtner wird.



*November 2015: Schülerinnen und Schüler schnuppern innerhalb der Berufsfelderkundung in geschlechtsuntypische Berufe hinein.*

Auch in der Jahrgangsstufe 9 und 10 wird in der Berufsberatung stark darauf Wert gelegt, ein weites Spektrum an geschlechtstypischen und „untypischen“ Berufen aufzuzeigen.

Neben diesen im Curriculum für alle Schüler und Schülerinnen verankerten Angeboten bietet die Schule Arbeitsgemeinschaften speziell für Jungen bzw. Mädchen an, die von jungen- bzw. mädchenpädagogisch geschulten Kräften durchgeführt werden.

# Umwelterziehung

Umweltschutz, Klimaschutz, Klimagerechtigkeit und Fair Trade sind Zukunftsthemen, die an unserer Schule in verschiedenen Fächern, AGs und an Projekttagen aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden. Dabei arbeiten wir gerne mit außerschulischen Partnern wie z.B. der Ortsgruppe Gütersloh des BUND zusammen.

Mehrfach hat unsere Schule erfolgreich an Wettbewerben aus dem Bereich der Umwelterziehung teilgenommen und Geldpreise gewonnen.

Schülerinnen und Schüler erlernen theoretisches Grundwissen zu den Zukunftsthemen und erarbeiten, wie sie in ihrem Alltag ihr Verhalten an diesen Themen ausrichten können. Dabei nimmt die Schule eine Vorbildrolle ein.



Seit 1997 erzeugt eine Solaranlage auf dem Schulgebäude klimaneutral Strom. Im Unterricht werden vorzugsweise umweltschonende Materialien eingesetzt, z.B. Mappen aus Karton statt aus Plastik. Diese Materialien können im Papershop,

der als Schülerfirma geführt wird, erworben werden.

Die Schülerinnen und Schüler lernen Energie zu sparen, z.B. beim Lüften, beim Gebrauch des Handys, bei der Mobilität. Darüber hinaus übernehmen sie Verantwortung dafür, Müll zu vermeiden und das Schulumfeld sauber zu halten. Klassen, die dabei erfolgreich sind, erhalten einen zusätzlichen Wandertag zur Belohnung.

Die SV hat durch Eigeninitiative die Situation der Toiletten verbessert. Sie hat Dienste von Schülerinnen und Schülern eingerichtet, die darauf achten, dass die Toiletten sauber bleiben. Durch besondere Aktionen wurden alle Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisiert, die Sauberkeit auf den Toiletten zu gewährleisten.



*Die Klasse 6d hat beim ECO-Award der Klimawoche Bielefeld den zweiten Preis errungen. Der im Regierungsbezirk Detmold ausgeschriebene Wettbewerb wurde für Klimaschutzaktivitäten vergeben.*



*Schülerinnen und Schüler säen im Schulgarten Spinat.*

# Klassen-, Kursfahrten und Projekttag

Wandertage, Projekttag und Wanderfahrten nehmen innerhalb des Schullebens einen hohen Stellenwert ein. Sie bieten nicht nur eine Abwechslung zum Schulalltag, sondern tragen auch zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und der Teamfähigkeit bei.

Weitere Gründe für die Durchführung von Projekt- und Wandertagen sowie Wanderfahrten sind folgende:

- Förderung der Selbstständigkeit
- Ausprägung des Verantwortungsbewusstseins
- Natur erleben/empfinden
- Freude an der Bewegung
- Erfahrungen sammeln im Organisieren von Fahrten
- Einhalten von Regeln und Vereinbarungen/Grenzen erfahren
- Schaffung von Freiräumen für Schülerinnen und Schüler und ihre Ideen
- Vorbereitung/Vertiefung von Unterrichtsinhalten und Projekten
- Lernen durch Erfahrung
- Kennenlernen der Umwelt/Heimat
- Internationale Begegnungen/Kennenlernen anderer Länder
- Lernen vor Ort (Anschaulichkeit)
- Öffnung von Schule/außerschulische Partner z.B. Betriebsbesichtigungen



Jährlich veranstaltet die GSS einen Wassertag in der Welle. Neben vielen Bewegungsmöglichkeiten, wie z.B. Tauchen, Rutsch-Wettbewerb und Feuerwehrspritzen, gibt es auch Bewegungsangebote wie Aquaball, Aqua-Fitness etc.

Diese zahlreichen Gründe tragen dazu bei, dass Projekt- und Wandertage sowie Wanderfahrten bei uns regelmäßig durchgeführt werden.



*Aus Theorie wird Praxis: Schülerinnen und Schüler entnehmen und untersuchen Wasserproben aus der Dalke.*

Jahrgangsübergreifend finden regelmäßig verschiedene Projekttag und Fahrten statt, z.B.:

- Theater- oder Konzertbesuche
- SV-Seminare
- Europaprojekte: Begegnungen mit europäischen Partnerschulen
- Museumstage
- Autorenlesungen
- Sport- und Wassertage
- Social Day (Gütersloh engagiert)



**April 2017:** Ein Theaterstück über die Zeit des Nationalsozialismus gastiert in der Mensa unserer Schule und begeistert die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs.



Bonjour Paris – Kursfahrt des Französisch-kurses (Klasse 9/10)



**Schollympics:** Jedes Jahr finden zum Ende des Schuljahres die Schollympischen Spiele statt. Hier wetteifern die 7er Klassen in zahlreichen Disziplinen um „Medaillen“.

### Umsetzung der Wander-/ Projekttage und der Wanderfahrten in den verschiedenen Jahrgangsstufen

Die Kosten für die einzelnen Fahrten und Möglichkeiten zu ihrer Finanzierung werden den Eltern rechtzeitig mitgeteilt. Wir versuchen, die Kosten möglichst niedrig zu halten, um allen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme zu ermöglichen. Der Kostenrahmen kann aber durch Beschluss der Klassenpflegschaft verändert werden.

Klasse	Internationale Begegnung/ Wanderfahrt	Wandertage	Unterrichtsgang/ Veranstaltung	Unterrichtsgang in Fächern und Kursen
5	Gesundheitswoche (5 Tage)	bis 1,5 Tage	3-tägige Einführung 1 Sporttag	Verkehrserziehung (Projekttag)
6	bis 3 Tage zusammengelegt oder einzeln		„Natürlich bin ich stark“ (Projekt) 1 Sporttag	
7	bis 3 Tage zusammengelegt oder einzeln		<b>1 Sporttag</b> ←	1-2 Projekttage
8	<b>Kursfahrten</b> (alle Kurse zur gleichen Zeit)		1 Tag im BIZ 1 Sporttag Girls' & Boys' Day	1-2 Projekttage
9		evtl. 1 Tag	Betriebspraktikum (3 Wochen) Nachbereitung BP (1 Tag) Betriebserkundung (1 Tag)	bis zu 5 Projekttage
10	<b>Abschlussfahrten</b> (5-6 Tage)	1 Tag (letzter Schultag)		1-2 Projekttage



**September 2015:** Abschlussfahrt der 10a nach England (Worthing) mit dem zweitägigen Ausflugsziel London

# Gesundheitserziehung

Das Konzept zur Gesundheitsförderung an der Geschwister-Scholl-Schule ist integrativ angelegt und richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler. Es gliedert sich in folgende Bereiche:

- Bewegungs- und Koordinationserziehung
- Ernährung und Stressbewältigung
- Werteerziehung
- Sexualerziehung

Als besonderer Aspekt ist die Gesundheitswoche im Sauerland zu nennen. Seit 2005 fahren die 5. Klassen der Geschwister-Scholl-Schule ins Sauerland, um dort die „Gesundheitswoche“ zu verbringen. Erstmals fuhr 2007 der gesamte Jahrgang, mit knapp 170 Schülerinnen und Schülern, geschlossen zum Aufenthalt ins Sauerland. In ländlicher Atmosphäre und „überwiegend“ trockenem Wetter und kühlen Temperaturen wurden die Kinder an vier Tagen von Spezialisten in den Bereichen „Ernährung“, „Bewegung“ und „Stressbewältigung“ unterrichtet.

## Gesundheitswoche

Jährlich findet für die Jahrgänge 7, 9 und 10 eine Gesundheitswoche statt, nachdem sie in Klasse 5 bereits eine Erlebniswoche im Sauerland verbracht haben. Die Erlebniswoche vermittelt Grundkenntnisse in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung. Im Rahmen der Gesundheitswoche werden weitere Aspekte der Bereiche Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung mit Unterstützung von außerschulischen Kooperationspartnern vertieft. Angestrebt werden soll eine bewusstere Übernahme der Verantwortung für die eigene Gesundheit sowie das Kennenler-

nen von Handlungsweisen und Möglichkeiten zum Schutz der selbigen.



*April 2016: In einer Gesundheitswoche lernten die Fünftklässler viel über gesunde Ernährung, körperliche Fitness, Stressbewältigung und Teambuilding.*

Die Klassen 7 durchlaufen die Aktionsbörse am Gesundheitstag. Dort gibt es Möglichkeiten für kurze gesundheitliche Checks (z.B. Sehtest, Hörtest, Blutzuckermessung usw.). Dadurch soll den Schülern aufgezeigt werden, dass es meistens nicht schmerzhaft oder zeitaufwändig ist, Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen.



*Gesundheitstag: Schüler der neunten Jahrgangsstufe nehmen an der Blutzuckertestung teil.*

Die Klassen 9 durchlaufen die Aktionsbörse am Gesundheitstag und besuchen zusätzlich einen Workshop zu einem Gesundheitsaspekt, den sie im Vorfeld gewählt haben. Die Klassen 10 besuchen nur einen Workshop, da sie die Aktionsbörse bereits im Vorjahr besucht haben.



Ein Blick auf unsere Mensa

## Schulverpflegung

An unserer Schule nimmt eine gute Verpflegung zum Frühstück und zu Mittag einen großen Stellenwert ein. In der ersten großen Pause können die Schülerinnen und Schüler am Kiosk Brötchen und Getränke kaufen. In der Mittagspause gibt es dort zusätzlich Pizza-Baguettes und andere Snacks. In der Mensa bedienen sich die Schülerinnen und Schüler am Buffet. Es gibt eine große Auswahl an warmen Speisen, Salaten und Nachtisch. Wasser wird vom Caterer kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Die Fachlehrer oder Klassenlehrer begleiten sie zum Kiosk und in die Mensa. So können die Schülerinnen und Schüler in Ruhe ihr Menü auswählen und an ihrem Klassentisch einnehmen.

Ein Speiseplan zeigt als Beispiel, was den Schülerinnen und Schülern in der Woche angeboten wird:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b><u>Menü 1</u></b>	<b><u>Menü 1</u></b>	<b><u>Menü 1</u></b>	<b><u>Menü 1</u></b>	<b><u>Menü 1</u></b>
Hähnchenkeulen Kartoffelstampf Sommergemüse	Currywurst mit Pommes	Gemüsesuppe mit Einlage	Rinderbraten mit Salzkartoffeln und Erbsen	Pizza
<b><u>Menü 2</u></b>	<b><u>Menü 2</u></b>	<b><u>Menü 2</u></b>	<b><u>Menü 2</u></b>	<b><u>Menü 2</u></b>
Spaghetti Bolognese	Nudelgratin	Penne mit Tomatensauce	Nuddelgratin	Nudeln mit Gemüse
Salatbuffet	Salatbuffet	Salatbuffet	Salatbuffet	Salatbuffet
Dessert	Dessert	Dessert	Dessert	Dessert

# Verkehrserziehung

Die Verkehrs- und Mobilitätskunde basiert auf den Richtlinien vom 16.02.2004 und neu erstellten Stoffplänen. Die Bearbeitung der vorgesehenen Themen wird durch die Lehrkraft im Klassenbuch dokumentiert. Die Durchführung und Organisation der Verkehrskunde wird vom Klassenleiterteam koordiniert und kann im Klassenleiterunterricht sowie im Fachunterricht durchgeführt werden. Die schulische Verkehrs- und Mobilitätskunde umfasst die Bereiche Sicherheit, Gesundheit, Sozialaspekte und Umwelt. Ansteigende Unfallzahlen, zunehmender Bewegungsmangel, rücksichtsloses Verhalten von Verkehrsteilnehmern, vermehrte Umweltbelastung durch Verkehr machen es notwendig, Verkehrs- und Mobilitätskunde zum festen Bestandteil im Schulleben werden zu lassen. Kognitives Wissen (Regelwissen) und verantwortungsvolles und rücksichtsvolles Verhalten (Sozialaspekt) sind gleichgewichtige Bestandteile.

Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit von Schule und Polizei bei Verkehrsprojekten sowie die Beratung bei Unterrichtsvorhaben. Im Mittelpunkt stehen dabei das verantwortungsbewusste Radfahren sowie das angemessene Verhalten bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel (Bus).



Durch regelmäßige Fahrrad- und Beleuchtungskontrollen, Informationsveranstaltungen zum Thema Fahrradhelm in den Klassen 6, Projekt „Achtung Auto“ des ADAC in den Klassen 5, Fahrrad- und Inliner-Projekt in den Klassen 9/10, Koordinationsschulung im Sportunterricht, Infostand mit der Verkehrswacht und Polizei und Verkauf von Sicherheitsartikeln am Tag der offenen Tür wird das Sicherheitsverhalten nachhaltig gefördert.

Eine Vielzahl von modernen Medien, Materialien, Arbeitsblättern, Unterricht im Internet („Mit dem Fahrrad durchs Netz“) stehen zur Verfügung. Viele Themen ergeben sich aus der unmittelbaren Klassensituation (Buskinder, Fußgänger, Radfahrer) und werden in den Unterricht eingebunden.



## Inhaltsbereiche

Sicherheit	Gesundheit	Sozialaspekt	Umwelt
<p><b>G</b>efahren im Straßenverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☞ erkennen</li> <li>☞ beurteilen</li> <li>☞ bewältigen</li> <li>☞ meiden</li> </ul>	<p><b>G</b>esundheitsbelastende Faktoren des Straßenverkehrs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☞ erkennen</li> <li>☞ vermeiden</li> </ul>	<p><b>V</b>erhalten im Straßenverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☞ situationsgerecht</li> <li>☞ verantwortungsvoll</li> <li>☞ rücksichtsvoll</li> </ul>	<p><b>U</b>mweltbelastung Umweltzerstörung durch Straßenverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☞ erkennen</li> <li>☞ vermeiden</li> <li>☞ Alternativen entwickeln</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>☞ angemessenes Verhalten nach Verkehrsunfällen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☞ Lärm, Stress</li> <li>☞ Luftverschmutzung</li> <li>☞ Wahl geeigneter Verkehrsmittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☞ Rücksichtnahme und Verzicht auf Vorrechte</li> <li>☞ Antizipation des Verhaltens anderer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☞ Alternativen zu Verkehrsverhalten Verkehrsgestaltung entwickeln</li> </ul>

# Außerschulische Partner

Die Zusammenarbeit mit außerschulischem Partner ist für unsere Schule sehr wichtig. Durch die Öffnung der Schule nach außen wird unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit wirkungsvoll begleitet und sinnvoll unterstützt. Außerschulische Partner bereichern als Berater, Experten oder Förderer den Unterricht und bieten den Schülerinnen und Schülern unserer Schule vielfältige Möglichkeiten neue Erfahrungen zu gewinnen, zu vertiefen und zu festigen. Für die Zusammenarbeit zwischen der Geschwister-Scholl-Schule und ihren Kooperationspartnern gibt es viele Beispiele aus verschiedenen Bereichen.

So erfahren unsere Schülerinnen und Schüler bereits in der Jahrgangsstufen 5 - unterstützt von unserem langjährigen Kooperationspartner Praevikus e.V. - was unsere gute, gesunde Schule ausmacht, wie wichtig sich Wohlfühlen, Teambildung, Bewegung, richtige Ernährung und Stressbewältigung im Schulalltag sind. Gemeinsam fahren sie zur Gesundheitswoche ins Sauerland, wo sie an diesen Schwerpunkten arbeiten.



*In einer Gesundheitswoche lernten die Fünftklässler viel über gesunde Ernährung, körperliche Fitness, Stressbewältigung und Teambildung.*

Auch in anderen Jahrgangsstufen wird die gute, gesunde Schule in Zusammen-

arbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern gefördert. Die Schülerinnen und Schüler der Wahlpflichtkurse Biologie 10 machen an einem Wochenende im Jahr einen Erste-Hilfe-Kurs, der in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz durchgeführt wird. Die Klassen 9 besuchen im Rahmen des Chemieunterrichts das TeutoLab der Universität Bielefeld, jedes Jahr wird der für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Stadtwerken Gütersloh organisierte Wassertag durchgeführt.



*Schülerinnen und Schüler experimentieren im b!lab Beverungen*

Im Rahmen der Berufswahlvorbereitung stellen Auszubildende verschiedener Firmen ihre Ausbildungsberufe vor, am Girls´ und Boys´ Day informieren sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 über Berufsbilder, die geschlechterspezifisch ausgerichtet sind. Jedes Jahr findet unter Beteiligung vieler Kooperationspartner ein Gesundheitstag für die Klassen 8, 9 und 10 statt, seit 2015 gibt es in Kooperation mit dem zdi das MINT-Labor „RadioLAB“

All diese Beispiele zeigen, dass schulisches Leben ohne außerschulische Partner nicht denkbar ist. Außerschulische Partner sind manchmal aber auch Spon-

soren, die Projekte der Schule anregen, fördern und begleiten. So wurde zum Beispiel durch die Kooperation der GSS mit der Osthusenrich-Stiftung und der Universität Paderborn ein Berufe Parcours für unsere Schülerinnen und Schüler entwickelt. Zusätzlich finanziert die Stiftung regelmäßig Schülerpraktika im Ausland.



*Jährlich findet an der GSS ein Berufeparcours statt. Hier können Schülerinnen und Schüler der achten Jahrgangsstufe an 16 verschiedenen Stationen ihre Fähigkeiten erproben.*

Die Zinkan-Stiftung setzt sich für das Sprachenlernen und die Integration von Schülerinnen und Schülern der internationalen Klassen ein und die Bürgerstiftung Gütersloh unterstützt die Musik- und Leseprojekte.



*50-jähriges Jubiläum der RSGSS: Schülerinnen und Schüler der Sprachförderklassen überreichen Frau Dr. Zinkann ein kleines Präsent, als Dank für die jahrelange Unterstützung und Zusammenarbeit.*

Die Walter-Blüchert – Stiftung fördert seit 2014 die Berufswahlorientierung im Programm „Was geht!“.

Der Aufbau und der Ausbau dauerhafter und verlässlicher Partnerschaften ist uns ein wichtiges Anliegen. Zurzeit werden Kooperationen mit folgenden Partnern umgesetzt:

- Unternehmen und Verbände (z.B. Pfeiderer, Stadtwerke Gütersloh, Miele, Sparkasse Gütersloh, Volksbank Gütersloh, IHK, HWK)
- zdi-Zentrum pro MINT GT Kreis Gütersloh
- b!lab Beverungen
- Universität Bielefeld, Universität Paderborn
- Agentur für Arbeit
- Kreispolizeibehörde Gütersloh



*Verkehrs- und Mobilitätskunde in Kooperation mit der Kreispolizei Gütersloh*

- Krankenkassen (z.B. AOK, Unfallkasse NRW, Barmer GEK Krankenkasse, IKK)
- Andere Schulen und Bildungsträger (z.B. Carl-Miele Berufskolleg, Reinhard-Mohn-Berufskolleg, Fachhochschule Bielefeld, europäische Partnerschulen)

- Europe-Direct-Informationszentrum, Zentrum pro Wirtschaft GT Kreis Gütersloh
- Beratungsstellen (Bildungs- und Schulberatung des Kreises Gütersloh, Bildungsberatung der Diakonie, Fachbereich Jugend und Bildung der Stadt Gütersloh, Pro Familia)
- Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Bürgerstiftung Gütersloh, Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung, Osthushenrich-Stiftung, Sparkassen-Stiftung, Umwelt-Stiftung Gütersloh, Walter - Blüchert - Stiftung, Zinkann - Stiftung)



*Projekt Raps Raus, unterstützt durch die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung*

- Vereine (z.B. DFB, FC Gütersloh, FSV Gütersloh, Praevikus e.V., ash Gütersloh e.V., DRK, Malteser Hilfswerk, NABU, BUND)
- Stadtbibliothek Gütersloh

Wie die Einbeziehung der jeweiligen Partner im Einzelnen aussieht, bedarf der gegenseitigen Absprache, die auch in Kooperationsvereinbarungen festgehalten wird. Sie legen die Aufgaben und die Verantwortungsbereiche der Partner fest, verdeutlichen Ziele und Pflichten.

Der Kooperationsvertrag zwischen beiden Partnern zeigt auf, welche Chancen

für die Zukunft eröffnet werden. Am Beispiel des Kooperationsvertrages mit den Stadtwerken Gütersloh wird es deutlich: Die Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule erhalten zusätzliche Bewegungsangebote rund um das Element Wasser. Alle Schülerinnen und Schüler lernen schwimmen, besondere Sportprojekte werden gefördert. Darüber hinaus werden Angebote im Bereich der Berufswahlvorbereitung und des naturwissenschaftlichen und technischen Unterrichts, wie z.B. am „Wassertag“ gemacht.



Natürlich sind die Lehrerinnen und Lehrer auch beteiligt. Sie treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch, bilden sich gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Welle fort und erproben neue Projekte rund um das Wasser. Die Schülerinnen und Schüler unterstützen die Welle ehrenamtlich bei verschiedenen Veranstaltungen.



# Kooperation mit anderen Schulen

Zusammenarbeit mit anderen Schulen im In- und Ausland ist für uns ein wichtiger Bestandteil schulischer Arbeit. Sie vollzieht sich auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Bereichen und betrifft Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer gleichermaßen.

Da wir ein Schulzentrum sind, ergibt sich die Abstimmung mit unserem Nachbarn, der Hauptschule Ost, in verschiedenen Bereichen, z.B. bei Festen, in der Präventionsarbeit, Schulgestaltung u.a.m., von selbst. Darüber hinaus ist uns die Vereinbarung gemeinsamer Erziehungsziele wichtig, um ein friedliches Miteinander zu gewährleisten. Auch mit anderen Schulen unserer Umgebung stehen wir im regen Kontakt und organisieren Lehrerfortbildungen, Informations- und Planungsgruppen. So wurde z.B. mit der Freiherr-vom-Stein-Schule das Konzept ReLv – Rechtschreiben erforschen, Lesen verstehen – entwickelt.

Mit den Berufskollegs besteht seit dem Schuljahr 2009/2010 ein Kooperationsvertrag, der dazu beitragen soll, den Schülerinnen und Schülern den Übergang an die weiterführenden Schulen zu erleichtern.

Neben einer engen Zusammenarbeit mit anderen Schulen in der Region, mit dem Ziel sich gedanklich auszutauschen und gemeinsame Vorhaben zu realisieren, unterhält die Geschwister-Scholl-Schule Schulpartnerschaften in Frankreich, Polen, Schweden, Spanien und Griechenland. Ein regelmäßiger Schüleraustausch zwischen unseren Schulen und das Planen und Durchführen gemeinsamer Projekte auch unter Einbeziehung des Internets (z.B. im sprachlichen, musisch-künstlerischen, naturwissenschaftlichen und sportlichen Bereich) ermöglichen es

unseren Schülerinnen und Schülern, ihre Sprachkenntnisse zu erproben und zu erweitern. Sie begegnen Menschen anderer Kulturen und können sich mit ihnen intensiv beschäftigen.



*Schülerinnen und Schüler aus Frankreich verlebten schöne Tage in Gütersloh.*



**Schüleraustausch:** *Tourcoing (Frankreich) – Schülerinnen und Schüler der GSS lernen das französische Leben kennen.*

In einer Zeit zunehmender Globalisierung stärken der Erfahrungsaustausch und die aktive Auseinandersetzung mit anderen Vorstellungen und Lebensweisen Jugendliche im fachlichen und im persönlichen Bereich. Deshalb unterhält unsere Schule außerdem Kontakte zu Schulen in Benin und Togo (Afrika).

Von 1998 bis 2001 bearbeiteten Schülerinnen und Schüler der Partnerschulen in Châteauroux und Falun das Comenius Projekt "Young in Europe - The way we live, the way we think", das aus Mitteln

der Europäischen Union gefördert wird. In selbst erstellten Videofilmen präsentierten Schülerinnen und Schüler ihre Heimatstadt und die Partnerstädte aus der Sicht von Jugendlichen. Danach erfolgte ein zweites Comenius Projekt (2002 bis 2004) mit Partnerschulen in Graudenz (Polen), Falun (Schweden) und El Hierro (Spanien): "Der schnelle Weg nach Europa". So wurden in verschiedenen Fächern unter Nutzung der neuen Medien gemeinsame Projekte ausgearbeitet z.B. in Biologie (Gewässeruntersuchung), in Englisch (Love Poems; London Project) oder in Mathematik (Kostenvergleiche).



**Gewässeruntersuchung:** Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse untersuchen unter Anleitung die Dalke

In den Jahren 2005 bis 2007 wurden gemeinsame Projektarbeiten aus den Bereichen Sport und Biologie unter dem Thema "Move your body – Stretch your mind" ausgetauscht. Das Projekt für den Zeitraum 2009 bis 2011 hieß: "Building up bridges – Breaking down fences – Developing your competences- Olympic Games for a future Europe". An ihm nahmen Schülerinnen und Schüler aus fünf Ländern teil. Schülerinnen und Schüler aus unseren Partnerschulen konnten auch hier ihre bereits bestehenden Kontakte vertiefen. Im Mai 2006 ist die Geschwister-Scholl-Schule als "Europaschule

OWL" und seit 2010 als „Europaschule NRW“ zertifiziert worden.

Die Ausweitung der individuellen Erfahrungshorizonte ist dem Bereich des sozialen Lernens und der Persönlichkeitsbildung unserer Schülerinnen und Schüler förderlich. Der europäische Gedanke wird an unserer Schule auch durch den kontinuierlichen Einsatz von Sprachassistenten aus osteuropäischen Nachbarländern (Polen, Lettland, Tschechien, Frankreich) unterstrichen.

Seit einigen Jahren steht unsere Schule mit der ortsansässigen englischen King's School in Kontakt. Gegenseitige Besuche (z.B. Weihnachtssingen, Tag der offenen Tür, Weihnachtsbasar), sowie Treffen von Kolleginnen und Kollegen beider Schulen (Austausch von Ideen über zukünftige gemeinsame Projekte) ermöglichen interessante Einblicke ins englische Schulsystem.



**Mai 2016:** Europa - Olympiade an der GSS. Stolz halten die Schülerinnen und Schüler der internationalen Klassen die selbstgestalteten Flaggen ihrer Herkunftsländer in der Hand und begrüßen die Zuschauer in ihrer Heimatsprache.

# Prävention

In einer Gesellschaft, die durch vielfältige süchtige Verhaltensweisen und neuen medialen Herausforderungen gekennzeichnet ist, sind Kinder und Jugendliche besonders gefährdet. Wir setzen uns mit dieser Problematik auseinander und stärken unsere Schülerinnen und Schüler in ihren sozialen und medialen Kompetenzen, so dass sie in der Lage sind, Süchten zu widerstehen und verantwortungsvoll mit Medien umzugehen.

Im Mittelpunkt der Prävention an unserer Schule stehen der Erwerb und die Förderung von Lebenskompetenzen sowie die langfristige Stärkung der Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Der Erwerb dieser **sozialen Kompetenzen** wird dadurch gewährleistet, dass an der Geschwister-Scholl-Schule viel Wert auf kooperative Lernformen sowie projekt- und handlungsorientierten Unterricht gelegt wird. Diese Unterrichtsformen fördern die Teamfähigkeit und die Eigenverantwortung bei Schülern und Schülerinnen.

Indem soziale Erfahrungen bewusst gemacht und reflektiert werden, sollen soziale Fähigkeiten und Handlungsmuster eingeübt und gefestigt werden. In Form von Schwerpunktsetzungen in den Klassenlehrerstunden und mit der Durchführung von Projekttagen werden z.B. allgemeine Regeln, Kooperationsformen, Selbstreflexionsfähigkeit und andere Fähigkeiten, die den Erwerb sozialer Kompetenzen und die Gruppenbildung im Klassenraum unterstützen, zum Erfahrungs- und Lerngegenstand gemacht.

**Gewaltprävention** ist ein übergeordnetes Ziel, daher ist ein Arbeitsschwerpunkt der Erwerb von Konfliktlösungsstrategien. Ältere Schüler und Schülerinnen

haben die Möglichkeit sich als Streitschlichter ausbilden zu lassen. Mit dieser Ausbildung sind sie in der Lage, ihren Mitschülerinnen und Mitschülern bei der Lösung von Konflikten konstruktiv zu helfen.



*Schuljahr 2016/2017: Die zukünftigen Streitschlichterinnen und Streitschlichter werden intensiv auf ihre Arbeit vorbereitet. Innerhalb eines mehrtägigen Ausbildungskurses lernen die Schülerinnen und Schüler alles Notwendige.*

Bei der **Suchtprävention** setzen wir früh an und führen bereits in der 5. und 6. Jahrgangsstufe das Lebenskompetenzprogramm Lions Quest durch, das die Schutzfaktoren von Kindern und Jugendlichen stärkt.

In den 6. Klassen wird außerdem seit 1998 das Theaterstück „Natürlich bin ich stark!“ aufgeführt, das im Klassenlehrerunterricht vertieft wird. Die Eltern werden im Rahmen einer Sichtveranstaltung in die Thematik eingeführt. Aktuelle Materialien zur Suchtprävention von der Bundeszentrale für Gesundheit und Aufklärung werden regelmäßig an die Eltern verteilt.

In der 9. Jahrgangsstufe findet die Veranstaltung „Tour des Lebens“ statt, die sich speziell mit dem Aspekt Alkoholprävention bei Jugendlichen beschäftigt.

Das Beratungsteam berät darüber hinaus Schülerinnen und Schüler mit Suchtproblemen ebenso wie betroffene Eltern individuell und vertraulich und vermittelt gegebenenfalls professionelle Hilfe.

**Medienkompetenz** hat heutzutage einen immer höheren Stellenwert, da im Zeitalter von Internet, Facebook und Co. immer neue Handlungsfelder entstehen, die einen reflektierten und bewussten Umgang mit den Medien erfordern. In der Gesundheitswoche, die in Form einer Klassenfahrt in Klasse 5 durchgeführt wird, beschäftigt sich ein Baustein mit den Gefahren im Netz und dem sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken. Auf die Thematik "Cybermobbing" wird im Klassenlehrerunterricht verstärkt eingegangen. Der Computerunterricht in der Jahrgangsstufe 7 ist speziell dafür entwickelt, die Medienkompetenz der Schüler und Schülerinnen zu stärken. Im Rahmen der Suchtprävention wird die Computer- und Internetsucht mit einbezogen.

Die Eltern werden regelmäßig zu Informationsabenden zu den "Gefahren im Netz" eingeladen, bei denen auch Experten der Stadt (Jugendschutz) über die Problematik informieren.

Bei Fragen und Problemen in Hinsicht auf die Mediennutzung steht das Beratungsteam gern zu Gesprächen zur Verfügung.

### **Beratung und Sozialarbeit**

Die Informationen, die der Einzelne in der heutigen Welt aufnehmen muss, wachsen mit hoher Geschwindigkeit und die Veränderungen im täglichen Leben nehmen rasant zu. Dies produziert Verunsicherung, Informationsdefizite, Entscheidungs- und Handlungsunsicherheiten. Wir haben meist nur einen sehr begrenzten Einblick in spezielle Gebiete (Unterrichtsfach, Hobby, Arbeitsbereich, Familie). Viele der Informationen sind oberflächlich und reichen oft nicht aus. Wie

soll man sich entscheiden, wie soll man sich verhalten?

In solchen Augenblicken der persönlichen Verunsicherung gibt es in der Regel Menschen, die uns mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung unterstützen können. Oft sind dies die Eltern, ein anderes Familienmitglied, Freundinnen oder Freunde. Häufig benötigen wir aber auch die Beratung durch Profi-Ratgeber. Diese sind natürlich auch in der Geschwister-Scholl-Schule zu finden, denn Beraten gehört neben Unterrichten, Erziehen und Beurteilen zu den zentralen Aufgaben einer jeden Lehrerin und eines jeden Lehrers. Zusätzlich finden sich an unserer Schule auch noch Beratungsspezialisten, die von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern um Unterstützung gebeten werden können. Beratung ist hierbei immer die Hilfe zur Selbsthilfe. Sie setzt ein Problembewusstsein beim Ratsuchenden voraus und es wird angenommen, dass das Problem auch lösbar ist. Die Beratungssituation sollte frei von Zwängen und voller Vertrauen sein, denn erst dann kann der Ratsuchende in einem gemeinsamen „Sich-Beraten" die Entscheidungs- und Handlungssicherheit gewinnen, die zur Bewältigung des Problems beiträgt.

Im Laufe eines Schuljahres gibt es Situationen für Eltern, Schülerinnen und Schüler, die jedes Jahr wiederkehren und in denen Beratung eine besondere Rolle spielt (Elternsprechtage, Erprobungsstufenkonferenzen, Übergänge, Kurswechsel, etc.).

Manche Probleme gehen auch über das Schulische hinaus, dann kann auch die Schulsozialarbeit eine Hilfe sein, um den vielfältigen Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen in ihrer wichtigsten Le-

bensphase sowie den Aufgaben im Zusammenleben mit ihnen gerecht werden zu können. Dies geschieht im Dialog zwischen Schule, Elternhaus und Schülern sowie außerschulischen Institutionen.

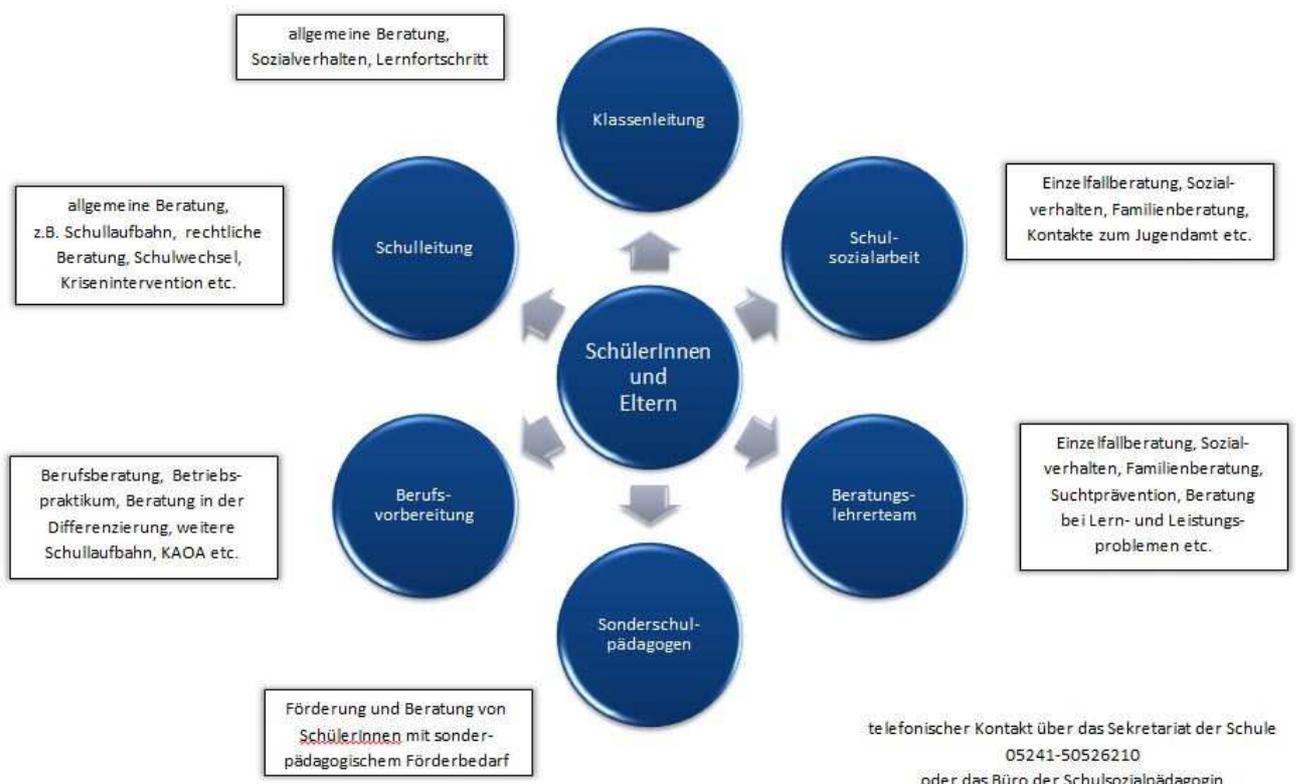
Die sozialpädagogische Fachkraft an der Geschwister-Scholl-Schule ist Teil des Kollegiums, ausschließlich für diese Schule zuständig und während der gesamten Schulzeit für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer ansprechbar.

Im Büro für Schulsozialarbeit können in ungestörter und vertraulicher Atmosphäre Beratungsgespräche stattfinden. Das Büro liegt zentral im Schulgebäude und kann jederzeit aufgesucht werden. Beratung findet im Rahmen einer „offenen Beratungszeit“ für Schülerinnen und Schüler während der Pausen oder nach festen Terminvereinbarungen während und außerhalb der Unterrichtszeit statt.

Im Fall einer Krisenintervention kann der Sozialpädagoge auch sofort hinzugezogen werden.

Arbeitsschwerpunkte von Schulsozialarbeit an unserer Schule sind:

1. Mitarbeit im Ganzttag der Schule (Freizeitpädagogische Angebote)
2. Sozialpädagogische Hilfen (Beratungsangebot und Einzelfallhilfe)
3. Sozialpädagogische Gruppenarbeit (Projekte, AGs, Kleingruppen)
4. Außerschulische Kooperationsarbeit (Jugendamt, Pro Familia, regionale Beratungsstellen, ...)



# Evaluation und Qualitätssicherung

Evaluation ist die systematische Sammlung, Analyse und Bewertung von Informationen über schulische Arbeit. Vor dem Hintergrund unseres Schulprogramms kann Evaluation die Basis für die Verständigung über schon erreichte oder noch zu erreichende Ziele gemeinsamer Arbeit schaffen.

Die Schritte einer Evaluation lassen sich wie folgt darstellen: Zunächst wird ein im Schulprogramm verankerter Entwicklungsschwerpunkt ausgewählt. Die in diesem Schwerpunkt aufgeführten Ziele sind die Basis für die Evaluation. Dann werden die Evaluationskriterien und Qualitätsindikatoren herausgearbeitet und Methoden zur Datensammlung ausgewählt. Im nächsten Schritt werden die Daten erhoben, aufbereitet, analysiert und bewertet. Der konkrete Nutzen einer Evaluation zeigt sich dann im Vereinbaren von Konsequenzen.

In unserem Bemühen um eine Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung überprüfen wir in regelmäßigen Abständen Konzepte, Maßnahmen und Vereinbarungen aus folgenden Bereichen auf ihre Effizienz:

## 1. Kommunikation zwischen Lehrern, Schülern und Eltern

In Fachkonferenzen werden Lehrpläne auf das einzufordernde Leistungsniveau hin untersucht und gegebenenfalls modifiziert.

In pädagogischen Konferenzen der Lehrer einer Klasse wird über den Entwicklungsstand und gegebenenfalls erzieherische Probleme innerhalb der Klasse beraten und Strategien entwickelt und abgestimmt.

Bei Klassenwechseln zu Beginn der Klasse sieben und neun wird mit Hilfe eines

Übergabeprotokolls die Kontinuität der schulischen Arbeit in der Klasse verbessert.

Der Schulplaner stellt die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus sicher.

## 2. Gestaltung des Schullebens

Die Verpflegungssituation in den großen Pausen am Kiosk und in der Mittagspause in der Mensa befindet sich in einem ständigen Optimierungsprozess.

Für die Pausengestaltung (für die jüngeren Schüler) gibt es ein an die Sporthelfer angeknüpftes Angebot, welches immer wieder neu an die Bedürfnisse der Schüler angepasst wird.

## 3. Fachübergreifendes Lernen

Die Bereiche soziales Lernen, Lernen lernen, kooperatives Lernen und Berufswahlorientierung werden in regelmäßigen Abständen auf ihre Effizienz hin überprüft. Im Bereich der Inklusion werden die Erfahrungen mit den Förderplänen evaluiert.



*Juli 2017: Sportmotorische Testung (Posttest) des 5. Jahrgangs*

## 4. Förderkonzepte/individuelle Förderung

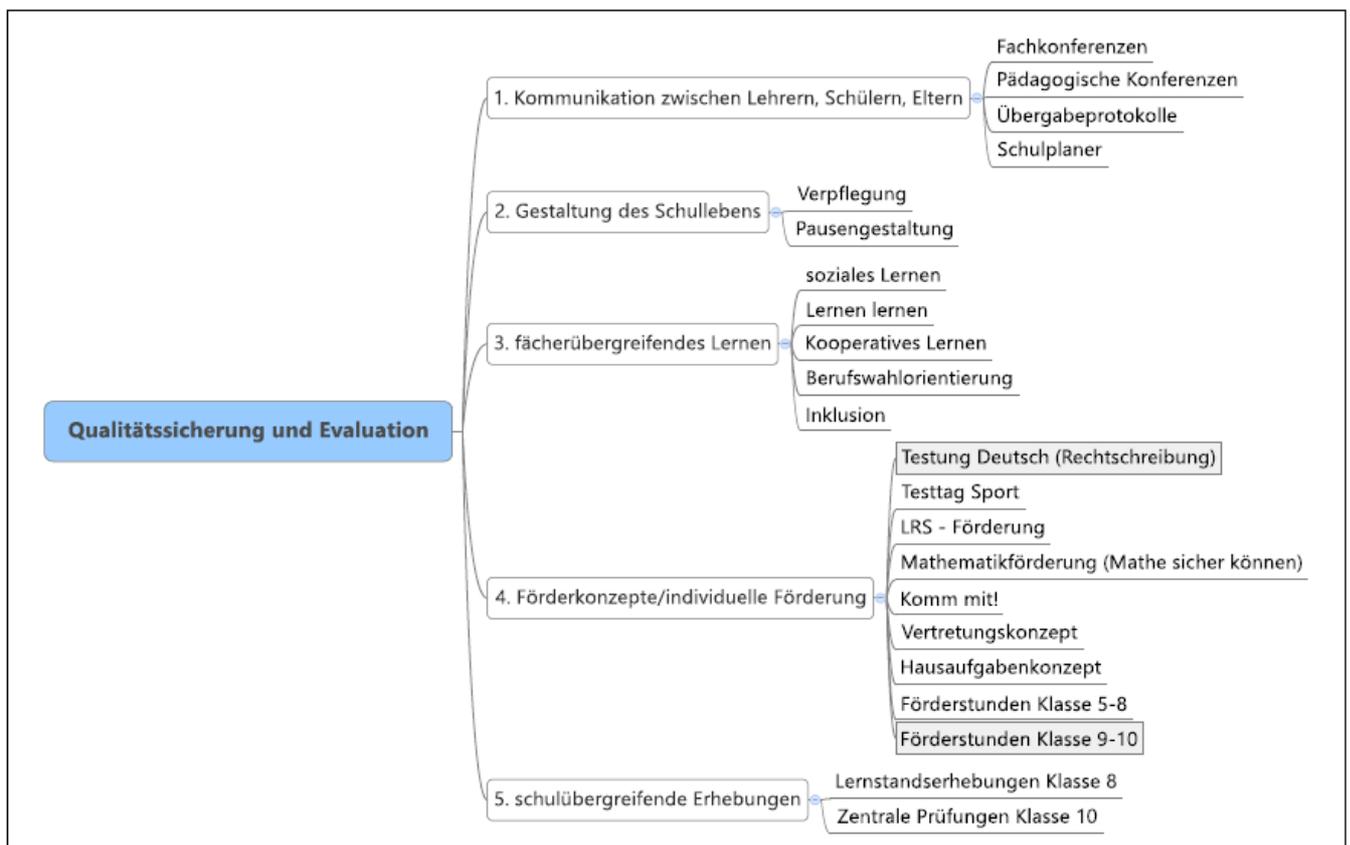
Testungen finden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sport direkt zu

Beginn der Klasse 5 statt. Aus ihren Ergebnissen erwachsen Erkenntnisse über Förderbedarfe. So wird im Fach Deutsch der Bereich Rechtschreibkompetenz getestet, im Fach Mathematik wird der Test Basis-Math-G 4+ und in Sport der „Motorische Test für NRW“ durchgeführt, um Förderangebote danach ausrichten zu können.

## 5. Schulübergreifende Erhebungen

Nicht zuletzt liefern auch die extern entwickelten Erhebungen (Lernstand 8, ZP 10) wichtige Erkenntnisse über die weitere Arbeit in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

### Unsere Evaluationsschwerpunkte auf einem Blick:



# Fortbildung des Kollegiums

Fortbildung an der GSS ist in erster Linie Lehrerfortbildung. Lehrer und Lehrerinnen haben das Recht und die Pflicht, sich während der Dauer ihrer Berufsausübung fachlich, pädagogisch und auch im allgemeinbildenden Bereich fortzubilden.

Systembezogene Fortbildung gewinnt zunehmend Bedeutung für die Entwicklung und Sicherung der Qualität an unserer Schule. Sie schafft die Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des Schulprogramms und die Umsetzung der dort festgelegten Ziele und Schwerpunkte. In der Vergangenheit haben in diesem Zusammenhang Fortbildungen zu verschiedenen Themenfeldern stattgefunden (z.B. Kooperative Lernformen, Inklusion, Schulprogrammentwicklung).

Individuelle Fortbildung orientiert sich an den Arbeits- und Aufgabenfeldern sowie den Interessen und Fähigkeiten des einzelnen Lehrers bzw. der einzelnen Lehrerin. Hierbei sollen die fachlichen, didaktischen und erzieherischen Fähigkeiten der einzelnen Lehrkraft gefördert und entwickelt werden.

Aus der Dynamik gesellschaftlicher Veränderungsprozesse und einem sich wandelnden Verständnis von Schule ergibt sich die Frage, welche Inhalte und Qualifikationen den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden sollen. Schule kann sich nur weiterentwickeln, wenn alle an ihr Beteiligten die Fähigkeit besitzen, sich auf neue Bedingungen einzustellen und dabei die eigene Identität zu bewahren.

Bei all diesen Bemühungen geht es darum, eine zunehmende Professionalisierung an unserer Schule zu erreichen. Dieses hat natürlich auch Rückwirkungen auf die Qualitätssicherung an der Schule.

Schwerpunkte der Lehrerfortbildung im Schuljahr 2014/15:

## A. Systembezogene Fortbildung

### 1. Inklusion



*November 2015: Das gesamte Kollegium nimmt an einer Fortbildungsreihe zum Thema „Inklusion“ teil.*

### 2. Classroommanagement

3. Exekutive Funktionen (Exekutive Funktionen und die Fähigkeit zur Selbstregulation sind eine wichtige Grundlage für den schulischen Lernerfolg und für eine gesunde sozial-emotionale Entwicklung der Kinder).

## B. Fachbezogene Fortbildung

1. Mathematik: Lernschwierigkeiten im Mathematikunterricht. Ursachen und Lösungen → Mathe sicher können
2. MINT: Teutolab Chemie, Zukunftsschulen, Holz/Kunststoffbearbeitung, MegaCad
3. Englisch: Selbstgesteuertes Lernen/ Kooperative Lernformen im Fremdsprachenunterricht
4. Deutsch: Jugendliteratur
5. Sport: Klettern an der Kletterwand

### C. Individuelle Fortbildung z.B.

1. Politik in Europa
2. Lion's Quest: Soziales Lernen in Schulklassen
3. Sprachsensibler Unterricht
4. Schneesport: Leiten von Schülergruppen beim Ski- und Snowboardfahren

### Exekutive Funktionen und Selbstregulation

Derzeit (Schuljahr 2016/2017) nimmt das gesamte Kollegium an der Fortbildungsreihe „Exekutive Funktionen“ teil. Aus diesem Grund möchten wir eine zusammenfassende Erklärung dazu geben.

Exekutive Funktionen und die Fähigkeit zur Selbstregulation sind wichtige Bestandteile in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Viele wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass exekutive Funktionen den Lernerfolg und die Erziehung von Kindern und Jugendlichen nachhaltig unterstützen und dazu beitragen, ihre Selbstregulation im sozialen Miteinander zu festigen. Eine wichtige Grundlage für den Erfolg in der Schule und letztlich auch im Leben ist, dass Kinder und Jugendliche lernen, ihre Aufmerksamkeit, ihre Emotionen und das eigene Denken gezielt zu steuern. Je eher sie diese Fähigkeit zur Selbstregulation besitzen, desto einfacher wird für sie das Lernen, desto eher können sie Verantwortung für ihre schulische Entwicklung übernehmen und verstetigen.

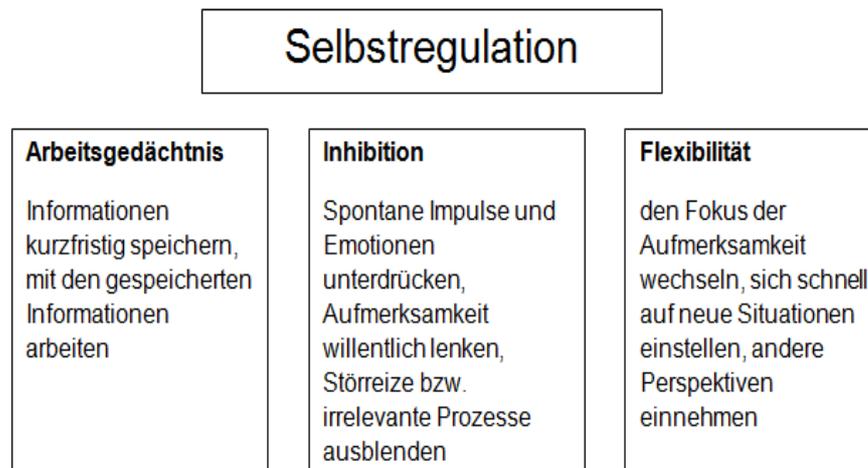
Lernen findet im Gehirn statt. Die Entwicklung der exekutiven Funktionen ist im Stirnhirn angesiedelt, entwickelt sich im Lauf der Zeit und ist erst im Erwachsenenalter abgeschlossen. Zu den exekutiven Funktionen gehören das Arbeitsgedächtnis, die Inhibition (Impulskontrolle) und die kognitive Flexibilität. „Diese exekutiven Funktionen steuern im Zusammenspiel selbstreguliertes Verhalten. Sie unterstützen uns zudem dabei, Entscheidungen zu treffen, planvoll, aber auch flexibel und zielgerichtet vorzugehen, das eigene Handeln zu reflektieren und dieses ggf. zu korrigieren“.



Da die Gehirnentwicklung individuell unterschiedlich verläuft, ist es wichtig, jede Schülerin, jeden Schüler genau in den Blick zu nehmen und angemessen in diesem Bereich zu fördern. Empirische Untersuchungen zeigen den Zusammenhang von Bewegung und Lernen und ihre entscheidende Unterstützung der exekutiven Funktionen. Die Neubildung von Nervenzellen im Stammhirn wird durch körperliche Aktivität angeregt. Ihre Verknüpfung durch gezielte Reize kann die exekutiven Funktionen und den Lernerfolg bei Schülerinnen und Schülern nachhaltig fördern. Die Geschwister-Scholl-Schule hat daher schon vor langer Zeit ihren Schwerpunkt auf das Lernen mit Bewegung – nicht nur im Sportunterricht

– gelegt. Seit einiger Zeit entwickeln die Lehrkräfte unserer Schule mit Hilfe wissenschaftlicher Begleitung ein Konzept für die Umsetzung der exekutiven Funktionen im Unterricht und ihre Implementation in die schulinternen Lehrpläne sowie ihre Evaluation.

Dieses systematische Vorgehen ab Klasse 5 beginnend dient auch als wichtiges Mittel zur erfolgreichen Umsetzung eines zeitgemäßen Classroommanagements.



(Dr.S.Kubesch, PFiFF Lehrwerk, 2013).

# Schülermitwirkung

Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule verbringen über einen Zeitraum von mindestens sechs Jahren, einen wesentlichen Teil des Tages in der Schule. Der Unterricht und das Schulleben sollen den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zum Aufbau und zur Entwicklung sozialer, moralischer und demokratischer Kompetenzen sowie Werte, Orientierungen und persönliche Einstellungen geben, um demokratische Umgangs- und Aktionsformen einzuüben und auszuprobieren. Somit ist es unser Ziel den Lernenden optimale Bildungs- und Teilhabechancen zu bieten und somit auch auf die Bewältigung von Anforderungen des Alltags und der Zukunft vorzubereiten, um für eine gelingende Lebensführung zu sorgen.

Um Schülerinnen und Schüler an der Geschwister-Scholl-Schule partizipieren zu lassen, war es wichtig die Schule einer inneren Öffnung zu unterziehen und somit zahlreiche Mitbestimmungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Im Folgenden soll zunächst die Öffnung des Unterrichts vorgestellt werden.

An der Geschwister-Scholl-Schule obliegt jeder Lehrkraft die Öffnung des Unterrichts nach dem persönlichen Ermessen, solange

1. eine inhaltliche Offenheit gewährleistet werden kann, bei der Schülerinnen und Schüler das Recht haben bei der Auswahl der zu bearbeitenden Themen und Unterrichtsinhalte mit zu entscheiden. Dadurch können Interessen, Ansprüche, Vorlieben, Stärken und Schwächen, Erfahrungen und Fähigkeiten berücksichtigt und auf

den Unterricht übertragen werden.

2. eine methodische Offenheit vorliegt. Hierbei haben Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit Arbeits- und Sozialformen mitzubestimmen, bevorzugte Lerntechniken und individuelle Lernstile anzuwenden, sich selbst Kooperationspartner zu suchen, eigene Lernarrangements zu entwerfen und zu verwirklichen.
3. eine organisatorische Offenheit berücksichtigt ist, welche die Schülerinnen und Schüler aktiv in die Planung, die Organisation und die Gestaltung ihrer eigenen Lernprozesse einbindet und die zeitliche Offenheit, bei der die Lehrkraft zwar einen zeitlichen Rahmen vorgibt, innerhalb dieses Zeitrahmens jedoch die Schülerinnen und Schüler ihre Lerntempo und den Lernrhythmus eigenständig einteilen können.
4. eine soziale und eine persönliche Offenheit besteht. Die soziale Offenheit ermöglicht den Klassenmitgliedern eigenverantwortlich mitbestimmen zu können. Es werden einerseits die Rahmenbedingungen des sozialen Miteinanders bestimmt, indem Regeln, Rituale und Regelstrukturen gemeinsam festgelegt und besprochen werden, andererseits werden Entscheidungen bezüglich Klassenführung, der Unterrichtsplanung und des konkreten Unterrichtsablaufes besprochen und somit eine Transparenz sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrkräfte geschaffen. Bei der persönlichen Offenheit werden

Beziehungen zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern, aber auch zwischen SuS untereinander besprochen und festgelegt.

Auf diese Weise können Schülerinnen und Schüler zunehmend auf selbst gesteuertes und eigenverantwortliches Lernen zurückgreifen

Der Aufbau und die Entwicklung sozialer, moralischer und demokratischer Kompetenzen wird an der GSS jedoch nicht nur auf den Fachunterricht begrenzt. Die Ausbildung der Sozialkompetenz erfolgt vor allem innerhalb der Klassenlehrerstunde, die in der Stundentafel fest integriert ist. Jeder Klassenlehrer sowie die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse entscheiden frei über die Inhalte und die Gestaltung der Klassenlehrerstunde. Während in der einen Klasse das Soziale Lernen (um den Zusammenhalt der Klasse spielerisch zu stärken) im Vordergrund steht, wird in einer anderen Klasse der Klassenrat praktiziert. Aber auch die Organisation des Zusammenlebens, wie zum Beispiel die Wahl des Klassensprechers, Planung der Klassenfahrt/des Ausflugs etc. findet in dieser Stunde ihren Platz.

Nach einer Integration von Partizipationsformen auf Klassenebene, sollten die SuS ein zusätzliches Forum erhalten, in dem sie ihre Interessen vertreten können und somit in der Lage sind das Schulleben prägend mitzugestalten. Diese möchten wir im Folgenden gerne vorstellen:

### Medienschouts

Massenmedien und insbesondere die digitalen Medien sind aus unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken

und Bestandteil unseres Alltags und unserer Lebenswelt geworden. Smartphone, Soziale Netzwerke, Internetportale wie Youtube sowie Instant-Messaging-Dienste wie WhatsApp haben die Gesellschaft in sozialer und kommunikativer Hinsicht nachhaltig verändert. Auch Kinder und Jugendliche gehen schon früh mit diesen digitalen Medien um, wissen aber nicht immer um alle Probleme und Schwierigkeiten, die damit einhergehen. (Cyber-)Mobbing, die Verwendung von urheberrechtlich geschützten Fotos, Videos oder anderen Inhalten, ebenso wie die Verbreitung von Gewaltvideos oder der illegale Musik- und Filmdownload haben in den letzten Jahren eine ganz andere Gewichtung erfahren und müssen demzufolge auch von Schulen stärker in den Fokus genommen werden.

2012 wurde das Projekt *Medienschouts NRW* von der *Landesanstalt für Medien NRW (LfM)* gemeinsam mit den Kreisen und kreisfreien Städten initiiert, um die Schülerinnen und Schüler auf dieses Thema aufmerksam zu machen und Präventionsarbeit zu leisten.



Die Qualifizierung erfolgt im Rahmen einer sechsmonatigen Ausbildung. Diese wird mit Lehrkräften der Schule und vier Schülerinnen und Schülern gleichzeitig durchlaufen und mit einem Zertifikat als

ausgebildeter Medienscout, bzw. Beratungslehrkraft abgeschlossen. Die angehenden Medienscouts erweitern dabei ihre eigene Medien- und Sozialkompetenz und erweben neue Kompetenzen in den Bereichen Beratung und Kommunikation.

Die Medienscouts sollen anschließend an ihrer Schule als Referenten tätig sein und neue Medienscouts anlernen. Gleichzeitig leisten sie Präventionsarbeit, indem sie Mitschülerinnen und Mitschüler Ratschläge geben. Die Beratungslehrkräfte sind feste Ansprechpartner für die Medienscouts, helfen bei der Planung und Organisation und stehen ihnen auch bei Elternabenden oder den Workshops zur Seite.

Die ersten Medienscouts an der GSS haben ihre Ausbildung von im Schuljahr 2016/2017 absolviert und sind seitdem im Rahmen einer AG im Schulalltag integriert. Die AG trifft sich wöchentlich und erarbeitet Module (Workshops) zu verschiedenen Themenbereichen. Diese Workshops werden mit den 5. und 6. Jahrgängen durchgeführt, um die Schülerinnen und Schüler einerseits auf die Möglichkeiten und technischen Vorteile der Neuen Medien aufmerksam zu machen. Andererseits sollen die Schülerinnen und Schüler über Gefahren, mögliche Probleme sowie Datenschutzrechte (AGBs) aufgeklärt werden.

Ziel ist es, Chancen und Risiken der vielfältigen medialen Angebote zu erkennen und diese selbstbestimmt, kritisch, aber auch kreativ nutzen zu können. Gleichzeitig sollen die Schülerinnen und Schüler für den Bereich der digitalen Medien sensibilisiert werden, um sie sicher und reflektiert nutzen zu können.

## Streitschlichter

Seit vielen Jahren ist die Streitschlichtung durch Schüler und Schülerinnen fest in unserem Schulprogramm verankert.



Kompetente Streitschlichtung verbessert das soziale Klima in der Institution Schule. Lehrkräfte werden im Umgang mit Konflikten im schulischen Alltag entlastet und die Sozialkompetenz sowie die Verantwortungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler im Zusammenleben mit Gleichaltrigen werden gefördert. Es geht konkret auch darum, eine faire Streitkultur zu fördern und einzuüben, nicht wegzuschauen, sondern bei Konflikten zu helfen. An der Streitschlichter-ausbildung sollen vor allem Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die hohe soziale Kompetenzen mitbringen, z.B. sich selbst und andere achten, Teamfähigkeit, persönliche Stabilität, Zuverlässigkeit, Verschwiegenheit und gut zuhören zu können.

Momentan wird bei der Ausbildung ein neues Modell in Form eines Kompaktseminars ausprobiert. In der Regel werden Achtklässler ausgebildet, um dann in der neunten und zehnten Klasse als Schlichter zur Verfügung zu stehen. Sie werden in den Pausen als Streitschlichter einge-

setzt, des Weiteren erhalten sie ein Zertifikat und eine positive Bemerkung auf dem Zeugnis.



Streitschlichter oder Mediatoren geben bei der Konfliktlösung keine Lösung für den Streit vor, sondern unterstützen die Streitenden bei der Lösung für das Problem. Sie sorgen für ein geschütztes, neutrales Umfeld, das frei von verbaler und physischer Gewalt ist. Streitschlichtung ist immer vertraulich und hat nicht zum Ziel, Schuldige zu finden oder zu verurteilen. Es werden entsprechend auch keine Sanktionen erteilt.

Zum Schluss werden in einem Vertrag der Streitgegenstand und die von den Streitenden gefundene Lösung zusammengefasst und von den Beteiligten unterschrieben.

Die aktiven Streitschlichter treffen sich einmal pro Woche zur sogenannten Teambesprechung. An der Teambesprechung nehmen alle Streitschlichter und eine Kollegin teil. Es werden Streitschlichtungen gemeinsam reflektiert und problematische Situationen besprochen. Die wöchentlichen Teambesprechungen dienen der stetigen Weiterentwicklung der sozialen Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen.

## Sporthelfer

An unserer Schule werden durch Motivation und Engagement qualifizierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 zu Sporthelferinnen und Sporthelfer ausgebildet. In Zusammenarbeit mit dem Landessportbund NRW werden jedes Jahr zirka 25 Schülerinnen und Schüler während einer Woche in Theorie und Praxis von qualifizierten Lehrkräften der Geschwister-Scholl-Schule zu zertifizierten Sporthelferinnen und Sporthelfern ausgebildet, um anschließend für zwei Jahre im außerunterrichtlichem Sportleben oder in Sportvereinen mitzuarbeiten. Insgesamt sind etwa 50 Schülerinnen und Schüler in unserer Schule als Sporthelfer aktiv.

Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung wirken die Sporthelferinnen und Sporthelfer bei der Organisation, Planung und Durchführung von schulischen und außerschulischen Aktivitäten mit. Sie bereichern durch ihr Engagement in verschiedensten Bereichen das tägliche Schulleben und werden dabei von den zuständigen Lehrern begleitet. Durch regelmäßige, praxisorientierte Weiterbildungen erwerben sie eine breite Handlungskompetenz für das außerunterrichtliche Sportangebot an unserer Schule.

Die tägliche Unterstützung der Sporthelferinnen und Sporthelfer bei den Bewegungsangeboten ermöglicht eine große Palette an trendgemäßen Aktivitäten: So wird selbstständig der Pausensport auf dem Schulhof organisiert und durchgeführt sowie das Mittagsangebot in der Sporthalle innerhalb des Ganztags unterstützt.



*Interessierte Schülerinnen und Schüler der achten Jahrgangsstufe bei der Kampfrichterausbildung.*

Wichtige Arbeit leisten sie regelmäßig bei sportlichen (Groß-) Veranstaltungen, z.B. als Riegenführer und Kampfrichter, auch außerhalb der Schule. Sie übernehmen Verantwortung in Arbeits- und Schulsportgemeinschaften, z.B. durch Übernahme von Stundenteilen. Bei schulinternen Wettkämpfen und anderen Sportprojekten sind unsere Sporthelferinnen und Sporthelfer eine wichtige Unterstützung bei der Organisation und Durchführung und damit ein Gewinn für die gesamte Schulgemeinschaft.

### **Schulsanitäter**

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben ist die Schule für die Organisation der *Ersten Hilfe* selbst verantwortlich. Aus dieser Verantwortung heraus wurde vor einigen Jahren die Schulsanitäter-AG in Zusammenarbeit mit dem JRK Gütersloh gebildet. Seitdem ist die Gruppe der Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter der GSS für die Medizinische Erstversorgung zuständig.

Eine qualifizierte Lehrkraft und Dozentin der Ersthelfer-Ausbildung des Deutschen Roten Kreuzes bildet motivierte Schülerinnen der Klassen 7 bzw. 8 in der *Medi-*

*zinischen Erstversorgung mit Selbsthilfelinhalten* aus und betreut die Gruppe in einer Arbeitsgemeinschaft. Als Kooperationslehrerin organisiert sie die regelmäßige Weiterbildung.

Die Schulsanitäter/-innen leisten täglich Erste Hilfe bei Unfällen, Verletzungen und Krankheiten im gesamten Schulleben und dokumentieren dieses in ein Verbandsbuch. Gemeinsam mit der betreuenden Lehrkraft gehört die Wartung und Pflege des Sanitätsmaterials zu ihren Aufgaben.

Das Ziel dieser Jugendarbeit in der Schule ist die Ausbildung der sozialen und ethischen Werte sowie die Förderung der Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit, Entscheidungs- und Kritikfähigkeit, soziales Engagement, Einsatz für Gesundheit und Umwelt und gesellschaftliche Mitverantwortung.

### **Die Schülervvertretung (SV)**

Die Schülervvertretung setzt sich für die Interessen der Schülerinnen und Schüler ein und vertritt sie in ihren Belangen. Sie beteiligt sich bei der Bildungsarbeit in der Schule und nimmt die fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen und sozialen Interessen der Schüler wahr. In der Schulkonferenz an der GSS wirken sechs Schüler/innen der Schülervvertretung mit. Sie sind somit an wichtigen Entscheidungen beteiligt. Die SV übernimmt im Rahmen des Auftrages der Schule übertragene und selbstgewählte Aufgaben.

Engagierte Schülerinnen und Schüler, die an der Geschwister-Scholl-Schule etwas bewegen wollen, bilden das SV-Team. Wöchentlich trifft sich die SV und plant ihre Aktionen. Regelmäßig beruft sie den Schülerrat ein, der sich aus den Klassen-

sprecherinnen und Klassensprechern der 5. - 10. Jahrgangsstufen zusammensetzt.



Das SV-Team bringt sich selbst und die Ideen der Schülerschaft ein und fördert damit die Schulentwicklung. Feste bzw. wiederkehrende Aktionen des SV-Teams sind:

- Organisation des Toilettendienstes und Projekte zur Sauberkeit auf den Toiletten
- Verschönerungsaktionen (z.B. Streichen der Schülertoiletten, Gestaltung des Freizeittreffs)
- Teilnahme an Fortbildungen
- Organisation eines Gremiums zur Entscheidungen über den Einsatz von „Social-day“- Geldern
- Feste und Turniere für untere Klassenstufen
- Unterstützung des Gedenktages an die Geschwister Scholl
- Nikolausaktion

- Spendenaktion „Kinder in Not“

### **Scouts für den Tag der offenen Tür**

Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 haben sich besonders dabei bewährt, als Repräsentantinnen und Repräsentanten der Schule, Eltern und zukünftige Schülerinnen und Schüler am Tag der offenen Tür durch die Schule zu führen. Sie gehen offen auf die Besucher zu, sind stolz auf ihre Schule und nehmen schnell Kontakt zu den Grundschulern auf.

Im Vorfeld gibt mehrere Treffen mit den Scouts, um abzusprechen und zu planen. Sie erhalten von der Schulleitung und betreuende Lehrkräften Informationen über die einzelnen Fachräume und das stattfindende Programm, Tipps für ihr Verhalten, die Reihenfolge der Führungen und praktische Hinweise zu Zeit, Ort und Kleidungsregeln. Mit Schulshirts und Namenschildern ausgestattet sind sie für die Besucher am Tag der offenen Tür klar als Repräsentanten der Schule zu erkennen.

Die Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler an diesem Tag zeigen, sind aber nicht nur Kenntnisse, die die Schule, ihre Schwerpunkte und die Räumlichkeiten betreffen. Besonders wichtig sind der höfliche und freundliche Umgang mit den Gästen, die Flexibilität in der Betreuung der Besuchergruppen sowie das selbstständige Erfassen von Situationen, in denen ihre Hilfe gebraucht wird.

Zur Evaluation des Tages der offenen Tür gehört immer auch ein Fragebogen, der unter anderem auch die Frage nach der Zufriedenheit der Eltern und Kinder mit

ihren Scouts beinhaltet. Die Schülerinnen und Schüler erhielten immer höchstes Lob.

### **Die Lesescouts**

Entwickelt wurde die „Lesescout- Initiative“ von der Stiftung Lesen im Jahr 2002.

Bei den Lesescouts geht es darum, dass interessierte Schülerinnen und Schüler ihre Begeisterung für das Lesen in verschiedensten Aktionen an Mitschüler weitergeben. Dadurch sollen diese motiviert werden zu lesen. Die Schüler übernehmen hier eine Multiplikatorenrolle.

Es können Schüler der Klassen 7-10 bei den Lesescouts mitmachen. Diese Schüler sollten gerne lesen und Interesse für Bücher mitbringen.

Möglichst einmal im Jahr soll es eine Fortbildung für die Lesescouts geben, durchgeführt durch die Stiftung Lesen. Die Lesescouts gestalten immer mal wieder kleinere Vorleseveranstaltungen im Schulalltag.

So haben sie in den letzten Jahren den jährlichen großen Vorlesemarathon in der Stadtbibliothek mitgestaltet. Dieser findet immer am „Tag des Vorlesens“ im November statt und wird organisiert von der AG „Lesepartner“ und den Schulbibliotheken in Gütersloh.

Außerdem unterstützen die engagierten Schülerinnen und Schüler die Schulbibliothekarin bei den weihnachtlichen Vorlesestunden für die 5. Klassen, gestalten das Rahmenprogramm beim alljährlichen winterlichen Vorlesenachmittag, sie haben für den sechsten Jahrgang ein Buchcasting zur Buchauswahl zur Ferienlektüre durchgeführt, beim Tag der

offenen Tür eine kleine Rallye durch die Bibliothek gestaltet und mit ihren eigenen Buchempfehlungen einen Büchertisch in der Bibliothek gestaltet.

### **Das Patenprojekt**

Schuljahresbeginn: Zahlreiche Fünftklässler werden an der Geschwister-Scholl-Schule herzlich willkommen geheißen. Auf sie kommt nun viel Neues zu – das große Schulgebäude, neue Lehrer, neue Mitschülerinnen und Mitschüler und viele Informationen rund um den Schulalltag. Damit der Start reibungslos abläuft und die Schülerinnen und Schüler sich an der neuen Schule wohl fühlen, sorgen Paten für einen gelungenen Einstieg an der Geschwister-Scholl-Schule.

Oft melden sich mehr Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen als Paten als gebraucht werden, es ist eine Aufgabe, die viele gern übernehmen wollen, aus den unterschiedlichsten Gründen.

Viele erinnern sich an ihren eigenen Start an der GSS zurück und wissen, dass die Orientierung an der großen neuen Schule mit Hilfe leichter zu bewältigen ist. Sie wollen für ihre Patenkinder da sein und bei allen möglichen Problemen gerne helfen. Besonders in den ersten Tagen unterstützen sie dabei, die wichtigsten Räume zu finden, helfen in der Mensa oder auch einfach bei der Organisation der vielen neuen Fächer und Materialien – eine verantwortungsvolle Aufgabe.

Ein besonderes Highlight ist selbstverständlich die 5er-Party, welche die Paten für alle fünften Klassen vorbereiten und langfristig planen. Zu diesem besonderen Anlass wird die Mensa geschmückt, es wird getanzt und einstudierte Darbietun-

gen präsentiert. Auch beim Wassertag, in Klassenlehrerstunden und bei anderen Veranstaltungen verbringen die Paten Zeit mit den Fünftklässlern.

Das Patenprojekt bringt einerseits den „Kleinen“ Vorteile, denn sie lernen durch die Paten die neue Schule besser und schneller kennen. Außerdem wissen sie, dass sie neben Lehrern und gleichaltrigen Mitschülern auch Mitschüler aus den älteren Klassen haben, an die sie sich wenden können.

Andererseits profitieren aber auch die Älteren von dem Patenprojekt, denn der Umgang mit jüngeren Schülern ist für eine gute Erfahrung soziale Kompetenzen zu vertiefen und Verantwortung für Mitschüler zu übernehmen.

### **Kooperation mit dem Pflegewohnstift am Nordring in Gütersloh**

Seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es an unserer Schule ein Kooperationsprojekt mit dem Pflegewohnstift am Nordring in Gütersloh. Schülerinnen und Schüler aus dem Jahrgang 9 begleiten und unterstützen die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegewohnstifts jeden Mittwoch drei Stunden bei ihren Freizeitaktivitäten.

Das Projekt fördert die Kontakte zwischen den Generationen. Durch die gemeinsamen Aktivitäten entsteht ein gegenseitiges Verständnis, das Verantwortungsbewusstsein der Jüngeren für die älteren Mitmenschen wird gefördert und es hilft dabei, Vorurteile zu vermeiden oder abzubauen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen Kontakt zu alten Menschen bekommen, um den in unserer Gesellschaft an den Rand

gerückten Bereich „Alter“ wahrzunehmen und alte Menschen wertzuschätzen. Sie üben im Gespräch mit den Bewohnerinnen Rücksichtnahme, Geduld, Höflichkeit, genaues Zuhören, Toleranz und gewinnen ganz neue Sichtweisen. Sie fühlen sich durch das Interesse der alten Menschen ernst genommen. Die Bereitschaft der Jüngeren, Freizeit und Mühe zu investieren, trägt auch in hohem Maße zum Selbstwertgefühl der älteren Menschen bei. Viele jüngere Menschen haben selten Kontakt mit betagten, älteren Menschen, da es die Großfamilien nicht mehr gibt. Die gemeinsamen Aktivitäten zwischen Schule und Pflegestift ermöglichen solche Kontakte wieder.

Ganz nebenbei lernen die Schülerinnen und Schüler die Arbeitsfelder in einem Seniorenheim kennen.

### **Das B-Team**

Das B-Team (Beteiligungsteam) agiert seit dem Schuljahr 2016/2017 an unserer Schule und ist durch die Mitgliedschaft im *Landesprogramm Bildung und Gesundheit (BuG)* in Kooperation mit dem Landeszentrum für Gesundheit (LZG) entstanden.

Das B-Team besteht aus 5 Schülerinnen und Schülern der 7. Jahrgangsstufe und 2 Lehrerinnen.



Aufgabe der B-Teams ist es, die Themen partizipative Gesundheitsbildung und Gesundheitsförderung nachhaltig durch Projekte im Schulalltag zu integrieren. Dabei sollen die B-Teams die Interessen von Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern gleichermaßen im Schulsystem berücksichtigen und somit einen kooperativen und gesundheitsbezogenen Schulalltag gewährleisten.

Dies geschieht insbesondere durch die Realisierung von partizipativ angelegten Gesundheitsprojekten, die zu einem gesünderen Schulumfeld beitragen. Durch die Einbeziehung des B-Teams in schulinterne Entscheidungsprozesse soll die Gesundheitsförderung an unserer Schule nachhaltig verbessert werden.

In einer speziell für B-Teams entwickelten Qualifizierung erwerben die Teilnehmer Kompetenzen zur Umsetzung eigener Projekte: Grundlagen der Gesundheit, der Partizipation und sozialer Kompetenzen, insbesondere der Kommunikation und des Feedback-Gebens und -Nehmens sowie der Teamentwicklung. Zusätzlich wurden Aspekte der Qualitätsentwicklung und des Projektmanagements für die praktische Umsetzung aufgegriffen.

Als erstes Projekt entwickelte unser B-Team eine Hygienebox, die allen 7. Klasse in zweifacher Ausführung (eine für Jungen und eine für Mädchen) bereitgestellt wird. Sie beinhalten neben Seife und Toilettenpapier auch Deo, Desinfektionsmittel und Taschentücher. In der Mädchen-Box befinden sich außerdem auch Binden und Tampons. Die Boxen und auch der Umgang mit ihnen wurde den Klassen vorgestellt. Verbrauchte Artikel können einmal in der Woche beim B-Team wieder aufgefüllt werden. Zum

Schuljahresende wird in den Klassen nochmals evaluiert, ob und in welcher Weise die Klassen weiterhin die Hygienebox nutzen möchten.

Für die weitere Arbeit sollen weitere B-Team-Mitglieder aus den nächsten 7. Jahrgängen rekrutiert werden, um jahrgangsübergreifend zu arbeiten und das B-Team kontinuierlich zu erweitern.

### Gütersloher Jugendparlament

Die Stadt Gütersloh hat zur politischen Teilhabe von Jugendlichen das Jugendparlament (JuPa) ins Leben gerufen. Dort sollen die Jugendlichen demokratische und politische Strukturen kennenlernen. Mit dieser Einrichtung sollen die Wünsche, Ideen, Interessen und Probleme der Jugendlichen in Gütersloh aufgegriffen und öffentlich gemacht werden.

Diese Ziele stimmen mit der Grundauffassung der GSS überein, dass Kinder und Jugendliche frühzeitig in Entscheidungen, die sie betreffen, mit einbezogen werden.



Das JuPa setzt sich aus 30 Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen Gütersloh zusammen, die für zwei Jahre gewählt sind. Die Mitglieder der SV

unserer Schule unterstützen die Durchführung der JuPa-Wahlen, indem sie die Schülerschaft über das Jugendparlament informieren und mögliche Kandidatinnen oder Kandidaten bei ihrer Bewerbung unterstützen. Auch bei Organisation der schulinternen Wahl wird Hilfestellung geleistet, wenn diese erforderlich ist.

Von der GSS werden in der Regel drei bis fünf Schülerinnen und Schüler ins Jugendparlament entsendet.

### **Social-Day „Gütersloh engagiert“!**

Seit vielen Jahren nehmen die Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule erfolgreich am Projekt „Gütersloh engagiert!“ teil, welches vom Fachbereich Jugend und Bildung der Stadt Gütersloh organisiert wird.

Ziel des Projektes ist es, dass sich Schülerinnen und Schüler für einen Tag ehrenamtlich engagieren und zugleich die Chance haben, in einen Beruf „reinzuschnuppern“. Die Aufgabenfelder für die Schülerinnen und Schüler können je nach Arbeitgeber variieren: Vom Regale einräumen über Rasen mähen bis hin zur Kinderbetreuung ist alles möglich. Die Arbeitgeber haben die Gelegenheit, das ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen mit einer Geldspende an „Gütersloh engagiert!“ zu honorieren. Die eingegangenen Spenden gehen zur einen Hälfte an soziale Projekte, welche im Vorfeld vom Jugendparlament ausgewählt wurden, zur anderen Hälfte an die jeweilige Schule.

Die Entscheidung über die Nutzung der Gelder organisiert in der GSS die SV. Die Schülersprecher nehmen an der Veranstaltung zur Spendenübergabe teil und

initiiieren anschließend eine Schülerrats-sitzung, bei der die Schülerschaft über die Spendensumme informiert wird. Danach können Anträge für die Nutzung der Gelder eingereicht werden, die von der SV zunächst gesichtet und von einem Gremium aus Lehrern und Schülern beurteilt werden.

In den letzten Jahren konnten durch das ehrenamtliche Engagement der Schülerinnen und Schüler u.a. Sitzgelegenheiten für den Schulhof, Materialien für den Pausensport oder auch diverse Medien für die Schulbibliothek angeschafft werden.

### **Kinderschutztag**

Der Gütersloher Kinderschutzbund e.V. organisiert jährlich am 20. September den Weltkindertag an der Martin-Luther-Kirche und veranstaltet dazu ein Fest mit Kindern und Erwachsenen für Kinder und Erwachsene. Mit Aktionen macht der Gütersloher Kinderschutzbund auf die zunehmend schwierigere Lage vieler Kinder aufmerksam. Die GSS nahm bereits mehrfach teil. Im Jahr 2015 hatten die Schülerinnen und Schüler unter dem Motto "Flüchtlingskinder herzlich willkommen!" vor Ort mit viel Kreativität zwei große Friedensfahnen bemalt.



Im Jahr 2016 waren die Sprachförderklassen ebenfalls dabei und engagierten sich mit Aktionen vor Ort. Es wurden fantasievoll T-Shirts bemalt und wieder zwei große bunte Fahnen gestaltet. Ebenfalls hatten einige der Schüler/-innen einen Rap-Auftritt auf der Bühne, der sehr gut bei den Zuschauern ankam.

### **Förder- und Förderunterricht in Klasse 9/10**

Kern des Konzeptes des Förder- und Förderunterrichtes ist es, dass die Schülerinnen und Schüler ein Zeitkonto erhalten, das sie über ein Schuljahr hinweg selbstständig verwalten. Auf diesem Zeitkonto befinden sich 38 Stunden, die für folgende Aufgaben verwendet werden können:

- Teilnahme am Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch in der Schule
- Wahrnehmung von Tutorentätigkeit während der Förderstunden
- Wahrnehmung sozialer Aufgaben (bei anerkannten Trägern wie Kolping, Caritas etc.)
- Berufsfindungsmaßnahmen...

Das Zeitkonto kann dabei Woche für Woche abgearbeitet werden, es können aber auch Stundenblöcke gebildet werden (z.B. für Tagespraktika).

Die Ableistung von Stunden müssen sich die Schülerinnen und Schüler von Lehrkräften, anderen Verantwortlichen und von den Eltern abzeichnen lassen. Für außerschulische Partner gilt: Es dürfen keine familiären Bindungen vorhanden sein, zeichnungsbefugt sind nur kompetente Angehörige der Firma / des Vereins (wie z.B. Personalleiter, Inhaber usw.).

In der Schule stehen drei Lernräume für Deutsch, Mathematik und Englisch zur Verfügung, die von Fachkollegen und –kolleginnen betreut werden. In diesen Räumen können dann auch die Tutoren / Tutorinnen tätig werden.

Werden sie nicht in Anspruch genommen, so können sie Aufgaben bearbeiten, die sie in besonderer Weise auf die Oberstufe vorbereiten.

Die Wahrnehmung von Tutorentätigkeiten für Mitschüler und Mitschülerinnen und das Einbringen in soziale Aufgaben, vor allem auch außerhalb der Schule, ist sehr wünschenswert und sollte seitens der Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen besonders unterstützt werden.

# Elternmitwirkung

Eine gute gesunde Schule kann nur verwirklicht werden, wenn alle daran Beteiligten an einem Strang ziehen, gemeinsame Visionen und Ziele entwickeln und dieses auch umsetzen. Die Erziehungsberechtigten sind in diesem Prozess besonders wichtig: Sie unterstützen ihre Kinder, aber auch die Lehrkräfte bei der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags. Sie sind Berater, Helfer und Kooperationspartner zugleich. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit ihnen in unserer Schule wichtig. An der Geschwister-Scholl-Schule gibt es viele Bereiche, in die Eltern eingebunden sind. So übernehmen Eltern im Rahmen der Berufswahlorientierung die Rolle als Experten, die den Schülerinnen und Schülern Einblicke in ihre eigenen Berufsfelder geben. Als Zeitzeugen beantworten sie zum Beispiel Fragen zur Wiedervereinigung, zur Flucht aus dem Heimatland oder zum Leben als Muslim, als ehrenamtlich Tätige, z.B. bei der Freiwilligen Feuerwehr oder in der Kirchengemeinde sind sie Rollenvorbilder.



**April 2016:** Die Eltern unterstützten das 50-jährige-Jubiläum, indem sie für die Pausenverköstigung gesorgt haben.

Eltern unterstützen die Schule, indem sie viele Funktionen übernehmen, wie zum Beispiel in der Klassenpflegschaft, in der Schulpflegschaft, in der Schulkonferenz, in den Fachkonferenzen und beim Förderverein. Wir freuen uns darüber, wenn Eltern ihre Ideen in die schulische Arbeit einbringen und daran mitwirken, sie umzusetzen, Schule mitzugestalten. Ohne diesen Einsatz könnten Veranstaltungen, wie der „Tag der offenen Tür“, Klassenveranstaltungen, Schulfeste, das Schuljubiläum nicht so gut gelingen. Eltern helfen mit, indem sie sich bei der Klassenraum- und Schulhofgestaltung einbringen, als Gasteltern Schülerinnen und Schüler aus den Partnerschulen aufnehmen, in der Bibliothek mitarbeiten und Juroren bei Wettbewerben sind.



**Klassenraumgestaltung:** Die Schülerinnen und Schüler verbringen die Hälfte des Tages in ihrem Klassenraum. Aus dem Grund können sie innerhalb des Gestaltungstages ihren Klassenraum besonders gemütlich gestalten und dabei benötigt man jede Hilfe. Natürlich sind die Eltern bei der Klassenraumgestaltung herzlich willkommen!

Um die Eltern zu informieren, ist an der Geschwister-Scholl-Schule der Schulplaner eingeführt, der auch als Kommunikationsmittel zwischen Schule und Elternhaus dient. Außerdem gibt es regelmäßige Informationsschreiben durch die Schule, Informationsveranstaltungen,

zum Beispiel zur Berufswahlorientierung, zu Klassen- und Kursfahrten, zum Schüleraustausch, zur Zusammenarbeit mit externen Partnern. Aktuelles wird auf der Homepage der Schule, die regelmäßig aktualisiert wird, eingestellt.

Zu Beginn jeden Schuljahres erhalten die Eltern eine Übersicht über die Sprechzeiten der Lehrkräfte sowie einen Terminplan, der einen Überblick geben und rechtzeitige Planungen für die Eltern ermöglichen soll, etwa um an Veranstaltungen der Schule teilnehmen zu können.

Der rege Austausch mit den Erziehungsberechtigten ist ausdrücklich erwünscht, egal auf welcher Ebene und in welchem Zusammenhang sie stattfindet. Klassenleitungen, die Schulleitung und Beratungslehrerinnen und -lehrer freuen sich über Rückmeldungen, die von den Eltern kommen und vereinbaren bei Kritik auch gerne Gesprächstermine mit den Erziehungsberechtigten.



**April 2016:** Bei dem 50-jährigen Jubiläum mangelte es an keiner Köstlichkeit. Sogar eine Zuckerwatte-Maschine wurde von den Eltern organisiert!

Gemeinsam wollen wir die Kinder begleiten. Deshalb ist es wichtig, dass ein Vertrauensverhältnis zwischen den Beteiligten entsteht, dass es wächst und gepflegt wird. Gegenseitige Wertschätzung ist dafür die beste Voraussetzung.



*Die Geschwister-Scholl-Schule ist eine Europaschule. Da dürfen internationale Köstlichkeiten bei den Schulfesten auf gar keinen Fall fehlen. Tatkräftige Unterstützung bekommen wir immer von unseren lieben Eltern!*

An unserer Schule gibt es viele schöne Beispiele für die Zusammenarbeit mit Eltern, die über das normale Maß hinausgehen. So finden in vielen Klassen regelmäßig Elternstammtische statt, die in besonderem Maße die Kommunikation zwischen den Lehrerinnen und Lehrern und den Eltern fördern, Gemeinschaftsaktivitäten (ein Fußballturnier, ein Schulkonzert oder ein Grillfest) machen viel Spaß und fördern das soziale Miteinander. Das 50-jährige Schuljubiläum 2016 war ein Höhepunkt der gemeinsamen Arbeit der letzten Jahre.

# Förderverein

Unser Schulleben wird von unserem aktiven, sehr engagierten Förderverein seit vielen Jahren unterstützt, der 1984 als Förderverein der Geschwister-Scholl-Realschule, Gütersloh e.V., gegründet wurde und gemeinnützig ist. Sein Ziel ist es, die Geschwister-Scholl-Schule und ihre Schülerinnen und Schüler zu fördern, indem entsprechende personelle, finanzielle und sachliche Mittel zur Verfügung gestellt werden.

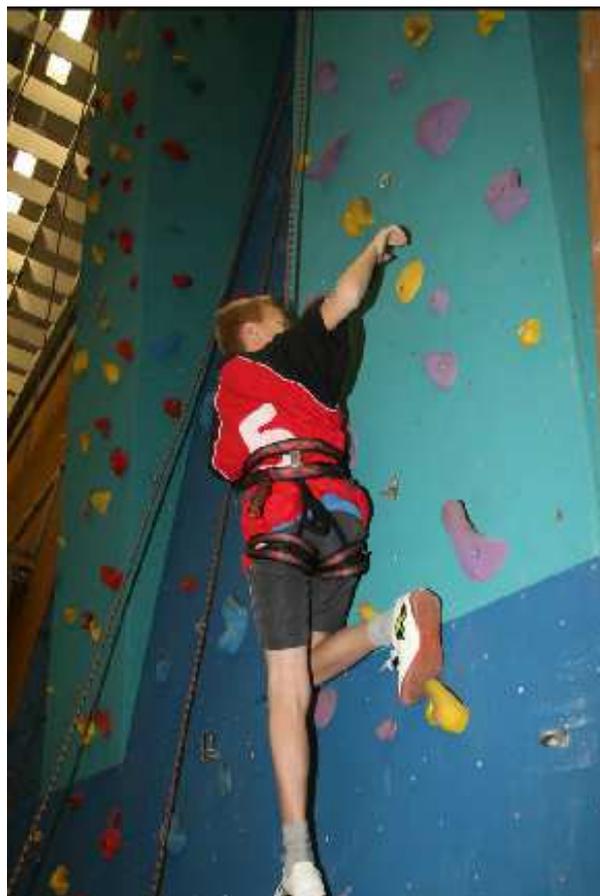
Mitglieder des Fördervereins sind Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Ehemalige, Freunde und Unterstützer der Geschwister-Scholl-Schule. Jeder, der sich mit den Zielen des Fördervereins identifiziert, kann für einen Jahresbeitrag von 18,- € Mitglied im Förderverein werden. Im Schuljahr 2016/17 hat der Förderverein 102 Mitglieder. Spenden sind nicht an eine Mitgliedschaft gebunden und jederzeit sehr willkommen.

Neben regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes findet zu Beginn eines jeden Jahres eine Jahreshauptversammlung in der Schule statt, zu der alle Mitglieder, Freunde und Interessenten des Fördervereins eingeladen sind. Den Vorstand des Vereins bilden seit Februar 2017 Frau Pannhorst (Vorsitzende), Frau Piepenbrock (Stellvertretende Vorsitzende) Frau Kätzner-Zapfe (Schriftführerin), Herr Altemeier und Frau Skall (Kassenwarte) sowie Herr Große Banholt und Herr Indenkampen (Beisitzer).

Aufgrund des großen Engagements des Fördervereins und seiner Mitglieder konnten in den vergangenen Jahren spannende Aktionen an der Geschwister-Scholl-Schule durchgeführt werden, interessante Projekte unterstützt und die

Ausstattung in vielen Bereichen verbessert werden.

Der Förderverein finanzierte zum Beispiel die Errichtung der Fotovoltaik Anlage auf dem Schuldach, die Anschaffung von Musikinstrumenten, die Instandsetzung des Flügels, die Anschaffung von Geräten für den naturwissenschaftlichen Unterricht (u. A. Mikroskope und Binokulare für den Biologieunterricht, Messgeräte und Waagen für den Chemieunterricht, eine Standbohrmaschine für den Technikunterricht), er förderte die Produktion mehrerer CD-Roms sowie den Ausbau und die Unterhaltung einer Kletterwand in der Sporthalle.



Regelmäßig beschaffte der Förderverein Materialien für den Mittags- und Pausenbereich und sponserte die Ausstattung des Fördertreffs Sprache. Außerdem

sorgte er für die Umzäunung des Schulgartens und für die erforderlichen Gartengeräte.



Durch die Anschaffung von 5 Whiteboards und den entsprechenden Computern sorgte der Förderverein 2017 auch dafür, dass die Ausstattung der Schule mit digitalen Medien verbessert werden konnte. Dazu gehörte auch die Unterstützung der Medien-Scouts.



Auch die Einrichtung und Unterhaltung der Aquarien im Foyer, die Möglichkeit zur Durchführung von Theateraufführungen, Lesungen und Konzerten in der Schule sowie die Unterstützung der Schülerbibliothek verdanken wir der Unterstützung des Fördervereins.

Regelmäßig stellt der Förderverein auch Finanzmittel für Schülerinnen und Schüler bereit, damit alle an Klassen- oder Kursfahrten oder sonstigen Aktivitäten (z.B. Tauchen, Surfen, Skifahren und Snowboarden) teilnehmen können.

Bei allen Veranstaltungen verkauft der Förderverein traditionell weiße Rosen. Bei vielen Veranstaltungen, wie z.B. am Kennenlernnachmittag für die Klassen 5, am „Tag der offenen Tür“, beim Elternsprechtag, beim Schulfest und beim Schuljubiläum, ist der Förderverein aktiv und bietet leckere Speisen und Getränke an.



**Geschwister- Scholl- Schule**  
Städtische Realschule im Schulzentrum Ost

**Am Anger 54  
33332 Gütersloh**

**Tel.: 05241/ 50526210**

**Fax: 05241/ 50526231**